



DZE Südtirol KDS
Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol KDS

Sozialbilanz 2025

Das Kompetenzzentrum
für Freiwilligenarbeit
in Südtirol



Impressum Februar 2026

Herausgeber: Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol KDS

Rittnerstraße 33 B, 39100 Bozen

+39 0471 980 287

info@dze-csv.it | www.dze-csv.it

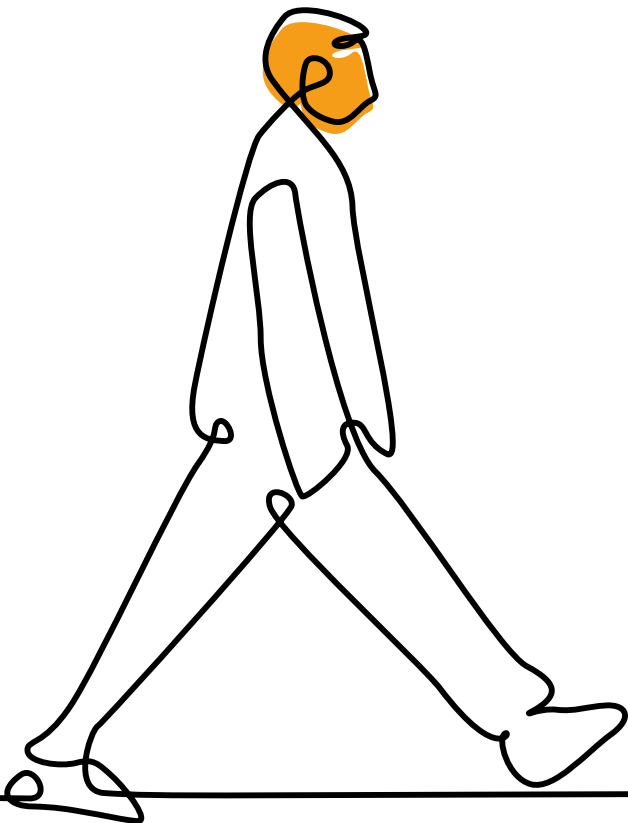
www.facebook.com/Ehrenamt.suedtirol

www.instagram.com/dzesuedtirol.csvaltoadige

St.-Nr. 94139550217 | MwSt.-Nr. 03081120218

Layout und Design: Mediamacs.design

Fotos: Archiv DZE Südtirol



Inhalt

1. Methodik bei der Erstellung der Sozialbilanz	6
2. Allgemeine Informationen über die Organisation	8
2.1 Wer wir sind	8
2.2 Geschichte	10
2.2.1 Satzungsgemäße Tätigkeiten	10
2.2.2 Auftrag	12
2.2.3 Gemeinschaft schaffen	12
2.3 Kontext der Referenz	14
2.3.1 Einheitliches Nationales Register des Dritten Sektors „RUNTS“	14
3. Struktur, Leitung und Verwaltung	16
3.1 Organe	16
3.1.1 Die Mitgliederversammlung	16
3.1.2 Der Vorstand oder auch Verwaltungsrat	17
3.1.3 Der Präsident	21
3.1.4 Die Vizepräsidentin	24
3.1.5 Der Direktor	26
3.1.6 Das Kontrollorgan	29
3.1.7 Nationales Kontrollorgan	30
3.2 Transparenz und Beteiligung	31
3.2.1 Generalversammlung vom 10.03.2025 – Zusammenfassung	31
3.2.2 Generalversammlung vom 04.11.2025 - Bericht	33
3.3 Karte der Stakeholder	36
4. Personen, die für die Organisation arbeiten	48
4.1 Bezahlte Humanressourcen	48
4.2 Sonstige Humanressourcen	52
4.3 Das Wort an unsere Experten	54

5. Zielsetzungen und Aktivitäten	62
5.1 Durchgeführte Aktivitäten und erzielte Ergebnisse	63
5.1.1 Beratung, qualifizierte Unterstützung und Begleitung	74
5.1.2 Hilfsmittel und Instrumente	76
5.2 Wie wir kommunizieren	77
5.3 Methoden der Leistungserbringung	78
5.4 Institutionelle Kommunikation	79
5.4.1 Liste der auf der DZE Südtirol Website verfügbaren Webinare mit Anmeldung	81
5.4.2 Facebook und Instagram - Meistgeklickte und -gefolgte Beiträge	81
6. Wirtschaftliche und finanzielle Lage	84
6.1 Einnahmen und Ausgaben	85
6.1.1 Einnahmen	85
6.1.2 Ausgaben	85
6.2 Vermögensbilanz	85
7. Sonstige Angaben	88
8. Überwachung durch das Kontrollorgan	89
9. Danksagung	91

1

Methodik bei
der Erstellung
der Sozialbilanz

2

Allgemeine Informationen
über die Organisation

3

Struktur, Leitung
und Verwaltung

+

4

Personen, die für die
Organisation arbeiten

5

Zielsetzungen
und Aktivitäten

+

6

Wirtschaftliche
und finanzielle
Lage

+

7

Sonstige
Angaben

8

Überwachung durch
das Kontrollorgan

+

9

Danksagung

1. Methodik bei der Erstellung der Sozialbilanz

Der vorliegende Sozialbericht ist ein Instrument zur Berichterstattung über die Verantwortlichkeiten, das Verhalten sowie die sozialen und wirtschaftlichen Ergebnisse der Aktivitäten des DZE Südtirol, das erstellt wurde, um allen Beteiligten strukturierte und zeitnahe Informationen zu bieten, die nicht allein durch die im Jahresabschluss enthaltenen wirtschaftlichen Informationen gewonnen werden können.

Für das DZE Südtirol als anerkannte Einrichtung zur Unterstützung von Freiwilligen besteht die Verpflichtung, einen Sozialbericht zu erstellen und zu veröffentlichen (Kodex des Dritten Sektors, Art. 61, c. 1), wobei das DZE Südtirol die Sozialberichterstattung als grundlegenden Prozess für die strategische, organisatorische und kommunikative Dimension der Organisation betrachtet.

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf die Aktivitäten und Dienstleistungen, die im Jahr 2025 entwickelt wurden (1. Januar - 31. Dezember), dem Zeitraum, auf den sich die berichteten Informationen beziehen.

Der Sozialbericht wird in Übereinstimmung mit den Leitlinien für die Erstellung des Sozialberichts von Einrichtungen des Dritten Sektors (Ministerialerlass vom 4. Juli 2019) und in Übereinstimmung mit den Leitlinien für die Erstellung des Sozialberichts von Einrichtungen des Dritten Sektors, die als Freiwilligenzentren akkreditiert sind, erstellt, die von der Dachorganisation CSVnet umgesetzt werden.

Dieser Sozialbericht hält sich an die Abfassungsgrundsätze der ministeriellen Leitlinien: Relevanz, Vollständigkeit, Transparenz, Neutralität, Periodizität, Vergleichbarkeit, Klarheit, Wahrhaftigkeit und Überprüfbarkeit, Zuverlässigkeit und Autonomie Dritter.

Das Dokument ist in 8 Kapitel gegliedert:

1. Methodik für die Erstellung des Sozialberichts
2. Allgemeine Informationen über das Unternehmen
3. Struktur, Leitung und Verwaltung
4. Für die Einrichtung tätige Personen
5. Zielsetzungen und Aktivitäten
6. Wirtschaftliche und finanzielle Lage
7. Sonstige Informationen

8. Überwachung durch das Kontrollorgan

Insbesondere im Kapitel Ziele und Aktivitäten des DZE Südtirol die Aktivitäten, die im Rahmen der Ausübung der in Art. 63 des Kodex des Dritten Sektors für Freiwilligenzentren vorgesehenen Aufgaben durchgeführt werden, unter die alle Aktivitäten des DZE Südtirol fallen.

Dieses Dokument wurde von der Leitung und in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern erstellt, die mit ihrem Engagement zu den Überwachungs- und Rechenschaftsprozessen beitragen. Das Dokument ist auf der Website des DZE Südtirol unter der Rubrik Transparenz verfügbar dze-csv.it/it/amministrazione-trasparente/.

Zusammenfassende Darstellung

Durch den Sozialbericht werden Instrumente und Informationen zur Verfügung gestellt, um die Situation zu verbessern und zu verbessern:

- die Wirksamkeit der erzielten sozialen Ergebnisse, um die Beschränkung zu überwinden, nur darzustellen, wie viel von den zugewiesenen Mitteln ausgegeben wurde;
- die Effizienz der Aktivitäten, die insbesondere bei einer gemeinnützigen Organisation nicht nur anhand des Kosten-Nutzen-Verhältnisses gemessen werden kann;
- die wirksame Verfolgung des Auftrags;
- die Beziehungen zu den Stakeholdern und die Fähigkeit, Aktivitäten mit ihnen durchzuführen.

Die Sozialbilanz wurde von dem Personal und den Mitarbeitern erstellt, die im Laufe des Jahres zur Datenerhebung beigetragen haben. Der Entwurf der Sozialbilanz wird zunächst dem Verwaltungsrat und anschließend der Mitgliederversammlung, dem Gremium, dem die Sozialbilanz zur Genehmigung vorgelegt wird, übermittelt und erläutert; dies geschieht gemeinsam mit der Jahresbilanz. Sobald der Sozialbericht von der Mitgliederversammlung genehmigt wurde, wird er, wie alle vorherigen Versionen, in elektronischer Form auf der Website des DZE Südtirol im Bereich Transparenz veröffentlicht.

1

Methodik bei
der Erstellung
der Sozialbilanz

2

Allgemeine Informationen
über die Organisation

3

Struktur, Leitung
und Verwaltung

+

4

Personen, die für die
Organisation arbeiten

5

Zielsetzungen
und Aktivitäten

+

6

Wirtschaftliche
und finanzielle
Lage

+

7

Sonstige
Angaben

8

Überwachung durch
das Kontrollorgan

+

9

Danksagung

2. Allgemeine Informationen über die Organisation

2.1 Wer wir sind

Unsere Identität

Das DZE Südtirol wurde als Organisation mit eigener Rechtspersönlichkeit gegründet und ist auf dem Gebiet der Autonomen Provinz Bozen tätig. Das DZE Südtirol ist unter der Nummer 27405 vom 7. April 2022 in der Abteilung für Körperschaften des Dritten Sektors im RUNTS eingetragen. Das DZE Südtirol KDS setzt sich hauptsächlich aus Freiwilligenorganisationen, anderen Organisationen des Dritten Sektors und Non-Profit-Organisationen zusammen und verfolgt zivilgesellschaftliche Solidarität und sozial nützliche Zwecke.

Nach der Eintragung in die entsprechende Abteilung des Nationalen Registers des Dritten Sektors (RUNTS) hat die ordentliche Mitgliederversammlung am 5. April 2024 die Umwandlung von Ehrenamtlicher Organisation EO in Körperschaft des Dritten Sektors KDS beschlossen.

Eingetragener Sitz: Rittnerstraße 33 B - 39100 Bozen
Steuernummer: 94139550217
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer -
Mwst. Nummer: 03081120218

Kontakt: T 0471 980 287 | info@dze-csv.it | dze-csv@pec.it | www.dze-csv.it

Öffnungszeiten für die Öffentlichkeit: Montag - Freitag: 09.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr.
Während der Wintersaison bis 31.03. ist das DZE Südtirol auch samstags von 09.00 - 13.00 Uhr für das Publikum zugänglich.

Zusammenfassend

Eintragung im RUNTS: 7. April 2022, Nr. 27405

Rechtspersönlichkeit: Dekret 2179/2019 des Landeshauptmannes
Akkreditierung das DZE Südtirol für die Autonome Provinz Bozen: aktuell aus dem Jahr 2024

Soziale Kanäle: Facebook, Instagram

Die Dienstleistungszentren wurden geschaffen, um den Organisationen zur Verfügung zu stehen,

und werden gleichzeitig von diesen verwaltet, gemäß dem Prinzip der Autonomie, das im Rahmengesetz über die Freiwilligenarbeit Nr. 266/91 (inzwischen aufgehoben) bestätigt wurde. Gemäß dem Gesetzbuch für den Dritten Sektor (Gesetzesdekret 117/17), das nach der Reform von 2016 (Gesetz 106) erlassen wurde, haben die Zentren die Aufgabe, technische, Ausbildungs- und Informationsdienste zu organisieren, zu verwalten und anzubieten, um die Präsenz und die Rolle der Freiwilligen in allen Einrichtungen des Dritten Sektors zu fördern und zu stärken. Die Dienstleistungszentren werden von den Bankenstiftungen und ab 2017 teilweise auch von der Regierung durch eine Steuergutschrift für die Stiftungen selbst finanziert.

Der Kodex für den Dritten Sektor untersteht dem Nationalen Kontrollorgan Organismo Nazionale di Controllo (ONC), einer privatrechtlichen Stiftung unter der Aufsicht des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik. Um seine Aufgaben zu erfüllen, bedient sich das ONC der territorialen Kontrollorgane (OTC). Diese Kontrollstellen des Typs OTC überprüfen die Legitimität und Korrektheit.

Die OTC-Strukturen überprüfen die Legitimität und Korrektheit der Aktivitäten der Dienstleistungszentren in Bezug auf die Verwendung des Einheitlichen Nationalen Fonds sowie deren allgemeine organisatorische, administrative und buchhalterische Angemessenheit unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Kodex für den Dritten Sektor und der allgemeinen strategischen Leitlinien des Kontrollorgans ONC.

Das DZE Südtirol nimmt die Aufgaben und Funktionen eines Zentrums zur Unterstützung von Organisationen des Dritten Sektors und nicht nur (DZE) gemäß Art. 61 ff. des Kodex des Dritten Sektors wahr. Die Dienstleistungszentren haben die Aufgabe, technische, Ausbildungs- und Informationsunterstützungsdienste zu organisieren, zu verwalten und bereitzustellen, um die Präsenz und die Rolle der Freiwilligen in allen Organisationen des Dritten Sektors zu fördern und zu stärken; sie werden mit den Mitteln des so genannten FUN-Fonds - Fondo Unico Nazionale (Einheitlicher

Nationaler Fonds) finanziert, der aus Beiträgen der Stiftungen mit Bankenherkunft gespeist wird. Die involvierten Bankenstiftungen sind private, autonome Organisationen ohne Erwerbszweck, die Anfang der 1990er Jahre durch die Reform des italienischen Kreditsystems (Gesetzesdekret Nr. 153 vom 17. Mai 1999) gegründet wurden.

In den letzten Jahren haben die Arbeit und die Positionierung des DZE Südtirol in der Region, mit Bezug auf die Hauptakteure, das Image des DZE Südtirol als ein Kompetenzzentrum, mit dem Auftrag der Förderung und Qualifizierung von Freiwilligenarbeit gefestigt, das zudem zu einem Bezugspunkt für organisierte Freiwilligenarbeit geworden sind, und Ausbildungs-, Beratungs-, Informations-, Forschungs- und Dokumentationsdienste anbietet.

Zusammengefasst:

Das DZE Südtirol KDS ist Teil des nationalen Systems der Dienstleistungszentren, die über ganz Italien verteilt sind: Es handelt sich um gemeinnützige Organisationen, die mit dem Rahmengesetz Nr. 266/1991 über die Freiwilligenarbeit ins Leben gerufen wurden, mit dem Ziel, die Tätigkeit von Freiwilligenorganisationen zu unterstützen und zu qualifizieren, indem sie kostenlose Beratungs-, Ausbildungs-, Kommunikations- und Werbendienste anbieten. Mit dem Kodex des Dritten Sektors (Gesetzesdekret 117/17) wurde der Auftrag der Zentren aktualisiert: Heute besteht die Aufgabe der Dienstleistungszentren in der Organisation, Verwaltung und Bereitstellung von

technischen, Ausbildungs- und Informationsdiensten zur Förderung und Stärkung der Präsenz und Rolle von Freiwilligen in allen Organisationen des Dritten Sektors. Das Gesetzbuch für den Dritten Sektor selbst unterstellt die Dienstleistungszentren der Nationalen Kontrollstelle (ONC), einer privatrechtlichen Stiftung unter der Aufsicht des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik. Das Kontrollorgan ONC verwaltet insbesondere den einheitlichen nationalen Fonds, der für die Aktivitäten der gemeinnützigen Organisationen bestimmt ist und aus Mitteln von Stiftungen mit Bankcharakter besteht, denen die neuen Vorschriften eine Steuergutschrift gewähren. Bei der Ausübung ihrer Aufgaben bedient sich die Organisation ihrer eigenen territorialen Stellen: der territorialen Kontrollorgane (Organismi Territoriali di Controllo). Die territorialen Kontrollorgane (OTC) haben keine autonome Rechtssubjektivität und üben im allgemeinen Interesse Kontrollfunktionen über die gemeinnützigen Organisationen im Referenzgebiet aus, in Übereinstimmung mit dem Kodex für den Dritten Sektor und den Richtlinien der Kontrollstelle ONC. Um den Grundsätzen der Nähe, der Effizienz, der Wirtschaftlichkeit und der Wahrung des wirtschaftlich-finanziellen Gleichgewichts gerecht zu werden, legt das Kontrollorgan ONC die allgemeinen Leitlinien, Kriterien und Arbeitsmethoden fest, die von den DZE-Stellen bei der Ausübung ihrer Aufgaben zu beachten sind. Die territoriale Kontrollstelle Trentino-Südtirol, auf die sich das DZE Südtirol KDS bezieht, ist in der Region präsent und aktiv.



2.2 Geschichte

2017

28.12.2017 - Gründung: 28 Verbände und Organisationen (Dachorganisationen) des Südtiroler Freiwilligensektors sowie einzelne Vereine gründen einen Verein mit dem Ziel, ihn als Dienstleistungszentrum zu akkreditieren. Im Zuge der Reform des Dritten Sektors in der Autonomen Provinz Bozen wird der Sonderfonds für Freiwilligenarbeit abgeschafft und die verfügbaren Mittel sollen vom DZE Südtirol verwaltet werden.

2019

14.02.2019 - Rechtspersönlichkeit: Mit dem Dekret 2179/2019 des Landeshauptmanns wird dem DZE Südtirol die Rechtspersönlichkeit verliehen.

13.03.2019 - Akkreditierung für die Autonome Provinz Bozen

26.08.2019 - Eintragung in das Landesregister der Ehrenamtlichen Organisationen,

2020

16.04.2020 - Akkreditierung auf nationaler Ebene: Anerkennung der Akkreditierung auf nationaler Ebene für das DZE Südtirol als einziges Dienstleistungszentrum der Autonomen Provinz Bozen.

10.05.2020 - Zugang zu staatlichen Finanzierungsmitteln

02.03.2021 | Präsidium - Wahl des Präsidenten Sergio Bonagura

2021

Das DZE Südtirol wächst: von 28 Gründungsmitgliedern zu Beginn des Jahres 2019 ist es auf 308 Mitglieder im Jahr 2021 stark angewachsen und es wurden 1.764 Beratungsstunden geleistet.

2022

Unser Wachstum geht weiter: 403 Mitglieder und Einführung des neuen festen Ausbildungszyklus für „Südtiroler Profis im Ehrenamt“.

2023

Ein neuer Rekord: 428 Mitglieder

2024

05.04.2024 – die Außerordentliche Mitgliederversammlung beschließt die Umwandlung aus EO in KDS

2025

10.03.2025 - Mitgliederversammlung
Neue Vorstandsmitglieder werden nominiert und gewählt.

Am 24. März 2025 fand die erste Sitzung des neuen Vorstandes des DZE Südtirol statt, der die Organisation in den nächsten vier Jahren leiten wird. Bei dieser Sitzung wurden Sergio Bonagura als Präsident und Vanessa Macchia als Vizepräsidentin (einstimmig) wiedergewählt. Die erste Sitzung diente dazu, den neu gewählten Mitgliedern die wichtigsten Funktionen des Vorstands vorzustellen und das Arbeitsprogramm für die nächsten vier Jahre zu planen.

10.04.2025 - **Mitteilung über die Ernennung des Vorsitzenden des Kontrollorgans gemäß Art. 65, Absatz 7, Buchstabe e) des Gesetzesdekrets 117/17.**

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Art. 65, Absatz 7, Buchstabe e) des Gesetzesdekrets 117/17, hat das Kontrollorgan OTC Trento Bolzano in seiner Sitzung vom 17. März 2025 beschlossen, Dr. Armin Hilpold zum Vorsitzenden des Kontrollorgans des DZE Südtirol zu bestellen.

Die Ernennung wird mit dem Datum der Wahlsitzung des Kontrollorgans am 10. März 2025 wirksam. Ab diesem Zeitpunkt wird die Vergütung des Vorsitzenden des Kontrollorgans von der Stiftung ONC getragen, wie in Artikel 62 Absatz 8 und Artikel 64 Absatz 5 Buchstabe h des Gesetzesdekrets 117/17 vorgesehen.

2.2.1 Satzungsgemäße Tätigkeiten

Zur direkten und indirekten Verwirklichung seiner in Artikel 2 definierten Zwecke wird der Verein ausschließlich oder hauptsächlich die folgenden Tätigkeiten von allgemeinem Interesse gemäß Artikel 5 Absatz 1 des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 ausüben:

1. Instrumentelle Dienstleistungen für Einrichtungen des Dritten Sektors, die von Einrichtungen erbracht werden, die zu mindestens siebenzig Prozent aus Einrichtungen des Dritten Sektors bestehen;
2. Organisation und Verwaltung von kulturellen, künstlerischen oder Freizeitaktivitäten von sozialem Interesse, einschließlich der in Artikel 5 des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 genannten Aktivitäten, einschließlich der Veröffentlichung, Förderung und Verbreitung der

- Kultur und Praxis der Freiwilligenarbeit und der Aktivitäten von allgemeinem Interesse
3. wissenschaftliche Forschung von besonderem sozialem Interesse.

Insbesondere, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Kapitel II, Titel VIII des Kodex des Dritten Sektors, wird der Verein die nachstehend aufgeführten Dienstleistungen erbringen:

1. Unterstützung in den Bereichen Technik, Ausbildung und Information, um die Präsenz und die Rolle von Freiwilligen in Organisationen des Dritten Sektors zu fördern und zu stärken
2. Werbung, Orientierung und territoriale Animation mit dem Ziel, die Werte der Freiwilligentätigkeit und die sozialen Auswirkungen der Freiwilligentätigkeit in der lokalen Gemeinschaft sichtbar zu machen, die Entwicklung der Kultur der Solidarität und des aktiven Bürgersinns insbesondere bei jungen Menschen und in Schulen, Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen und Universitäten zu fördern, die Begegnung von Organisationen des Dritten Sektors mit an Freiwilligentätigkeit interessierten Bürgern sowie mit öffentlichen und privaten Organisationen, die an der Förderung der Freiwilligentätigkeit interessiert sind, zu erleichtern
3. Schulungen, die darauf abzielen, Freiwillige oder solche, die es werden wollen, zu qualifizieren, ihnen ein größeres Bewusstsein für die Identität und die Rolle des Freiwilligen sowie größere transversale, planerische und organisatorische Fähigkeiten zu vermitteln, um den Bedürfnissen ihrer Organisation und der Bezugsgemeinschaft gerecht zu werden;
4. Beratung, qualifizierte Unterstützung und Begleitung, die darauf abzielen, die Kompetenzen und den Schutz der Freiwilligen in den Bereichen Recht, Steuern, Versicherungen, Arbeit, Projekt, Management, Organisation, wirtschaftliche und soziale Berichterstattung, Fundraising, Zugang zu Krediten sowie Instrumente zur Anerkennung und Verbesserung der von den Freiwilligen erworbenen Kompetenzen zu stärken
5. Information und Kommunikation mit dem Ziel, die Qualität und Quantität nützlicher Informationen für die Freiwilligentätigkeit zu erhöhen, die Förderung von Freiwilligeninitiativen zu unterstützen, die Vernetzung der Einrichtungen des Dritten Sektors untereinander und mit den anderen Subjekten der lokalen Gemeinschaft für die Pflege gemeinsamer Güter zu fördern und die Freiwilligen-

- tätigkeit als maßgeblichen und kompetenten Gesprächspartner zu akkreditieren;
6. Forschung und Dokumentation mit dem Ziel, Datenbanken und Wissen über die Welt der Freiwilligenarbeit und des Dritten Sektors auf nationaler, kommunaler und internationaler Ebene zur Verfügung zu stellen;
7. technische und logistische Unterstützung, die darauf abzielt, die Arbeit von Freiwilligen durch die vorübergehende Bereitstellung von Räumen, Werkzeugen und Ausrüstung zu erleichtern oder zu fördern;
8. Förderung der Kultur der Freiwilligentätigkeit, insbesondere bei jungen Menschen, in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Verwaltungen, auch durch besondere Initiativen, die im Rahmen von schulischen, universitären und außeruniversitären Strukturen und Aktivitäten durchgeführt werden, um die verschiedenen Erfahrungen und Ausdrucksformen der Freiwilligentätigkeit zu fördern;
9. Förderung und Entwicklung von Kontrolltätigkeiten, auch in Form von Selbstkontrolle und technischer Unterstützung der Mitgliedsorganisationen.

Der Verein kann jede andere Tätigkeit ausüben, die für die Verwirklichung seiner satzungsgemäßen Zwecke erforderlich ist, und insbesondere kann er andere, sekundäre und instrumentelle Tätigkeiten gemäß Art. 6 des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 ausüben, sofern diese nicht mit seinem Charakter als Verein unvereinbar sind und innerhalb der gesetzlich zulässigen Grenzen ausgeführt werden, die der Verwaltungsrat mit seinem eigenen Beschluss festlegt. Der Verein kann auch Fundraising-Aktivitäten in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 Art. 7 durchführen.



2.2.2 Auftrag

Unser Auftrag

Die Rolle und die Daseinsberechtigung des DZE Südtirol

Wir sind der Bezugspunkt an der Seite der Freiwilligenarbeit und des Dritten Sektors, mit Blick auf aktuelle Themen und einer Vision für die Zukunft.

Wir geben den gemeinsamen Interessen aller Organisationen des Dritten Sektors eine Stimme, fördern ihre Verbindungen und unterstützen sie mit Dienstleistungen, damit sie sich weiterentwickeln und sich unabhängig, mit Vertrauen und Kreativität der Verfolgung ihrer Ziele widmen können.

Unsere Werte

Menschlichkeit: Durch unseren herzlichen und freundlichen Ansatz schaffen wir erfüllende und tiefere Beziehungen.

Konkretheit: Wir sind ein offenes System und bieten Dienstleistungen auf zugängliche und faire Weise an.

Einbeziehung: Wir sind ein zuverlässiger und kompetenter Gesprächspartner, der umfassende Antworten gibt und dazu beiträgt, die besten Lösungen zu finden.

Sorgfalt: Die Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse und Wachstumsprozesse von Einzelpersonen und Organisationen ist die Grundlage unseres Handelns.

Grundlegende Ziele des DZE Südtirol KDS sind die Unterstützung und Qualifizierung der Freiwilligenarbeit durch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Unterstützung für Organisationen und Freiwillige, die in der Autonomen Provinz Bozen tätig sind.

Gemäß Art. 63 Abs. 3 des Kodex des Dritten Sektors werden die vom DZE Südtirol KDS mit den Mitteln des Fonds FUN organisierten Dienstleistungen unter Einhaltung der folgenden Grundsätze erbracht

1. Qualitätsgrundsatz: Die Dienstleistungen müssen angesichts der verfügbaren Ressourcen von höchstmöglicher Qualität sein; die Sozialversicherungen setzen Systeme zur

Qualitätserkennung und -kontrolle ein, auch durch die Einbeziehung der Dienstleistungsempfänger;

2. Grundsatz der Kostenwirksamkeit: Die Dienstleistungen müssen zu den geringstmöglichen Kosten im Verhältnis zum Qualitätsgrundsatz organisiert, verwaltet und erbracht werden;
3. Grundsatz der Territorialität und der Nähe: Die Dienstleistungen müssen von jedem Dienstleistungszentrum hauptsächlich für Einrichtungen erbracht werden, die ihren Sitz und ihre Haupttätigkeit im Referenzgebiet haben, und sie müssen auf jeden Fall so organisiert sein, dass die Entfernung zwischen Erbringern und Empfängern so weit wie möglich verringert wird, auch durch den Einsatz von Kommunikationstechnologien
4. Grundsatz der Universalität, der Nichtdiskriminierung und der Chancengleichheit beim Zugang: Die Dienstleistungen müssen so organisiert sein, dass sie möglichst viele Begünstigte erreichen; alle Berechtigten müssen tatsächlich in die Lage versetzt werden, sie zu nutzen, auch in Bezug auf den Grundsatz der Öffentlichkeit und der Transparenz
5. Grundsatz der Integration: Die gemeinnützigen Einrichtungen sind verpflichtet, miteinander zu kooperieren, um positive Synergien zu erzielen und kostengünstige Dienstleistungen zu erbringen;
6. Grundsatz der Publizität und Transparenz: Die gemeinnützigen Einrichtungen müssen die von ihnen angebotenen Dienstleistungen bei ihren Zielgruppen bekannt machen, auch mit Hilfe computergestützter Methoden, die eine größere und bessere Verbreitung gewährleisten; sie müssen außerdem eine Dienstleistungscharta verabschieden, in der sie die Merkmale und die Art und Weise der Erbringung jeder Dienstleistung sowie die Kriterien für den Zugang und gegebenenfalls für die Auswahl der Begünstigten transparent machen.

2.2.3 Gemeinschaft schaffen

Zu diesem Zweck stellt das DZE Südtirol zur Verfügung:

- Dienste zur Förderung, Orientierung und territorialen Animation, die darauf abzielen, die Werte der Freiwilligenarbeit und die sozialen Auswirkungen der Freiwilligentätigkeit in der lokalen Gemeinschaft sichtbar zu machen,

um das Wachstum der Kultur der Solidarität zu fördern

- Ausbildungsdienste, die darauf abzielen, Freiwillige oder solche, die es werden wollen, zu qualifizieren und sie für die Identität und die Rolle des Freiwilligen zu sensibilisieren;
- Beratungsdienste, qualifizierte Unterstützung und Begleitung, die darauf abzielen, die Kompetenzen und den Schutz der Freiwilligen in den Bereichen Recht, Steuern, Versicherungen, Arbeit, Planung, Management, Organisation, Wirtschafts- und Sozialberichterstattung sowie Fundraising zu stärken;
- Informations- und Kommunikationsdienste, die darauf abzielen, die Qualität und Quantität der für die Freiwilligentätigkeit nützlichen Informationen zu verbessern, die Förderung von Freiwilligeninitiativen zu unterstützen, die Vernetzung der Organisationen des Dritten Sektors untereinander und mit anderen Subjekten der lokalen Gemeinschaft zur Pflege gemeinsamer Güter zu fördern und die Freiwilligentätigkeit als maßgeblichen und kompetenten Gesprächspartner anzuerkennen;
- Forschungs- und Dokumentationsdienste, die darauf abzielen, Datenbanken und Wissen über die Welt der Freiwilligenarbeit und des Dritten Sektors auf nationaler, kommunaler und internationaler Ebene zur Verfügung zu stellen;
- technisch-logistische Unterstützungsdienste, die darauf abzielen, die Arbeit der Freiwilligen durch die vorübergehende Bereitstellung von Räumen, Werkzeugen und Ausrüstung zu erleichtern oder zu fördern.

Das DZE Südtirol hat die Aufgabe, das Wohl der Gemeinschaft im Gebiet der Provinz Bozen zu fördern, indem sie die Freiwilligentätigkeit stärkt und das Wachstum der Kultur der Freiwilligenarbeit und des Gebens durch Dienstleistungen und Aktionen unterstützt, die das Engagement der Bürger und Freiwilligen fördern, die sich, auch durch die Organisationen des Dritten Sektors, für das allgemeine Interesse der Gemeinschaft einsetzen. Das DZE Südtirol fördert insbesondere die Kultur der Freiwilligenarbeit, um die Präsenz und die Rolle der Freiwilligen in den Organisationen des Dritten Sektors zu stärken.

Zusammengefasst

Der Verein verfolgt auf gemeinnütziger Basis bürgerschaftliche, solidarische und sozial nützliche Zwecke durch die Durchführung von Aktivitäten im allgemeinen Interesse in Form von Freiwilligenarbeit oder der unentgeltlichen Bereitstellung von Gütern oder Dienstleistungen oder der Gegenseitigkeit oder der Produktion oder des Austauschs von Gütern oder Dienstleistungen, wie

ligerarbeit oder der unentgeltlichen Bereitstellung von Gütern oder Dienstleistungen oder der Gegenseitigkeit oder der Produktion oder des Austauschs von Gütern oder Dienstleistungen, wie

- Erbringung von instrumentellen Dienstleistungen zugunsten von Einrichtungen des dritten Sektors, und insbesondere von Ehrenamtlichen Organisationen des Typs EO sowie von Vereinen zur Förderung des Gemeinwesens;
- Bildung, Berufsbildung und kulturelle Aktivitäten von sozialem Interesse mit erzieherischem Zweck;
- wissenschaftliche Forschung von besonderem sozialem Interesse;
- Organisation und Verwaltung von kulturellen, künstlerischen oder Freizeitaktivitäten von besonderem sozialem Interesse, einschließlich Aktivitäten, einschließlich der Veröffentlichung, Förderung und Verbreitung der Kultur und Praxis der Freiwilligenarbeit und Aktivitäten von allgemeinem Interesse.

Das Statut des DZE Südtirol entspricht seit seiner ersten Ausarbeitung dem Kodex für den Dritten Sektor, sowohl in Bezug auf seine Besonderheiten als Verwaltungsorgan des Dienstleistungszentrums (Art. 61 - 64) als auch allgemeiner in Bezug auf die Merkmale und Bestimmungen für Organisationen des Dritten Sektors.

Zusammenfassend

Das DZE Südtirol kann Initiativen, Projekte, Debatten, Überlegungen, Informations- und Ausbildungskurse über die Unionsbürgerschaft und die aktive Unionsbürgerschaft, die Demokratie, die gemeinsamen Werte, die Geschichte und die Kultur fördern, organisieren und durchführen, auch durch die Schaffung von Arbeitsnetzen und die Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft auf europäischer und/oder internationaler Ebene. Um diese Aktivitäten durchzuführen, kann das DZE Südtirol auch auf die Fähigkeit zurückgreifen, Projektvorschläge zu den verschiedenen bestehenden Finanzierungslinien auf lokaler, nationaler, EU- und internationaler Ebene zu präsentieren, zu verwalten und zu berichten. Insbesondere kann das DZE Südtirol Projektvorschläge einreichen, die darauf abzielen, Forschungs-, Unterstützungs- und Erprobungsaktivitäten für innovative und experimentelle Dienstleistungen und Interventionen in den Interessenbereichen der Einrichtungen des Dritten Sektors durchzuführen.

2.3 Kontext der Referenz

„Unsere Freiwilligenarbeit, ob im Sport, in der Kultur, im Brauchtum, im Zivilschutz oder in der Sozialarbeit, vermittelt Werte, Empowerment und Selbstwertgefühl. Sie ist ein wichtiger Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Eines der vorrangigen Ziele des Landesrates ist es daher, das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und zu fördern“, betont Landeshauptmann Arno Kompatscher.

2.3.1 Einheitliches Nationales Register des Dritten Sektors „RUNTS“

Das Einheitliche Nationale Register des Dritten Sektors (RUNTS) ist ein elektronisches Register, das beim Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik in Umsetzung von Artikel 45 des Gesetzes über den Dritten Sektor eingerichtet wurde, um die vollständige Transparenz der Einrichtungen des Dritten Sektors durch die Veröffentlichung der dort registrierten Informationen zu gewährleisten. Die Eintragung im RUNTS ermöglicht es, die Qualifikation einer Einrichtung des Dritten Sektors oder, je nach Fall, die spezifischen Qualifikationen Ehrenamtlichen Organisation, eines Vereins zur Förderung des Gemeinwesens, einer philanthropischen Einrichtung oder eines Vereins-Netzwerks zu erwerben. Außerdem können sie in den Genuss von Vergünstigungen kommen, einschließlich Steuervergünstigungen, Zugang zu den 5 Promille-Zuwendungen und für bestimmte Arten der Körperschaften des Dritten Sektors zu öffentlichen Beiträgen oder zum Abschluss von Vereinbarungen mit öffentlichen Verwaltungen. Einrichtungen, die hingegen nicht im RUNTS registriert sind, dürfen nicht den Namen einer Organisation des Dritten Sektors verwenden.

Das Register wird auf territorialer Ebene vom Landesamt für Freiwilligenwesen und Solidarität geführt.

RUNTS Vereinigungen Autonome Provinz Bozen

(Quelle: RUNTS-Behörde, Stand: 31.12.2025)

Insgesamt: 2527
Ehrenamtliche Organisationen: 1821
Vereine zur Förderung des Gemeinwesens: 368
Sozialunternehmen: 259
Philanthropische Organisationen: 8
Andere Organisationen des Dritten Sektors: 71

Die Stärke des DZE Südtirol ist zweifelsohne ihre soziale Basis

Verteilung der Mitglieder des DZE Südtirol innerhalb von RUNTS

Dies ist der Stand vom 31.12.2025
Gesamtzahl der direkten Mitglieder: 481, davon:

Nummer Ehrenamtliche Organisationen - EO: 331
Nummer Verine zur Förderung des Gemeinwesens - VFG: 126
andere Organisationen des Dritten Sektors: 22
Philanthropische Organisationen: 2



1

Methodik bei
der Erstellung
der Sozialbilanz

2

Allgemeine Informationen
über die Organisation

3

Struktur, Leitung
und Verwaltung

+

4

Personen, die für die
Organisation arbeiten

5

Zielsetzungen
und Aktivitäten

+

6

Wirtschaftliche
und finanzielle
Lage

+

7

Sonstige
Angaben

8

Überwachung durch
das Kontrollorgan

+

9

Danksagung

3. Struktur, Leitung und Verwaltung

Einige Daten zur Freiwilligenarbeit in Südtirol

Die Südtirolerinnen und Südtiroler engagieren sich in 4.600 gemeinnützigen Organisationen in hohem Maße ehrenamtlich. 80 % der in diesen Organisationen tätigen Personen arbeiten ehrenamtlich, nur 20 % sind hauptberuflich tätig.

Nach einer Erhebung des Arbeitsministeriums vom 31.01.2025 ergibt sich folgendes Bild:
Anzahl der Vereine pro 100.000 Einwohner landesweit: 203,5
Anzahl der Vereine pro 100.000 Einwohner in der

Autonomen Provinz Bozen: 433,6
Rekord auf Landesebene: Anzahl der Vereine pro 100.000 Einwohner in der Gemeinde Ritten 687,5 (davon 49 EO, 5 VFG, 1 Sozialgenossenschaft, 4 Amateursportvereine).

Die aktuelle Zahl zum 31. Dezember 2025 umfasst dagegen insgesamt 481 ordentliche Mitglieder. Als ordentliche Mitglieder (mit Stimmrecht) können nur Organisationen aus dem Dritten Sektor aufgenommen werden. Die Dienstleistungen des DZE Südtirol richten sich jedoch auch an Organisationen außerhalb des Dritten Sektors.

3.1 Organe

- Mitgliederversammlung: souveränes Organ der Vereinigung, bestehend aus 481 Organisationen, die über die gesamte Provinz verteilt sind
- Vorstand: 1 Präsident + 8 von der Versammlung gewählte Ratsmitglieder
- Kontrollorgan: 2 von der Versammlung gewählte Mitglieder + 1 vom Kontrollorgan OTC gewähltes Mitglied
- OTC: territoriales Kontrollorgan

Die Leitung des DZE Südtirol fußt auf die Freiwilligenorganisationen und den Organisationen des Dritten Sektors, die Mitglieder des Zentrums sind.

Sie wird durch die in der Satzung genannten Organe der demokratischen Beteiligung und durch festgelegte Formen der Konsultation ausgeübt, die zu einer partizipativen Leitung des DZE Südtirol beitragen sollen.

Die Vereinsorgane sind:

- die Mitgliederversammlung
- der Vorstand
- der Präsident/die Präsidentin
- der Vizepräsident/die Vizepräsidentin
- das Kontrollorgan

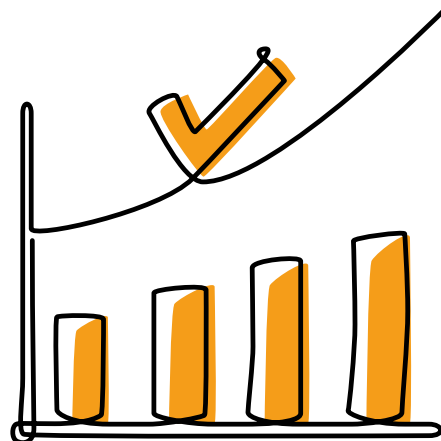
Das Führungs- und Kontrollsystem wird durch das Kontrollorgan ONC (Nationales Kontrollorgan) der Dienstleistungszentren und dessen Gliederung in die Kontrollstelle OTC (Territoriales Kontrollorgan), welche für das Gebiet der Provinz zuständig ist, vervollständigt.

Die Governance-Struktur begünstigt ein breit angelegtes System der internen Beteiligung, das durchlässig und offen für die externe Einbindung der Akteure ist.

3.1.1 Die Mitgliederversammlung

Sie ist das souveräne Organ des Verbandes, das die folgenden Aufgaben in ordentlicher und freier Weise wahrnimmt:

- Genehmigung der Schlussbilanz und des Jahresabschlusses sowie des jährlichen Tätigkeitsplans;
- die Genehmigung der Ausführungsbestimmungen;
- Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates, des Präsidenten und der Mitglieder des Kontrollorgans.



Jedes Mitglied kann persönlich an der Versammlung teilnehmen oder sich durch ein anderes Mitglied vertreten lassen. Die Mitglieder verpflichten sich, zur Entwicklung des Vereins beizutragen, seinen Geist und seine Mitgliedschaft in der örtlichen Gemeinschaft zu fördern. Die Mitglieder werden aufgefordert, sich zu versammeln, sich zur Verfügung zu stellen, um am Leben des Vereins teilzunehmen, Ideen, Energie und Kompetenzen in die Ausarbeitung von Strategien, Projekten und Initiativen einzubringen, um die Politik der Intervention zugunsten der Freiwilligenarbeit zu verbessern.

Die Mitgliederversammlung ist das Organ, das für die Festlegung der allgemeinen Leitlinien und Orientierungen des Vereins zuständig ist. Die Versammlung ist das souveräne Organ des Vereins und hat unter anderem die Aufgabe, das Jahresprogramm und den Haushaltsplan zu genehmigen, die Schlussbilanz und die Sozialbilanz gutzuheißen, über eventuelle Satzungsänderungen zu

entscheiden und die Mitglieder der Vereinsorgane zu ernennen.

Im Laufe des Jahres 2025 fanden zwei Mitgliederversammlungen statt, und zwar am 10.03.2025 zur Genehmigung der Bilanz 2024 und zur Wahl der Organe sowie am 04.11.2025 zur Prüfung und Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2026 und des jährlichen Tätigkeitsplans für das Jahr 2026. An der ersten Versammlung am 10. März 2025 nahmen 115 Mitgliedsorganisationen des DZE Südtirol teil, an der zweiten Versammlung am 4. November 2025 am Sitz der Südtiroler Volksbank waren es 84 Organisationen.

3.1.2 Der Vorstand oder auch Verwaltungsrat

Er ist das Verwaltungsorgan des Vereins. Er wird von der Versammlung aus den Reihen der Mitglieder gewählt und verwaltet den Verein, indem er Entscheidungen zur Umsetzung der von der





Versammlung festgelegten Politiken und Strategien trifft.

Er besteht aus neun Mitgliedern. Die Mitgliedschaft im Vorstand ist unentgeltlich, dauert drei Jahre und die Mitglieder können wiedergewählt werden, wobei die Amtszeit auf drei aufeinanderfolgende Amtszeiten begrenzt ist.

Im Jahr 2025 trat der Verwaltungsrat sieben Mal zusammen, insgesamt 25 Stunden lang, wobei durchschnittlich sieben Mitglieder anwesend waren.

Es ist anzumerken, dass das Kontrollorgan bei allen sieben Sitzungen anwesend war.

Der Verwaltungsrat tritt regelmäßig zusammen, um die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit der Leitung der Tätigkeiten des Dienstleistungszentrums, der Personalverwaltung, der Genehmigung der Verwaltung und des Rech-

nungswesens, der Überwachung der wichtigsten Tätigkeiten und Initiativen sowie der Einleitung außerordentlicher Initiativen zu erörtern. Zu den Sitzungen werden auch die Mitglieder des Kontrollorgans und, falls erforderlich, die Bediensteten eingeladen und nehmen an ihnen teil, um sich mit spezifischen Fragen eines bestimmten Arbeitsbereichs zu befassen.

Zusammengefasst

Der Vorstand/Verwaltungsrat übt die ordentliche und außerordentliche Verwaltung aus und legt Programme, Prioritäten und Ziele fest. Außerdem schlägt er der Versammlung die Regelungen für das Funktionieren des DZE Südtirol vor. Er bereitet den der Versammlung vorzulegenden Haushaltsvoranschlag und den Jahresabschluss, das jährliche Tätigkeitsprogramm und die sich daraus ergebenden Entscheidungen über die Struktur und die Arbeitsweise des DZE Südtirol vor. Er hat die Aufgabe, Vorschläge zu machen und Impulse für die Aktivitäten zu geben, und

wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten. Alle Ämter werden unentgeltlich ausgeübt, mit Ausnahme des Anspruchs auf Erstattung der tatsächlich angefallenen und nachgewiesenen Kosten für die Ausübung des jeweiligen Amtes.

Nachname und Vorname	Rolle	Herkunftsorganisation	Sektor
Bonagura Sergio	Präsident	Arciragazzi	Italienischer Kultursektor
Macchia Vanessa	Vizepräsidentin	Deutschsprachige Jugendverbände	
Bonamico Ivo	Sekretär - Vorstandsmitglied	Landesrettungsverein Weißes Kreuz	Rettenwesen
Ploner Pepi	Vorstandsmitglied	Verband der Südtiroler Musikkapellen	Deutsche Kultur
Gnecchi Luisa	Vorstandsmitglied	Verein AUSER Bozen	Italienischer sozialer Sektor
Degasperi Esther	Vorstandsmitglied	Verein AEB	Soziales Deutsch
Staffler Hanspeter	Vorstandsmitglied	Verein Dachverband für Natur und Umwelt	Bereich Umwelt und Landschaftsschutz
Tiefenbrunner Thomas	Vorstandsmitglied	Verein VSS	Sport
Zemmer Egon	Vorstandsmitglied	Verein Südtiroler Schützenbund	Bereich Ladinische Kultur

Der Vorstand ist das Verwaltungs- und Exekutivorgan der in der Versammlung festgelegten strategischen Aktionslinien; er besteht aus neun Ratsmitgliedern mit einer dreijährigen Amtszeit.

Bitte beachten Sie die Änderungen in der neuen Satzung des DZE Südtirol - Verlängerung der Amtszeit, die von der Mitgliederversammlung am 5. April 2024 beschlossen wurde:

Artikel 8, Absatz 3 sieht die Verlängerung der Amtszeit von 3 auf 4 Jahre vor, und zwar wie folgt: Die sozialen Ämter der Vorstandsmitglieder werden unentgeltlich und ehrenamtlich ausgeübt. Die Amtszeit der Mitglieder des EZB-Rates und des Aufsichtsrates beträgt vier Jahre ab dem Zeitpunkt der Einsetzung und bis zur Genehmigung des Haushaltsplans. Die Mitglieder des EZB-Rates und des Kontrollorgans dürfen ihr Amt nicht länger als drei aufeinanderfolgende Amtszeiten innehaben. Ein und dieselbe Person darf das Amt des Präsidenten des EZB-Rates nicht länger als neun Jahre innehaben, auch wenn diese Amtszeit nicht aufeinander folgt. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats und des Rechnungsprüfungsorgans muss die Präsenz der italienischen, deutschen und der ladinischen Sprachgruppe gewährleisten.

Art. 10 der Satzung des DZE Südtirol der Vorstand

Art. 10 Vorstand

1. Der Vorstand ist das Verwaltungsorgan des Vereins und ist mit den ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesenen ordentlichen und außerordentlichen Verwaltungsbefugnissen ausgestattet.
2. Der Vorstand besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern, einschließlich des/der Präsidenten/-in und des/der Vizepräsidenten/-in, deren Zahl von Zeit zu Zeit von der Versammlung zum Zeitpunkt der Ernennung festgelegt wird.
3. Eine Person, die unzurechnungsfähig, entmündigt oder in Konkurs gegangen ist oder die zu einer Strafe verurteilt wurde, die ein - auch vorübergehendes - Verbot der Bekleidung öffentlicher Ämter oder die Unfähigkeit zur Bekleidung leitender Funktionen zur Folge hat, darf nicht zum Mitglied des Vorstands ernannt werden und scheidet im Falle einer Ernennung aus dem Amt aus.
4. Um die aktive Teilnahme und die wirksame Mitwirkung aller Mitglieder zu fördern, legt die Versammlung vor der Wahl die Mindestzahl der Ratsmitglieder fest, die kleinen und großen Mitgliedsorganisationen angehören, und definiert die Kriterien, sofern dies nicht bereits in der Wahlordnung festgelegt wurde.

5. Scheiden ein oder mehrere Mitglieder des Vorstands im Laufe des Geschäftsjahres aus, so beruft der/die Präsident/-in die Mitglieder-versammlung zur Wahl eines neuen Verwaltungsratsmitglieds ein. Die Amtszeit des neuen Verwaltungsratsmitglieds endet mit der Amtszeit des Verwaltungsrats, dessen Mitglied es geworden ist.
6. Der Vorstand hat folgende Aufgaben:
 - a. er wählt aus seiner Mitte den/die Präsident/-in und den/die Vizepräsidenten/-in;
 - b. er sorgt für die Ausführung der Beschlüsse der Versammlung;
 - c. er erstellt den endgültigen Haushalt und den Jahresvoranschlag sowie das Jahrestätigkeitsprogramm, die der Versammlung vorgelegt werden;
 - d. er arbeitet Verordnungen aus;
 - e. er entscheidet über Anträge auf neue Mitgliedschaften;
 - f. er nimmt den Verlust von Mitgliedern zur Kenntnis;
 - g. er erledigt die ordentlichen und außerordentlichen Verwaltungs-geschäfte, die nicht Aufgabe der Vollversammlung sind;
 - h. er ernennt und entlässt den/die Direktor/-in, er entscheidet über die Einstellung und Entlassung der Mitarbeiter/-innen, den Beginn und die Beendigung von Kooperationsbeziehungen und Beratungen;
 - i. er ratifiziert oder lehnt die vom/von der Präsidenten/-in getroffenen Sofortmaßnahmen ab;
 - j. er schlägt der Versammlung Maßnahmen zum Ausschluss von der Mitgliedschaft aus den in Artikel 6 genannten Gründen vor.
7. Der Vorstand wird in der Regel mindestens sechsmal im Jahr einberufen und immer dann, wenn der/die Präsident/-in oder an seiner Stelle der/die Vizepräsident/-in es für angebracht hält oder wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder dies beantragt.
8. Der Vorstand wird vom/von der Präsidenten/-in mindestens zwölf Tage im Voraus ohne Formzwang einberufen, vorausgesetzt, dass die Einberufung in geeigneter Weise erfolgt und der Empfang durch die Adressaten nachgewiesen wird.
9. Den Vorsitz im Vorstand führt der/die Präsident/-in; bei dessen Abwesenheit der/die Vizepräsident/-in. Er fasst seine Beschlüsse mit der Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder und der Zustimmung der Mehrheit der Anwesenden.
10. Über jede Sitzung des Vorstands wird vom/von der Sekretär/-in ein Protokoll angefertigt, das vom/von der Sekretär/-in und von demjenigen/derjenigen, der/die den Vorsitz geführt hat, zu unterzeichnen ist.

3.1.3 Der Präsident



Der Vorstand ernennt aus seiner Mitte den Präsidenten/die Präsidentin der Vereinigung, der der gesetzliche Vertreter der Organisation ist, und einen Vizepräsidenten/eine Vizepräsidentin.

Der/die Präsident/in repräsentiert die Einheit des Vereins und übt dessen politische und organisatorische Koordination aus. Er/sie vertritt die Organisation gegenüber Dritten und vor Gericht und trägt die Gesamtverantwortung für die Verwaltung und den reibungslosen Ablauf der Organisation; er/sie ist verantwortlich für die Unterzeichnung der Akte, die das DZE Südtirol sowohl gegenüber den Mitgliedern als auch gegenüber Dritten binden.

Art. 11 unserer Statuten:

Art. 11 Der/Die Präsident/-in

1. Der/Die Präsident/-in ist der/die gesetzliche Vertreter/-in des Vereins sowie Vorsitzender/-de des Vorstands. Er/sie vertritt den Verein sowohl gegenüber Dritten als auch vor Gericht.
2. Der/Die Präsident/-in wird durch Mehrheitsbeschluss des Vorstands gewählt. Gibt es mehr als einen/-e Kandidaten/-in, so findet eine Abstimmung zwischen den beiden ersten Kandidaten/-innen mit der höchsten Stimmenzahl statt. Der/die Präsident/-in beruft die Sitzungen der Versammlung und des Vorstands ein und leitet sie. Er/sie kann

Dringlichkeitsmaßnahmen ergreifen und sie dem Vorstand innerhalb von 15 Tagen zur Ratifizierung vorlegen. Die Amtszeit des/der Präsidenten/-in fällt zeitlich mit der des Vorstands zusammen.

3. Bei Abwesenheit oder Verhinderung des/der Präsidenten/-in werden seine/ihre Aufgaben von einem vom Vorstand ernannten/ernannte Vizepräsidenten/-in wahrgenommen. Die Unterschrift des/der Vizepräsidenten/-in bestätigt die Abwesenheit oder Verhinderung des/der Präsidenten/-in.

Der derzeitige Präsident ist Sergio Bonagura, der sich in seiner zweiten Amtszeit befindet. Er wurde 1975 geboren und hat sein Jurastudium an der Universität Trient mit einer Forschungsarbeit über Arbeitsrecht abgeschlossen.

Unser Präsident vertritt auch die Autonome Provinz Bozen bei „CSVnet“.

Beruflich ist Sergio Bonagura in der Vereinigung ‚Arci‘ tätig, wo er sich unter anderem mit der Prävention von Bildungsarmut beschäftigt.

Grußwort des Präsidenten Sergio Bonagura

Der Präsident des DZE Südtirol ist **Sergio Bonagura**. Im März 2025 wurde er als Präsident des Zentrums für die nächste vierjährige Amtszeit bestätigt.

Der 1975 geborene Jurist, der an der Universität Trient mit einer Forschungsarbeit über vergleichendes Arbeitsrecht promoviert hat, ist in Bozen geboren und lebt dort, wo er seit 2021 das Amt des Präsidenten des DZE Südtirol innehat. Derzeit arbeitet er auch in Arci, wo er für das Programm Erasmus+ und Aktivitäten zum Thema Bekämpfung und Prävention von Bildungsarmut zuständig ist. In Arciragazzi Bozen leitet und koordiniert er außerdem Maßnahmen zur Bekämpfung des Schulabbruchs. Im Jahr 2021 wurde er zum ersten Mal in den Vorstand der Dachorganisationen der Dienstleistungszentren auf nationaler Ebene CSVnet gewählt.

Engagement und Aktivitäten von Sergio Bonagura:

- **Bestätigung an der Spitze:** Bonagura wurde vom neuen Verwaltungsrat, der am 10. März 2025 gewählt wurde, als Präsident bestätigt.
- **Unterstützung des Dritten Sektors:** Unter seinem Vorsitz konzentriert sich das DZE auf

die Entwicklung des Beratungssystems für Vereine und Freiwillige im Einklang mit der Reform des Dritten Sektors.

- **Gemeinsame Verwaltung:** Er setzt sich für die Umsetzung der Grundsätze der gemeinsamen Verwaltung in Südtirol ein und fördert die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen und Freiwilligenorganisationen.
- **Konsolidierung des DZE:** Arbeitet an der Konsolidierung der Rolle des DZE Südtirol als Referenzpunkt für lokale Organisationen (über 400 Mitgliedsorganisationen).

Vanessa Macchia wurde als Vizepräsidentin bestätigt, um ihn bei der Leitung des DZE Südtirol zu unterstützen.

Der Präsident eines Dienstleistungszentrums steht vor entscheidenden strategischen Herausforderungen, darunter die Unterstützung von Organisationen im Rahmen von RUNTS, die Förderung des Generationenwechsels, die Innovation von Dienstleistungen und die Förderung einer Kultur des Gebens. Er muss den sozialen Wandel und ein integratives Wachstum sicherstellen.

Hier sind die wichtigsten Herausforderungen:

- **Management und Innovation des Dritten Sektors:** Begleitung der Organisationen bei der Anpassung der Rechtsvorschriften (RUNTS) durch kontinuierliche Schulungen und qualifizierte technische Unterstützung.
- **Territoriale Wächter:** Beobachtung der sozialen Bedürfnisse, insbesondere von gefährdeten Menschen und Gebieten mit strukturellen Problemen.
- **Sozialer und digitaler Wandel:** Weiterentwicklung der Rolle der Freiwilligenarbeit im Kontext der digitalen Demokratie, Aufrechterhaltung von Engagement, Altruismus und der Fähigkeit zum sozialen Zusammenhalt.
- **Beteiligung und Einheit:** Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Verbänden, um die Freiwilligenarbeit als Ressource der Gemeinschaft zu stärken und die Kräfte zu bündeln.
- **Nachhaltigkeit:** Sicherstellung von Ressourcen und Planung, um effektive und stabile Dienste für Freiwilligenorganisationen zu gewährleisten.

Der Vorsitz eines Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt ist also eine soziale Führungsrolle, die darauf abzielt, Menschen zu verbinden und die Freiwilligentätigkeit zu erneuern.

Im Laufe des Jahres 2025 habe ich mich sehr engagiert, um

- die Rolle des DZE Südtirol als Prozessaktivator zu stärken, indem sie kleine Organisationen des Dritten Sektors sowohl in ihrer Praxis als auch bei der Identifizierung der Bedeutung ihres Handelns unterstützt und fördert;
- die gemeinsamen Worte zu finden, die die verschiedenen Formen der Freiwilligenarbeit vereinen;
- Sicherstellung einer breiteren Beteiligung an der Governance unseres DZE Südtirol;
- Intensivierung des Dialogs mit Akteuren, die verschiedenen Welten angehören, beginnend mit der nächstgelegenen, wie der Welt der Zusammenarbeit;
- die so genannten „neuen Freiwilligen“ zu erforschen und zu verstehen;
- Kontinuität in den Projekten und Aktionen zu schaffen;
- Projekte zu fördern, die auf nationaler Ebene das Wissen optimieren und nützliche Arbeitsinstrumente für alle bereitstellen, wie z.B. Cantiere del Terzo settore. Denn die Fälle und Anfragen, die aus anderen Realitäten staatsweit kommen, sind zahlreich und müssen mit gemeinsamen Aktionen und Informationen beantwortet werden.

Die Leidenschaft des Präsidenten eines Dienstleistungszentrums ist der Motor, der altruistisches Engagement in strukturiertes Handeln umwandelt und eine Synthese zwischen persönlichem Engagement und strategischem Management des Dritten Sektors darstellt. Diese Rolle ist nicht nur verwaltungstechnisch, sondern eine Berufung, die in den Werten der Solidarität, der Beteiligung und der Demokratie verwurzelt ist.

Ich setze mich gerne dafür ein, das derzeitige System der Zusammenarbeit zwischen der Struktur Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol und ihren Partnern, insbesondere öffentlichen und privaten Einrichtungen, besser zu verstehen. Und in diesem Zusammenhang erörtern wir insbesondere die folgenden Fragen, auf die ich gerne näher eingehen möchte.

- **Wurzeln in der Freiwilligenarbeit:** Oft ist der Präsident ein langjähriger Freiwilliger, der durch jahrzehntelanges Engagement in Bereichen wie Rettung, Katastrophenschutz oder Sozialarbeit bewegt wurde und direkte Erfahrungen an die Spitze des Dienstleistungszentrums bringt.

- **Emotionen und Gemeinschaft:** Die Leidenschaft manifestiert sich in der Begeisterung für das Erreichte, wie z. B. die Einweihung neuer sozialer Transportfahrzeuge oder der Erfolg gemeinsamer Projekte, die das lokale Gefüge stärken.
- **Motivation, „Gutes zu tun“:** Es reicht nicht aus, Gutes zu tun, es ist wichtig, es gut zu tun. Der Präsident des DZE muss meines Erachtens die Leidenschaft in technische Unterstützung, Ausbildung und Information der Verbände umwandeln und eine professionelle und organisierte Kultur des Gebens fördern.
- **Überwindung der Gleichgültigkeit:** Die Figur des Präsidenten verkörpert den Willen, die Gleichgültigkeit durch Taten und Beispiele zu überwinden, und wird so zu einem Bezugspunkt für die Gemeinschaft und die Institutionen.
- **Leadership im Dienst der Gemeinschaft:** Die Leidenschaft des Präsidenten drückt sich in einer „Leadership-Funktion im Auftrag der Gemeinschaft“ aus, indem er sich dafür einsetzt, das Vereinsleben zu fördern und die Vereinigungsfreiheit zu stärken, wie es in der Verfassung vorgesehen ist.

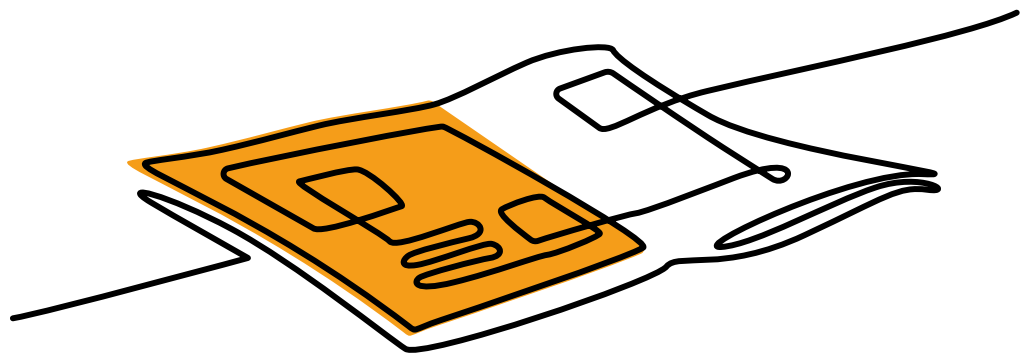
Der Präsident hat zweifellos auch die Aufgabe, die Förderungs- und Aktionsaktivitäten des gemeinnützigen Sektors zu leiten und den Enthusiasmus in konkrete Projekte zu verwandeln, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Gemeinschaft entsprechen.

Der Dritte Sektor ist dann dazu aufgerufen, die Abstimmung von Angebot und Nachfrage von Dienstleistungen und die Professionalisierung der Kompetenzen zu ergänzen, um den sogenannten sozialen tertiären Sektor zu stärken, der in Italien heute noch schwach ist. Er spielt zweifellos eine strategische Rolle bei der Bündelung der Nachfrage nach Dienstleistungen und der Förderung eines Ansatzes, der die Interdependenzen zwischen den Bedürfnissen eines bestimmten Gebiets erfasst und aggregierte Antworten hervorbringt.

Der Dritte Sektor ist definitiv nicht nur aus sozialer Sicht eine wichtige Ressource, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht, wenn man bedenkt, dass die Aktivitäten in diesem Bereich Menschen und Aktivitäten in der Gesellschaft einbeziehen. Organisationen des dritten Sektors haben auch die Möglichkeit, Vorteile und Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen, daher ist es wichtig, dass sie so rechenschaftspflichtig und transparent wie möglich sind.

Vielen Dank und gute Arbeit für uns alle.

Sergio Bonagura
Präsident



3.1.4 Die Vizepräsidentin



Artikel 12 unserer Statuten

Art. 12 Der/Die Vizepräsident/-in

1. Der/Die Vizepräsident/-in wird durch Mehrheitsbeschluss des Vorstands gewählt. Gibt es mehr als einen/-e Kandidaten/-in, so findet eine Abstimmung zwischen den ersten beiden statt, die die höchste Stimmenzahl erhalten haben. Er vertritt den/die Präsidenten/-in im Falle seiner/ihrer Abwesenheit, seiner/ihrer Verhinderung oder seines/ihrer Ausscheidens.
2. Die Amtszeit des/der Vizepräsidenten/-in fällt zeitlich mit der Amtszeit des Vorstands zusammen.

Grußwort der Vizepräsidentin Vanessa Macchia

Beruf: Prof. aggr. Forscherin für Didaktik und Sonderpädagogik an der Freien Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften, mit einem starken Engagement für Belange im Ehrenamt:

- Mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Südtiroler Jugendfreiwilligenarbeit;
- Langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit;
- Derzeitiges Mitglied des Verwaltungsrates des öffentlichen Unternehmens für Pflege- und Betreuungsleistungen „St. Pauls und Seniorenzentrum, St. Pauls (seit 2013);
- Mitglied im Vorstand des Bildungsausschusses Girlan (seit dem Jahr 2019).

Ich freue mich zu erwähnen, wie grundlegend die Animation des Gebiets ist, die einerseits auf die Anfragen der Organisationen reagiert und andererseits latente Bedürfnisse auffängt, die aus der Analyse des Kontexts hervorgehen. In einigen Fällen sind es die Verbände/Organisationen selbst, die uns bitten, thematische Sitzungen oder Diskussionen über spezifische Herausforderungen zu moderieren, wie z. B. im Zusammenhang mit der Beteiligung von Jugendlichen. In anderen Fällen sind es jedoch wir, die - auch ohne ausdrückliche Aufforderung - wichtige Themen identifizieren und sie der sozialen Basis vorlegen.

Ich möchte meine und unsere Ziele im Vorstand/ Verwaltungsrat besser formulieren.

Kontinuität und Innovation: Die Arbeit der letzten drei Jahre fortsetzen, mit dem Ziel, die angebotenen Dienstleistungen zu modernisieren und dabei den Wert der Freiwilligenarbeit als „soziales Kapital“ in den Mittelpunkt zu stellen, das für den Zusammenhalt der Gemeinschaft unverzichtbar ist, insbesondere in einem vernetzten lokalen Kontext.

Technische Unterstützung und Reformen sind ebenfalls wichtig. Für mich als Vizepräsidentin liegt das Hauptaugenmerk nach wie vor auf der administrativen, schulungstechnischen und bürokratischen Unterstützung der Verbände im Einklang mit der Entwicklung des Kodex für den Dritten Sektor.

Und ich möchte auch die Themen Inklusion und Bekämpfung von Gewalt erwähnen. Wir müssen konkrete Aktionen gegen die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und für die Unterstützung von Solidaritätsaktivitäten **initiierten und verstärken.**

Nur eine strukturierte Freiwilligentätigkeit kann den künftigen Herausforderungen, wie der alternden Bevölkerung und der zunehmenden sozialen Komplexität, gerecht werden.

Eine entscheidende Herausforderung ist die Überalterung der Freiwilligenbasis und die Notwendigkeit, neue Generationen einzubeziehen, indem wir die Fähigkeiten und die Freiwilligentätigkeit junger Menschen, insbesondere der Minderjährigen, fördern.

Es ist wichtig, den neuen Generationen zu zeigen, dass es möglich ist, führende Akteure der angestrebten Veränderungen zu werden, um in ihnen das Selbstvertrauen und das Vertrauen in die

Realität zu wecken, dass sie in die Lage versetzt, sich konkret und nutzbringend für ihre Zukunft einzusetzen.

Die Ausbildung ist zweifellos ein Schlüsselement für die organisatorische Entwicklung und die Verbesserung der Fähigkeiten der Akteure des Dritten Sektors, nicht nur als Voraussetzung, um materiell tätig sein zu können, sondern auch als Instrument zur Bereicherung ihres Wissens und zur Steigerung ihrer Sensibilität und ihres Bewusstseins in Bezug auf die Ziele und Werte, die von der Organisation, in der sie arbeiten, verfolgt werden.

Auch aus diesem Grund wendet sich der Dritte Sektor seit einigen Jahren an die Welt der Hochschulbildung, um die für ihn charakteristische, ebenso vielfältige wie spezialisierte Berufswelt adäquat auszubilden.

Ein weiterer Aspekt, der mir sehr am Herzen liegt, ist die Chancengleichheit bei der Freiwilligenarbeit. Es ist wichtig, die schwächsten Bevölkerungsgruppen und die sozial am stärksten gefährdeten Gebiete in diese Erfahrungen der persönlichen und kollektiven Entwicklung und Bereicherung einzubeziehen.

Lassen Sie mich zusammenfassend die folgenden Überlegungen anstellen:

Die Weiterbildung im Dritten Sektor ist ein grundlegender Pfeiler nicht nur für die Einhaltung von Vorschriften, sondern auch ein strategischer Hebel zur Steigerung der sozialen Wirkung, der Widerstandsfähigkeit und der Effizienz von Organisationen. In einem sich ständig verändernden Kontext ermöglicht lebenslanges Lernen Mitarbeitern und Freiwilligen die Anpassung an strukturelle Veränderungen und neue soziale Bedürfnisse.

Daher wird lebenslanges Lernen im dritten Sektor als unverzichtbar angesehen, um die Effektivität, Innovation und Nachhaltigkeit von Non-Profit-Organisationen zu gewährleisten. In einem sich rasch entwickelnden Kontext, der durch die Reform des Sektors und den Bedarf an multidisziplinären Kompetenzen gekennzeichnet ist, ermöglicht die ständige Aktualisierung, die auch vom Team der CSV Südtirol angeboten und unterstützt wird, zweifellos eine bessere Reaktion auf soziale Bedürfnisse und die Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards.

Gute Arbeit und gute Ausbildung für alle!

Vanessa Macchia
Vizepräsidentin



3.1.5 Der Direktor



Grußwort von Direktor Ulrich Seitz

Der Direktor des Dienstleistungszentrums spielt heute eine strategische Führungs- und Innovationsrolle und entwickelt sich von einem einfachen Dienstleistungsmanager zu einem echten **territorialen Animator und einer Agentur für die Entwicklung von Freiwilligen**. Mit der Umsetzung der Reform des Dritten Sektors (CTS) konzentrieren sich die Herausforderungen auf die Nachhaltigkeit, die digitale Transformation und die Einhaltung von Vorschriften, insbesondere mit den für 2026 geplanten Änderungen.

Das persönliche Engagement geht weiter und umfasst Folgendes:

1. **Anpassung an die Reform des Dritten Sektors** (RUNTS und Steuern)
 - **Management der RUNTS-Vorgaben** Begleitung von Freiwilligenorganisationen und Organisationen des Dritten Sektors bei der Registrierung und Aufrechterhaltung der Anforderungen des Einheitlichen Nationalen Registers;
 - **Steuerliche Neuigkeiten für das Jahr 2026:** seit dem 1. Januar 2026 wird die Steuerreform die Regeln für die „Entkommerzialisierung“ von Einkommen ändern. Der Direktor muss die Verbände im Umgang mit der neuen Mehrwertsteuerregelung und der Verwaltung der gewerblichen Einkünfte, die strenger werden, auf den neuesten Stand bringen und Lösungen für Sachfragen aufzeigen.

- **Transparenz:** Sicherstellung hoher Standards bei der Berichterstattung und Transparenz im Hinblick auf die Arbeitsweise der Körperschaften des Dritten Sektors.
2. **Entwicklung der Freiwilligentätigkeit und des Generationswechsels**
 - **Förderung des freiwilligen Engagements junger Menschen:** Das DZE Südtirol muss und will auch neue Formen der aktiven Bürgerbeteiligung aufgreifen und junge Menschen einbeziehen, z.B. durch Schulen.
 - **Kompetenz in der Freiwilligenarbeit:** Anerkennung und Aufwertung der beruflichen Kompetenzen in der Freiwilligenarbeit, damit aus dem „Tun“ eine „Wirkung“ wird.
 - **Unterstützung der Kohäsion:** Unterstützung der Verbände bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen und Stärkung der Rolle der Freiwilligenarbeit beim Aufbau widerstandsfähiger Gemeinschaften.
 3. **Umwandlung und Innovation von Dienstleistungen**
 - **Vom Zähler zur Planung:** Übergang von einem Modell, das ausschließlich auf Basisdienstleistungen (Beratung, Ausbildung) aufbaut, zu territorialer Animation und Mitgestaltung mit öffentlichen Einrichtungen.
 - **Digitalisierung:** Einführung von Verwaltungssoftware, digitalen Werkzeugen und Online-Schulungen zur effizienten Unterstützung von Verbänden.
 - **Nachhaltigkeit:** Verwaltung von Ressourcen des DZE Südtirol in einem Kontext, in dem die Unterstützung von Verbänden zunehmend hohe und multidisziplinäre Kompetenzen erfordert.
 4. **Verwaltung der Humanressourcen und Governance**
 - **Kontinuierliche Weiterbildung:** Der Direktor muss die Weiterbildung des Personals so sicherstellen, dass die Kompetenzen an die neuen Vorschriften angepasst werden (Schule der Gemeinsamen Wertschöpfung).
 - **Vernetzung:** Aufbau stabiler Netzwerke mit anderen Organisationen des Dritten Sektors, Institutionen und der Welt der Zusammenarbeit, um die Wirkung zu erhöhen.

Der Dritte Sektor ist ein wichtiger Akteur beim Aufbau hochwertiger Beziehungen.

Es ist nicht mehr möglich, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft nur auf den Staat zu stützen (der eindeutig effizient sein muss), nicht nur auf den Markt (der immer mehr aus Qualitätsunternehmen bestehen muss), sondern **wir müssen unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft**

auch auf die Familien und den Dritten Sektor stützen; wir müssen uns dessen bewusst werden, das haben uns die Fakten gezeigt; es liegt an den Institutionen und an jedem einzelnen von uns, **diesem Sektor eine neue Rolle innerhalb der Sozial-, Wirtschafts- und Steuerpolitik auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu geben.**

In einer Zeit, in der Glück und Wert direkt proportional zu Erfolg und Reichtum sind, und in einer Gesellschaft, die überwiegend individualistisch und selbstbezogen ist, gibt es einen Sektor, der versucht, diese Denkweise zu bekämpfen.

Es gilt, die Gemeinschaft und den Menschen stärker in den Mittelpunkt zu stellen und **mehr auf die „menschliche Seite“ und weniger auf die bürokratische Seite zu schauen.**

Die Rolle des Direktors im Jahr 2026 wird auch in Zukunft von entscheidender Bedeutung sein, wenn es darum geht, die Verbände in Richtung einer stärker „verwalteten“, aber in jedem Fall unterstützenden Freiwilligenarbeit zu lenken und sicherzustellen, dass die Schwierigkeiten bei der Regulierung das soziale Handeln nicht behindern. In einer Welt, die dazu neigt, Wettbewerb und Effizienz zu schätzen, stellt der Dritte Sektor eine Alternative dar, die auf Zusammenarbeit, Menschlichkeit und sozialer Bindung beruht. Er ist eine konkrete Antwort auf die Krise der relationalen Werte und ist heute mehr denn je von grundlegender Bedeutung für den Aufbau einer solidarisches, gerechten und geeinten Gesellschaft.

Auf Wiedersehen und gute Arbeit für alle!

Ulrich Seitz

Die Rolle und der Auftrag des DZE Südtirol lauten daher wie folgt:

Wir sind der Bezugspunkt an der Seite des freiwilligen und dritten Sektors, mit einem scharfen Blick für aktuelle Themen und einer zukunftsorientierten Vision.

Auf diese Weise verleihen wir den gemeinsamen Interessen aller Organisationen des Dritten Sektors eine Stimme, erleichtern ihre Verbindungen und unterstützen sie mit Dienstleistungen, die es ihnen ermöglichen, sich weiterzuentwickeln und ihre Ziele mit Zuversicht, Kreativität und Unabhängigkeit zu verfolgen.

Menschlichkeit:

Durch unseren respektvollen und freundlichen Umgang schaffen wir befriedigende und tiefere Beziehungen.

Achtsamkeit:

Achtsamkeit gegenüber den Bedürfnissen und Wachstumsprozessen von Einzelpersonen und Organisationen bildet die Grundlage unserer Arbeit.

Inklusion:

Wir sind ein offenes System und bieten Dienstleistungen auf zugängliche und faire Weise an.

Konkretheit:

Wir sind ein zuverlässiger und kompetenter Partner, der umfassende Antworten gibt und hilft, die besten Lösungen zu finden.

Lassen Sie mich einige konkrete Hilfen nennen, die langfristig für ein kompaktes Engagement von Ehrenamtlichen genutzt werden können, unabhängig von den täglichen Beratungen, bei denen es oft darum geht, dringende Anliegen schnellstmöglich zu erledigen.

Im Einzelnen handelt es sich um:

Projektmanagement für Freiwillige

- Ziel: Vermittlung von Projektmanagementkompetenzen, um Projekte erfolgreich umzusetzen.
- Inhalte: Grundlagen des Projektmanagements, Planung und Organisation, Teamführung, Zeitmanagement, Evaluation und Berichtswesen.

Rekrutierung und Bindung von Mitgliedern

- Ziel: Strategien zur Gewinnung neuer Mitglieder und zur Bindung bestehender Mitglieder.
- Inhalt: Analyse der Zielgruppe, Marketing-

strategien, Entwicklung von Mitgliedschaftsprogrammen, Motivations- und Bindungsstrategien, Feedbackmethoden.

Führungskompetenzen für ehrenamtliche Verantwortungsträger

- Ziel: Entwicklung der Führungskompetenzen von Verantwortungsträgern.
- Inhalt: Führungsstile und -techniken, Teambildung und Motivation, Konfliktmanagement, Entscheidungsfindung, Delegation von Aufgaben.

Zeit- und Selbstmanagement für Freiwillige

- Ziel: Verbesserung der persönlichen Effizienz und Produktivität.
- Inhalt: Setzen von Prioritäten, Planungstechniken, Stressmanagement, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Einsatz von Zeitmanagement-Tools.

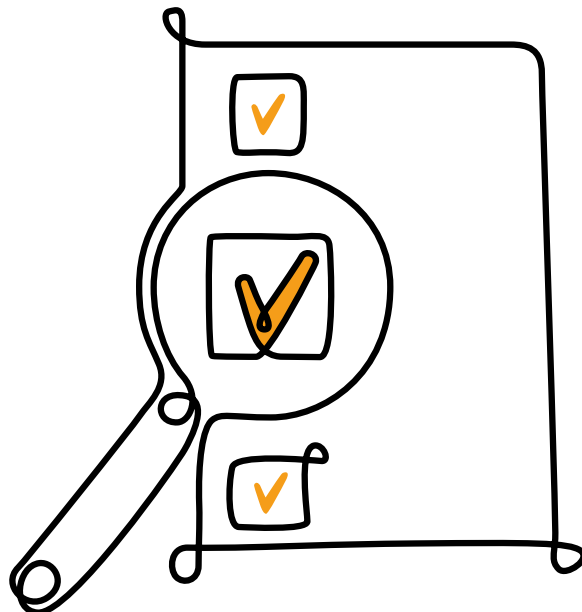
Rhetorik und Präsentationstechniken

- Ziel: Verbesserung der mündlichen Präsentations- und Redefähigkeiten.
- Inhalt: Aufbau und Organisation von Reden, Körpersprache und Einsatz der Stimme, Bewältigung von Lampenfieber, Einsatz von visuellen Hilfsmitteln, Techniken zur Steigerung der Überzeugungskraft.

Wir freuen uns auf neue und spannende gemeinsame Projekte mit unseren Mitgliedern

Ulrich Seitz

Direktor



3.1.6 Das Kontrollorgan

Art. 14 unserer Satzung - Aufsichtsrat -
Zusammensetzung - Zuständigkeiten

1. Gemäß der Gesetzesverordnung Nr. 117/2017 wird ein Kontrollorgan ernannt, das aus 3 (drei) ordentlichen Mitgliedern und 2 (zwei) stellvertretenden Mitgliedern besteht, die von der Hauptversammlung und, was das als Vorsitzender fungierende Mitglied betrifft, vom territorialen Kontrollorgan (OTC) gemäß Artikel 65, Absatz 7 Buchstabe e) der Gesetzesverordnung Nr. 117/2017 ernannt werden.
2. Das Kontrollorgan bleibt für vier Jahre im Amt. Für die Mitglieder gilt Artikel 2399 des Zivilgesetzbuchs (Gründe für die Unwählbarkeit und den Ausschluss). Sie können



Armin Hilpold, Präsident



Renate Mattivi

wiedergewählt werden. Mindestens eines der Mitglieder muss aus dem Kreis der in Artikel 2397 Absatz 2 des Zivilgesetzbuchs genannten Personengruppen gewählt werden. Das Amt eines Mitglieds der Kontrollstelle darf jedoch nicht länger als zwölf Jahre ausgeübt werden.

3. Das Kontrollorgan hat die Aufgabe, die Einhaltung von Gesetz und Satzung und die Beachtung der Grundsätze einer ordnungsgemäßen Verwaltung sowie die Angemessenheit der Organisations-, Verwaltungs- und Rechnungsführungsstruktur und deren tatsächliche Funktionsweise zu überwachen.
4. Das Rechnungsprüfungsorgan bescheinigt, dass die Sozialbilanz gemäß den ministeriellen Richtlinien erstellt worden ist. In der Sozialbilanz werden die Ergebnisse der von der Prüfungsstelle durchgeführten Kontrolle bestätigt.
5. Sie überwacht auch die Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung gemäß Artikel 30 Absatz 6 des Gesetzes über den Dritten Sektor.
6. Die Mitglieder des Aufsichtsorgans können jederzeit, auch einzeln, Einsichts- und Kontrollhandlungen vornehmen und zu diesem Zweck vom Geschäftsführer Auskünfte über den Gang der Geschäfte oder über bestimmte Angelegenheiten verlangen. Sie haben auch das Recht, ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilzunehmen.
7. Das Kontrollorgan wird auch mit der Abschlussprüfung betraut, wenn diese gemäß Artikel 31 des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 vorgeschrieben ist. In diesen Fällen besteht das Kontrollorgan aus den in das entsprechende Register eingetragenen Abschlussprüfern.



Dieter Plaschke

8. Den Mitgliedern des Kontrollorgans kann eine Vergütung gewährt werden, die vom Verwaltungsrat festgelegt wird.

Zusammengefasst

Die Kontrollstelle überwacht die Einhaltung des Gesetzes und der Satzung, die Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung und insbesondere die Angemessenheit der Organisations-, Verwaltungs- und Rechnungsführungsstruktur des DZE Südtirol.

Die Zusammensetzung des derzeitigen Kontrollorgans

Vor- und Nachname	Funktion
Hilpold Armin	Vorsitzender
Mattivi Renate	Mitglied
Plaschke Dieter	Bestandteil
Thaler Elisabeth	Stellvertretendes Mitglied
Vittur Samuel	Stellvertretendes Mitglied

3.1.7 Nationales Kontrollorgan

Die Kontrollstelle „ONC“, Organismo Nazionale di Controllo (Nationale Kontrollstelle), ist eine Stiftung mit Rechtspersönlichkeit des Privatrechts, die durch ein Dekret des Ministers für Arbeit und Sozialpolitik, gemäß Art. 64 des Kodex betreffend den Dritten Sektor gegründet wurde und im allgemeinen Interesse, Führungs- und Kontrollaufgaben für die gemeinnützigen Organisationen wahrnimmt.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die Nationale Kontrollstelle auch der territorialen Kontrollorgane (Typus OTC), die in verschiedenen Gebieten auf Staatsebene tätig sind.

Die territorial agierenden Kontrollstellen des Typs „OTC“ haben die Aufgabe, eine Kontrollfunktion über die Dienstleistungszentren für das Ehrenamt auszuüben:

- Entgegennahme von Anträgen und Prüfung der Zulassungsunterlagen für das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt, insbesondere durch Überprüfung des Vorliegens der Zulassungsvoraussetzungen;
- in regelmäßigen Abständen, mindestens alle

zwei Jahre, zu überprüfen, ob die Voraussetzungen für die Akkreditierung als Dienstleistungszentrum für das erfüllt sind;

- Aufteilung der von der Nationalen Kontrollorgane auf regionaler Basis beschlossenen Finanzmittel auf die in jeder Region eingerichteten Dienstleistungszentren Genehmigung der Finanzierungsplanung der Dienstleistungszentren;
- die Legitimität und Korrektheit der Tätigkeiten der Dienstleistungszentren in Bezug auf die Verwendung der FUN-Mittel sowie ihre allgemeine organisatorische, administrative und buchhalterische Angemessenheit zu überprüfen;
- Ernennung eines Mitglieds des internen Kontrollorgans aus dem Kreis der in das entsprechende Register eingetragenen Wirtschaftsprüfer mit besonderer Sachkenntnis im Bereich des Dritten Sektors, welcher die Funktion des Vorsitzenden innehat und berechtigt ist, an den Sitzungen des Vorstands der Dienstleistungszentren teilzunehmen.

3.2 Transparenz und Beteiligung

3.2.1 Generalversammlung vom 10.03.2025 – Zusammenfassung

Erneut bestätigt: Sergio Bonagura, Präsident und Vanessa Macchia, Vizepräsidentin

Am 24. März 2025 fand die erste Sitzung des neuen DZE-Vorstandes statt, der die Geschicke der Organisation in den nächsten vier Jahren lenken wird. Sergio Bonagura wurde als Präsident und Vanessa Macchia als Vizepräsidentin (einstimmig) wiedergewählt. Die erste Sitzung diente dazu, den neu gewählten Mitgliedern die wichtigsten Aufgaben des Verwaltungsrats vorzustellen und das Arbeitsprogramm für die nächsten vier Jahre zu erarbeiten.

Insbesondere wurden einige wichtige Themen für die Freiwilligenarbeit und den Dritten Sektor in unserer Provinz erörtert, wie z.B. der Weg zur Verabschiedung des neuen Landesgesetzes für das Ehrenamt die Umsetzung der Steuerreform im Zusammenhang mit dem Kodex für den Dritten Sektor (Titel x), der kürzlich von der EU genehmigt wurde, und die Entwicklung des Beratungssystems zugunsten von Vereinen und Freiwilligenarbeit. Es wurde auch über die Umsetzung der Grundsätze der gemeinsamen Verwaltung in Südtirol und die Schaffung von Instrumenten zur Unterstützung von Organisationen des Dritten Sektors auch auf finanzieller Ebene diskutiert.



Vizepräsidentin DZE Südtirol Vanessa Macchia



Präsident DZE Südtirol Sergio Bonagura

Einige interessante Daten: Nach Angaben des Arbeitsministeriums vom Januar 2025 gibt es in Italien 203,5 Vereine pro 100.000 Einwohner - in Südtirol sind es mit 433,6 mehr als doppelt so viele. Die Gemeinde Renon führt das Südtiroler Ranking mit 49 Vereinen an. Neben den 440 Mitgliedsvereinen, von denen mehr als die Hälfte im kulturellen und sozialen Bereich tätig sind, hat das DZE Südtirol auch 75 Fördermitglieder, die im Bereich der Pflege tätig sind. In den letzten Jahren wurde das Dienstleistungsangebot ständig erweitert und an die Bedürfnisse der angeschlossenen Vereine angepasst. „Der Fokus liegt auf steuerlichen und buchhalterischen Aspekten“, berichtet DZE-Direktor Ulrich Seitz, denn hier wird die Unterstützung am meisten benötigt. Im Jahr 2024 wurden fast 2.200 Beratungen durchgeführt, zwei Drittel davon online, 20 Prozent davon nach 17 Uhr oder freitags, um den Arbeitnehmern entgegenzukommen. 77 Informationsveranstaltungen wurden in Südtiroler Gemeinden organisiert, um die Mitglieder vor Ort zu erreichen. Seitz spricht auch die aktuellen Belastungen der Vereine an.

In erster Linie die Bürokratie, aber auch die verwirrenden Anforderungen an Beiträge und Genehmigungen auf Landes-, Regional- und Gemeindeebene. Vor allem wird oft nicht verstanden, dass die Haushalte von Vereinen unterschiedlich erstellt werden müssen, z.B. dass der öffentliche Sektor das Prinzip der Periodenabgrenzung verlangt, während der Verein nach dem Gesetz über den Dritten Sektor nur eine einfache Kassenabrechnung vorlegen soll.

Daten zur Freiwilligenarbeit aus dem letzten Jahr 2024: In Südtirol gibt es derzeit 218.600 Freiwillige, von denen 108.000 in 2 oder 3 Organisationen aktiv sind.

55% von ihnen sind Männer, 60% sind unter 50 Jahre alt und 75% sind noch berufstätig. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 9 Jahre, unabhängig vom Geschlecht. Nur **30%** der Führungspositionen in rund 4300 Organisationen sind von Frauen besetzt. **54%** der Südtiroler Organisationen sind für den 5-Promille-Beitrag zugelassen.

Das Leistungsspektrum des DZE Südtirol: Im Dreijahreszeitraum 2022-2024 hat das DZE 1172 gemeinnützige Organisationen beraten. Im Bereich der Digitalisierung wurden im Jahr 2024 rund 350 Leistungen für die Aktivierung notwendiger Dienste wie SPID, PEC und digitale Signatur zugesichert.

Schließlich ist die Nachfrage nach Steuer- und Buchhaltungsberatung nach wie vor sehr hoch. Auf der nationalen Plattform „Runts“ wurden 179 Bilanzen eingereicht und das DZE Südtirol garantierte mehr als 400 Steuerberatungen. 51 neue Vereine wurden auf ihrem Weg in den dritten Sektor unterstützt, während 17 Vereine ihre Tätigkeit aufgeben mussten (hauptsächlich aufgrund von Tod oder Krankheit). Im Jahr 2024 garantierte das DZE Südtirol durchschnittlich 8 Stunden Beratung pro Tag in verschiedenen Themenbereichen.

Der Haushaltsabschluss für das Jahr 2024 wurde am 10.03.2025 vorgestellt und genehmigt

DZE Südtirol: breites Spektrum, große Herausforderungen

Organisation: Das Dienstleistungszentrum Südtirol erweitert das Beratungsangebot - Neuer Vorstand gewählt Bozen. Von 248 auf 440 Mitgliedsvereine in vier Jahren, ein breites Angebot an Dienstleistungen, fast 2.200 Beratungen in einem Jahr: Das Dienstleistungszentrum Südtirol (DZE) wächst. Bei der Vollversammlung wurde ein Rückblick auf die letzten vier Jahre gezogen und der neue Vorstand ernannt.

Nach 28 Mitgliedern bei der Gründung im Jahr 2018 sind es 2021 bereits 248 und 2024 mit 440 fast doppelt so viele. Dies betonte der Präsident des DZE Südtirol, Sergio Bonagura. Diese vier Jahre seien sehr schwierig gewesen, weil sie zunächst

mit der Coronavirus-Krise zusammenfielen. „Was wir heute sind, verdanken wir dem Einsatz aller“, betonte er. Vizepräsidentin Vanessa Macchia fügte hinzu, dass in diesen vier Jahren „viel gestrampelt“ wurde, und ihr Motto für die nächste Amtszeit lautet „weiter strampeln“.

Der DZE Direktor Ulrich Seitz konnte mit beeindruckenden Zahlen aufwarten: Laut einer Studie des Arbeitsministeriums vom Januar 2025 gibt es in Italien 203,5 Vereine pro 100.000 Einwohner - in Südtirol sind es mit 433,6 mehr als doppelt so viele.

Die Gemeinde Ritten führt das Südtiroler Ranking mit 49 Vereinen an, was der beeindruckenden Zahl von 687,5 Vereinen pro 100.00 Einwohner entspricht. Neben den 440 Mitgliedsvereinen, von denen mehr als die Hälfte im kulturellen und sozialen Bereich tätig sind, hat das DZE auch 75 Fördermitglieder. In den letzten Jahren wurde das Dienstleistungsangebot ständig erweitert und an die Bedürfnisse der angeschlossenen Vereine angepasst. „Der Schwerpunkt liegt auf steuerlichen und buchhalterischen Aspekten“, berichtet Seitz, denn hier ist der Bedarf an Unterstützung am größten. Im Jahr 2024 wurden fast 2.200 Beratungen durchgeführt, zwei Drittel davon online, 20 Prozent davon nach 17 Uhr oder freitags, um den Arbeitnehmern entgegenzukommen. In den Gemeinden wurden insgesamt 77 Informationsveranstaltungen für betroffene Organisationsstrukturen durchgeführt.

Seitz ging auch auf die aktuellen Belastungen der Verbände ein. In erster Linie die überbordende Bürokratie, aber auch die Schwierigkeiten aufgrund der Anforderungen für Zuschüsse und Genehmigungen auf Landes-, regionaler und kommunaler Ebene: unterschiedliche Fristen und Prozentsätze, die nicht aufeinander abgestimmt sind, langsame Digitalisierung, schwerfällige Programme, unkoordinierte Kontrollen und Bewertungskriterien für Bilanzen, insbesondere für die Anerkennung von in Runts hinterlegten Bilanzen. Darüber hinaus leiden die Mitgliedsverbände unter der Nichtanerkennung von ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden, und die Rechtsvertreter erinnern an die sehr langen Bearbeitungszeiten für Anträge auf Beiträge und Zahlungen.

Rosmarie Pamer, die für die Freiwilligenarbeit zuständige Landesrätin, hat in einigen Bereichen des Kodex für den Dritten Sektor Verbesserungen in Aussicht gestellt. Pamer setzt sich für ein Landesgesetz über den Dritten Sektor ein und erwähnte

die wirtschaftlichen Vorteile, einen besseren Zugang zu den Beiträgen aus dem Landesregister und einen Abbau der Bürokratie, beispielsweise

durch die Vereinheitlichung von Dokumenten. Es sind Treffen in Rom geplant, um alle noch offenen Details zu klären.

Der neue Vorstand des DZE Südtirol

Es folgte die Wahl des Vorstandes, der sich für die nächsten vier Jahre wie folgt zusammensetzt Sergio Bonagura (aktueller Präsident), Vanessa Macchia (aktuelle Vizepräsidentin), Ivo Bonamico, Esther Degasperi, Hanspeter Staffler, Luisa Gnechi, Thomas Tiefenbrunner, Egon Zemmer, Josef (Pepi) Ploner.



Eindrucksvolle Daten zur aktuellen Situation in Südtirol:

Geschätzte Zahl der Freiwilligen: 218.600 Freiwillige, von denen 108.000 in 2-3 Organisationen engagiert sind.

55% davon sind Männer, **60%** sind unter 50 Jahre alt und **75%** sind noch berufstätig.

Die durchschnittliche Verweildauer im Verein ist unabhängig vom Geschlecht, **9 Jahre**.

Nur 30% der Führungspositionen in rund 4300 Vereinen werden von Frauen besetzt.

54% der Südtiroler Organisationen sind für die 5 Promille in ihrer Steuererklärung anerkannt.

Im Dreijahreszeitraum 2022-2024 hat das DZE Südtirol **1172 gemeinnützige Organisationen** beraten.

Im Bereich der Digitalisierung wurden im Jahr 2024 346 Leistungen für die Aktivierung von notwendigen Diensten wie SPID, PEC und digitale Signatur zugesichert.

Die größte Nachfrage besteht schließlich nach wie vor im Bereich Steuern und Rechnungswesen. Insgesamt wurden 179 Bilanzen, 115 Änderungsdateien sowie 405 Buchhaltungshilfe- und 197

Steuerhilfeleistungen auf der nationalen Plattform hinterlegt.

Während die Beratungstätigkeit des DZE Südtirol nach wie vor im Mittelpunkt aller Bemühungen steht, ist DZE-Vizepräsidentin Vanessa Macchia sehr zufrieden, dass sich das Aus- und Weiterbildungsprogramm in dieser Struktur in den letzten zwei Jahren so positiv entwickelt hat.

3.2.2 Generalversammlung vom 04.11.2025 - Bericht

Reflexion der Südtiroler Freiwilligenwelt

Presseaussendung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol

Kürzlich fand die jährliche Mitgliederversammlung des Freiwilligenunterstützungszentrums Südtirol, die immer im Spätherbst in der Zentrale der Volksbank Südtirol stattfindet, statt, um das Budget und die konkreten Ziele für das kommende Jahr vorzustellen und zu verabschieden.

Unter dem Motto „Lebendige Gemeinschaft - Motivation und Stärke als Ausdruck eines soliden Miteinanders“ wurden die Highlights der Arbeit für 2026 erläutert und vorgestellt. Neben den über 100 Mitgliedsorganisationen, die teils vor Ort anwesend, teils per Videokonferenz zugeschaltet waren und die das eigentliche Herz des DZE Südtirol bilden, konnten laut DZE-Südtirol-Präsident Sergio Bonagura auch eine Reihe von Ehrengästen bei der Veranstaltung begrüßt werden. In diesem Zusammenhang sind folgende zu erwähnen die Bürgermeister der Gemeinden Bozen und Meran, Claudio Corrarati und Katharina Zeller, der Präsident des Gemeindeverbandes, Dominik Oberstaller, die Chefredakteure der Tageszeitungen Dolomiten, Elmar Pichler Rolle, und Südtirol, Valentino Beccari, die Generalsekretärin der Autonomen Region Trentino-Südtirol, Gabriele Morandell, die Wettermoderatorin von Sky TG24 News, Stella Turian, der Organisator des Global Forum Südtirol, Christian Girardi, und der Leiter der Gestalt Akademie Südtirol, Georg Pernter. Es gibt einige Schwierigkeiten, Forderungen und Wünsche der im dritten Sektor und außerhalb des dritten Sektors tätigen Verbände, die in diesen Monaten und vor allem im kommenden Jahr berücksichtigt werden sollten. Die Reformen des dritten Sektors, das neue Regionalregister und der Sport, die derzeit in vollem Gange sind, stellen viele Organisationen vor große Herausforderungen, betont der DZE-Südtirol-Präsident Sergio Bonagura.

Die Vizepräsidentin des DZE Südtirol, Vanessa Macchia, betont hingegen, dass die Fort- und Weiterbildung auch in den Vereinen des Dritten Sektors und darüber hinaus von großer Bedeutung ist. Fort- und Weiterbildungen in der Vereinswelt sind entscheidend für die Professionalisierung und das langfristige Überleben von Vereinen und umfassen Themen wie Vereinsrecht, Finanzen, Digitalisierung, Kommunikation und Vereinsmanagement. Sie stärken nicht nur das Engagement der Ehrenamtlichen durch Anerkennung, sondern sorgen auch für Rechts- und Steuersicherheit, fördern ein effizientes Vereinsmanagement und helfen, neue Mitglieder zu gewinnen. DZE Direktor Ulrich Seitz und der DZE-Steuerexperte, Wirtschaftsprüfer Thomas Giroto, heben in ihren Ausführungen zu den Beratungs- und Weiterbildungsschwerpunkten 2026 u.a. folgende Themenschwerpunkte hervor Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, um die Werte der Freiwilligenarbeit zu vermitteln, alternative Finanzierungsquellen zum klassischen System

der öffentlichen Beiträge, neue Kooperationen zwischen dem dritten Sektor und der öffentlichen Verwaltung, umfassendes Beratungsangebot unter besonderer Berücksichtigung von steuerlichen Aspekten, Management und der Verwendung von Mehrwertsteurnummern, Schulung von Führungskräften im Dritten Sektor, Risikomanagement mit Vorkehrungen und Maßnahmen, Organisation von Veranstaltungen im Dritten Sektor, Newsletter- und Social Media Management, Künstliche Intelligenz und ihr Einfluss auf die Vereinswelt, der Dritte Sektor als Dienstleister und die digitale Welt mit gezielter Hilfestellung im Umgang mit den Anforderungen im digitalen Bereich.

Einige interessante Daten:

Nach Angaben des Arbeitsministeriums kamen im Januar 2025 in Italien 203,5 Vereine auf 100.000 Einwohner, in Südtirol waren es mit 433,6 mehr als doppelt so viele. In Südtirol steht die Gemeinde Ritten mit 49 Vereinen an der Spitze der Liste.

Neben den 478 Mitgliedsvereinen, von denen mehr als die Hälfte im kulturellen und sozialen Bereich tätig sind, hat das DZE Südtirol auch 75 Fördermitglieder, die ebenfalls unterstützt werden. In den letzten Jahren wurde das Dienstleistungsangebot ständig erweitert und an die Bedürfnisse der angeschlossenen Vereine angepasst. „Der Fokus liegt auf steuerlichen und buchhalterischen Aspekten“, berichtet CSV-Südtirol-Direktor Ulrich Seitz, denn hier wird die Unterstützung am meisten benötigt. Im Jahr 2024 wurden fast 2.200 Beratungen durchgeführt, zwei Drittel davon online, 20 Prozent nach 17 Uhr oder freitags, um den Bedürfnissen der Arbeitnehmer gerecht zu werden. Für das laufende Jahr 2025 zeichnet sich ein ähnlicher Trend ab, wobei die Zahlen, die des Jahres 2024 übertreffen dürften.

Die Freiwilligendaten für das Jahr 2024 sind soeben abgelaufen:

In Südtirol gibt es derzeit 218.600 Freiwillige, von denen 108.000 in 2 oder 3 Organisationen aktiv sind.

55% von ihnen sind Männer: **60%** sind unter 50 Jahre alt und **75%** sind noch beruflich aktiv. Die durchschnittliche Verweildauer im Verein beträgt 9 Jahre, unabhängig vom Geschlecht. Nur 30 % der Führungspositionen in den rund 4300 Vereinen werden von Frauen besetzt. 54% der Südtiroler Organisationen sind für den 5-Promille-Beitrag zugelassen.

Der größte Bedarf besteht nach wie vor in den Bereichen Steuern und Rechnungswesen. Auch aktuell wird das DZE Südtirol durchschnittlich 8 Stunden pro Tag an Beratung zu verschiedenen Themen garantieren.

Neben 478 Mitgliedsorganisationen, von denen mehr als die Hälfte im kulturellen und sozialen Bereich tätig sind, zählt das DZE Südtirol auch 75 Fördermitglieder. In den letzten Jahren wurde das Dienstleistungsangebot ständig erweitert und an die Bedürfnisse der Mitgliedsorganisationen angepasst.

„Der Schwerpunkt liegt auf steuerlichen und buchhalterischen Aspekten“, berichtet DZE Südtirol-Direktor Ulrich Seitz, denn hier ist der Bedarf an Unterstützung am größten. In den vergangenen 12 Monaten wurden fast 2.200 Beratungen durchgeführt, zwei Drittel davon online, 20 Prozent davon nach 17 Uhr oder freitags, um den

Mitarbeitern entgegenzukommen. Damit wurden die Zahlen für 2024 noch einmal übertroffen.

Freiwilligendaten für das Jahr 2024:

In Südtirol engagieren sich derzeit 218.600 Freiwillige, davon sind 108.000 Personen in bis zu 2 oder 3 Organisationen aktiv.

55% von ihnen sind Männer, 60% sind unter 50 Jahre alt und 75% sind noch berufstätig.

Die durchschnittliche Verweildauer in einer Organisation beträgt 9 Jahre, unabhängig vom Geschlecht.

Nur 30 % der Führungspositionen in rund 4300 Organisationen sind von Frauen besetzt.

Schließlich besteht nach wie vor eine große Nachfrage nach Qualifikationen im Bereich Steuern und Rechnungswesen. Im Jahr 2025 garantierte das DZE Südtirol außerdem durchschnittlich 8 Stunden Beratung pro Tag in verschiedenen Themenbereichen.



**Versammlung:
Das Dienstleistungszentrum für das
Ehrenamt Südtirol will nicht nur seine
Mitgliedsvereine rundum beraten.**

Viele engagierte Menschen, viele bürokratische Hürden: Die Freiwilligenarbeit in Südtirol steht vor großen Herausforderungen. Auch wenn das

neue Landesgesetz Rechtssicherheit bringen soll, braucht es mehr denn je einen starken Partner, der den Vereinen im Land mit Rat und Tat zur Seite steht. Genau das ist die Aufgabe des Südtiroler Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol. Rund 100 Vertreter der verschiedenen Mitgliedervereine trafen sich kürzlich in Bozen zur Generalversammlung des DZE Südtirol KDS.

3.3 Karte der Stakeholder

Networking ist unverzichtbar - Beziehungen zu anderen Organisationen

Seit ihrer Gründung arbeitet das DZE Südtirol mit einer Vielzahl von Einrichtungen und Netzwerken zusammen, um partizipative Ansätze und aktive Beziehungen im Gebiet und in der Gesellschaft zu schaffen. Im Folgenden werden die wichtigsten laufenden Partnerschaften aufgeführt, die die Aktivitäten des DZE Südtirol auch in den kommenden Jahren bereichern werden.

Einrichtung	Bereich der Zusammenarbeit
Autonome Provinz Bozen - Amt für Freiwilligenwesen und Solidarität	Aspekte der Reform des Dritten Sektors, mit besonderem Augenmerk auf das einheitliche Register für den Dritten Sektor „RUNTS“ und alle Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung des Kodex für den Dritten Sektor
Autonome Provinz Bozen - verschiedene Abteilungen	Aspekte der Gewährung von Beiträgen, Stichprobenkontrollen und Fragen der Transparenz. Schulung zur Reform des Dritten Sektors
Autonome Provinz Bozen - Generaldirektion	Fragen im Zusammenhang mit konkreten Projekten des Dritten Sektors in den Bereichen Mit-Planung und Mitgestaltung, Programmierung. Projekte zur sozialen Eingliederung
Autonome Region Trentino-Alto Adige/Südtirol	Fragen im Zusammenhang mit konkreten Projekten des Dritten Sektors in den Bereichen Mitgestaltung und Mit-Programmierung.
Stadtverwaltung Bozen	Fragen im Zusammenhang mit konkreten Projekten des Dritten Sektors in den Bereichen Gestaltung und Organisation
Stadt Meran	Beratung zu Mitgestaltung und Mitprogrammierung sowie ein Schulungs- und Gegenprojekt zur Lebensmittelhygiene.

Für verschiedene Gemeinden	Schulung über die Reform des Dritten Sektors und über die Neuerungen bei „RUNTS“. In 35 Gemeinden der Autonomen Provinz Bozen wurden Informationsabende mit Vereinen des Dritten Sektors und Vereinen, die nicht dem Dritten Sektor angehören, über den Kodex des Dritten Sektors organisiert.
----------------------------	--

Eine besondere, sehr wertvolle und inhaltsreiche Erfahrung betraf das Tätigkeitsprogramm 2025/2026, d.h. die Zusammenarbeit des DZE Südtirol mit der Autonomen Region Trentino-Südtirol.

Im Rahmen der spezifischen Themen haben sich die Vertragspartner DZE Südtirol und Autonome Region Bozen darauf geeinigt, im Zweijahreszeitraum 2025/2026 die folgenden Schulungen mit einem Beratungspaket zu organisieren.

Trainingsreihe für Führung und erfolgreiche Planung und Programmierung im Dritten Sektor und in der gesamten Welt der Organisationen (insgesamt 100 Unterrichtsstunden)

Zu den Schwerpunkten dieses Pakets gehören die folgenden Leistungen:

- Beratung zu arbeitsrechtlichen Aspekten für festangestellte und freiberuflich Tätige im Dritten Sektor;
- Unterstützung beim Generationswechsel in der Organisation;
- Unterstützung bei der Gestaltung von Verträgen im Dritten Sektor;
- Unterstützung für das Beitragssystem im Dritten Sektor;
- Unterstützung bei der Suche nach alternativen Finanzierungsquellen für den Dritten Sektor;
- Schulung über: Künstliche Intelligenz und ihre Möglichkeiten für die Welt der Vereine;
- Schulung zum Thema: Datenschutz und dessen Verwaltung;
- Schulung zum Versicherungsschutz;
- Unterstützung bei der Lebensmittelhygiene und Risikobewertung;
- Unterstützung bei der Projektplanung;

- Unterstützung bei der Erstellung der Sozialbilanz;
- Unterstützung bei den obligatorischen digitalen Anforderungen für den Dritten Sektor.

Ausbildungszyklus: „Südtiroler Profis im Ehrenamt“ (insgesamt 250 Stunden)

Zu den Schwerpunkten dieses Pakets gehören die folgenden Leistungen

- Unterstützung für das „Runts Register“;
- Hilfestellung für das „RAS Sport Register“;
- Unterstützung für das „Neue Landesregister“ und beim Landesgesetz für das Ehrenamt“;
- Unterstützung bei der Übertragung von Vermögenswerten für Vereine, die in keinem Register mehr vertreten sind;
- Unterstützung für Vereine mit Rechtspersönlichkeit, die zur doppelten Buchführung verpflichtet sind;
- Unterstützung bei der Aktivierung der „MwSt. Nummer“ und für kommerzielle Aktivitäten;
- Schulungen zu „Mitgestaltung und Mitprogrammierung“, wie in den Artikeln 55-57 des Kodex für den Dritten Sektor definiert;
- Unterstützung bei „Fundraising“ und „Crowdfunding“;
- Unterstützung im Bereich „Urheberrecht“ und Kontakte mit der Agentur „SIAE“;
- Unterstützung bei der Digitalisierung und Optimierung der Prozesse im Verein.

Zusammengefasst

Das DZE Südtirol arbeitet mit einer Vielzahl von Einrichtungen und Netzwerken zusammen, um partizipative Wege und aktive Beziehungen im Gebiet und in der Gesellschaft zu schaffen. Das DZE ist Mitglied insbesondere in:

- CSVnet: der nationale Verband der italienischen Dienstleistungszentren, der die Dienstleistungszentren bei den nationalen Gesprächspartnern vertritt und Beratung und Schulung zu gemeinsamen Themen anbietet.
- Das DZE Südtirol KDS hält konstante Beziehungen zu Provinzbehörden, Gemeinden und Berufsverbänden initiiert und entwickelt, die auf die Entwicklung gemeinsamer Aktionen bei der Behandlung von Fragen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Förderung der Freiwilligenarbeit abzielen.

CSVNet: die nationale Koordination der Freiwilligenorganisationen

Das 2003 gegründete CSVnet vereinigt und vertritt die 51 gemeinnützigen Organisationen, die auf der Grundlage des Rahmengesetzes über die Freiwilligentätigkeit (Nr. 266/1991, inzwischen aufgehoben) gegründet wurden und heute durch das Gesetz über den Dritten Sektor geregelt sind. Sie orientiert sich an den Grundsätzen der Charta der Freiwilligenwerte und der Repräsentationscharta und zielt darauf ab, die Zusammenarbeit, den Erfahrungsaustausch und die Kompetenzen zwischen den Zentren zu stärken, um ihre Ziele besser zu erreichen, wobei ihre Autonomie gewahrt bleibt. Zu diesem Zweck stellt sie operative Instrumente und Beratungs-, Ausbildungs- und Begleitungsdienste zur Verfügung und arbeitet an der Konsolidierung des Netzes als System von „Agenturen für die lokale Entwicklung einer verantwortungsvollen Bürgerschaft“.

Für jede Art von Stakeholder wurden die Ziele des DZE Südtirol und der spezifische Informationsbedarf ermittelt, und schließlich wurde nach Art der Beziehung unterschieden zwischen

- Geldgebern;
- Empfängern von Dienstleistungen;
- Dienstleistungsanbieter;
- Partner;
- Einrichtungen, die zur Governance beitragen.

Das DZE Südtirol KDS steht mit einer Reihe von Akteuren in Kontakt. Die engsten Beziehungen bestehen zu den auf Landesebene tätigen Organisationen, zu öffentlichen Einrichtungen, zu Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen sowie zur gewerblichen Wirtschaft. Eine detaillierte Analyse der Stakeholder wird in den einzelnen Bereichen, die mit den Dienstleistungen und Aktivitäten des DZE zusammenhängen, entwickelt.

Der Begriff Stakeholder bezieht sich auf alle internen und externen Personen, die Träger von Erwartungen, Interessen und Rechten im Zusammenhang mit den Aktivitäten des DZE Südtirol und den Auswirkungen ihrer Aktivitäten sind.

Die Art der Tätigkeit, die die Organisation ausübt, und die zahlreichen Aktionsbereiche, in denen sie tätig ist, bestimmen ein sehr breites Stakeholder-Ökosystem.

Im Folgenden werden die wichtigsten Stakeholder dargestellt.

Mission Stakeholder

Stakeholder, für die die institutionellen Aktivitäten des DZE Südtirol durchgeführt werden:

- die direkten Empfänger der Aktivitäten des DZE, EO, VFG, Freiwillige und Bürger, die die angebotenen Dienstleistungen in Anspruch nehmen;
- die Begünstigten der Interventionen;
- Einzelpersonen, Gruppen, die breitere Gemeinschaft, in einigen Fällen auch zukünftige Generationen, die von den Auswirkungen der Dienstleistungen, Projekte und Initiativen profitieren.

Regierende Stakeholder

Sie haben die Aufgabe, Leitlinien vorzugeben und das DZE Südtirol zu verwalten:

- die Versammlung;
- der Präsident;
- der Vorstand/der Verwaltungsrat

Operative Beteiligte

Sie setzen die von den Leitungsorganen beschlossenen Maßnahmen in die Praxis um:

- der Direktor/Direktor;
- die Mitarbeiter;
- die Betreiber der Dienste.

Beteiligte, die kontrollieren

Die Akteure, die die Arbeit des DZE Südtirol kontrollieren:

- Nationale Überwachungsstelle;
- Territoriale Kontrollstelle Trentino - Südtirol;
- Kontrollorgan DZE Südtirol KDS.

Akteure, die Mitglieder des Verwaltungsrats ernennen

Körperschaften der Autonomen Provinz Bozen und Mitglieder des Vereins DZE Südtirol KDS, die die Mitglieder des Verwaltungsrats wählen.

Stakeholder, die an der Umsetzung der Mission des DZE Südtirol mitarbeiten

Institutionen des Gebietes - das sind Subjekte, mit denen eine ständige Beziehung aufrechterhalten wird, um eine wirksame Planung zu definieren, die den Bedürfnissen des Gebietes entspricht:

- Land Südtirol;
- Gemeinden und lokale Gebietskörperschaften;
- Berufsverbände von Rechtsanwälten, Arbeitsberatern und Buchhaltern des DZE Südtirol KDS.

Einrichtungen, die auf regionaler und nationaler Ebene Aktionen zur Vertretung, Förderung und Durchführung gemeinsamer Projekte durchführen:

- CSVNET - Nationaler Verband der Dienstleistungszentren;
- andere Dienstleistungszentren für das Ehrenamt.

Akteure, die Informationsaktivitäten durchführen Lokale, traditionelle (Presse, Radio, Fernsehen, Presseagenturen) und Online-Medien, die Nachrichten und Analysen über die von der CSV Alto Adige ETS durchgeführten Aktivitäten und erzielten Ergebnisse verbreiten.

Wertvolle öffentliche und private Partner der CSV Südtirol im Jahr 2025

- Autonome Provinz Bozen (hauptsächlich Amt für Freiwilligenwesen und Solidarität, Generaldirektion, verschiedene Abteilungen des Landes);
- Region Trentino. Südtirol;
- Stiftung Südtiroler Sparkasse;
- Volksbank;
- Handelskammer;
- Poli-Gruppe;
- Volksanwaltschaft;
- Südtiroler Gemeindenverband;
- Südtiroler Landtag;
- Sozialgenossenschaft IARTS;
- Museion;
- Hoteliers- und Gastwirteverband HGV;
- APA;
- Volkshochschule;
- Cedocs;
- Freie Universität Bozen;
- Seniorennetzwerk „Rete anziani“;
- Gemeinde Bozen;
- Gemeinde Meran;
- Kammer der Wirtschaftsprüfer;
- Itas;
- Assiconsult;
- Mediamacs;
- Stiftung Mut;
- Goodify;
- Gnews;
- Global Forum Südtirol.
- Die Zielsetzung

Einige Beispiele von Treffen mit unseren Stakeholdern

Das Rittner Hochplateau setzt beeindruckende Maßstäbe

Anlässlich eines gut besuchten Informationsabends über Innovationen im Dritten Sektor in Lengmoos am Ritten konnten die Vertreter des DZE Südtirol Ulrich Seitz und Thomas Girotto kürzlich einige besondere Daten zur Mitgliederstruktur am Ritten präsentieren. Hochgerechnet auf ganz Italien ergeben sich folgende sehr interessante Daten: Auf nationaler Ebene kommen auf 100.000 Einwohner etwa 203,5 Vereine, in der Region Bozen/Trento sind es 433,6 Vereine pro 100.000 Einwohner und die Gemeinde Ritten stellt einen absoluten Rekord in Südtirol und in ganz Italien auf. Die beeindruckende Zahl von 687,5 Vereinen pro 100.000 Einwohner spiegelt die extreme Lebendigkeit der Aktivitäten auf dem Hochplateau wider. Derzeit sind 49 Ehrenamtliche Organisationen, 5 Vereine zur Förderung des Gemeinwesens und 1 Sozialgenossenschaft im Sinne der Reform des Dritten Sektors im Nationalen Register „Runts“ eingetragen.

In der Gemeinde Ritten sind auch 4 Amateursportvereine in das nationale Sportregister eingetragen. Julia Fulterer, Vizebürgermeisterin von Ritten, und Gemeindereferent Lukas Mair dankten den zahlreichen Vertretern der Rittner Vereine für ihr großes Engagement trotz der zunehmenden Bürokratie. In Anwesenheit von

Landesrätin Rosmarie Pamer, die über die aktuellen Bestrebungen des Landes Südtirol für ein eigenes neues Landesgesetz zur Freiwilligenarbeit berichtete, erfuhren die Anwesenden weitere wichtige Entwicklungen für Vereine, die sich bisher für den Dritten Sektor entschieden haben und auch für jene, die sich nicht für die Steuerreform des Staates interessieren. Wichtige Themen der Veranstaltung waren die so genannten Fallstricke des Ehrenamts, insbesondere bei der Organisation von Festen oder Vereinsaktivitäten, bei denen Dienstleistungen für die Mitglieder im Vordergrund stehen, wie z.B. die Nachmittagsbetreuung oder Fahrten und Ausflüge, wie beim klassischen Strandurlaub.

DZE-Steuerexperte Thomas Girotto erläutert, welche praktischen Schritte zu unternehmen sind, um problemlos gewerblich tätig sein zu können. In diesem Zusammenhang erklärt Ulrich Seitz, dass das DZE Südtirol allen Vereinen im Lande kostenlos spezifische Dienstleistungen anbietet, wie z.B. die Beratung bei der Antragstellung bei der SIAE (Italienische Gesellschaft der Autoren und Verleger), die Unterstützung bei der Suche nach der bestmöglichen Versicherungslösung oder bei der Wahl des richtigen Veranstaltungsortes, wiederum in Bezug auf größere zu organisierende Veranstaltungen. Zunehmend nachgefragt wird auch die Unterstützung bei der buchhalterischen Verwaltung der Vereinsaktivitäten und bei Vertragsfragen, vom „Sponsoring“ mit Unternehmen bis hin zu arbeitsrechtlichen Aspekten, wenn es um freie Mitarbeiter, Festangestellte oder Freiwillige geht.

Ulrich Seitz erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass es absolut wichtig ist, die für die Vereinsarbeit unverzichtbare Arbeit der Ehrenamtlichen mit Anwesenheitslisten und leicht auszufüllenden Formularen zu dokumentieren. Diese Stunden können inzwischen bei den meisten öffentlichen Stellen, die Zuschüsse an Vereine gewähren, abgerechnet werden.

Alle relevanten Informationen sind auf Anfrage erhältlich bei info@dze-csv.it



Gemeinsam wachsen, die Bedarfsanalyse verbessern und die soziale Wirkung verstärken - ein hochrangiger Gast von des DZE Südtirol

Der Generaldirektor des Arbeitsministeriums in Rom, Alessandro Lombardi, der maßgeblich an der Ausarbeitung des Kodex für den Dritten Sektor beteiligt war, war auf Einladung des DZE Südtirol zu Gast in Bozen. Laut dem Präsidenten des DZE Südtirol, Sergio Bonagura, stehen das Kompetenzzentrum für Südtiroler Vereine und der hohe Beamte in ständigem Dialog über verschiedene Themen im Zusammenhang mit der Reform des Dritten Sektors. Ziel des aktuellen Besuchs war ein Treffen mit rund 40 Führungskräften aus der Landesverwaltung und dem Südtiroler Gemeindeverband, um gemeinsam zu verstehen, wie zwei wichtige Instrumente, die 2018 im Bereich der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Verwaltung und Organisationen des Dritten Sektors vorgesehen sind, nämlich die Mitgestaltung und die Mitprogrammierung in der Praxis in und um Südtirol angewendet bzw. umgesetzt werden können.

Der Direktor des DZE Südtirol Ulrich Seitz weist darauf hin, dass nach den bisherigen Erfahrungen nur sehr wenige konkrete Projekte auf der Basis von sogenannten Projekten der Mitgestaltung und der Mitprogrammierung initiiert wurden und dass man immer den Eindruck hat, dass diese Form der Interaktion zwischen dem öffentlichen Sektor und Organisationen des Dritten Sektors, wenn überhaupt, nur den sozialen Sektor betrifft.

Lombardi zufolge sind die Ergebnisse hingegen vielfältiger und längst nicht mehr auf einen Bereich wie den sozialen Sektor beschränkt.

Alessandro Lombardi erklärt, dass die Erfahrungen mit der gemeinsamen Verwaltung von öffentlichen Verwaltungen und dem Dritten Sektor, wie sie im Kodex für den Dritten Sektor vorgesehen sind, nach einem fragwürdigen Start inzwischen eine große Verbreitung gefunden haben.

Die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Verwaltungen und dem Dritten Sektor ist einer der großen Knotenpunkte der Reform. Mit Artikel 55 des Kodex des Dritten Sektors wird die Beteiligung der organisierten aktiven Bürgerschaft an der Verwaltung von Dienstleistungen endlich legitimiert und es werden spezielle Instrumente für die Zusammenarbeit bereitgestellt, von der Bedarfsanalyse bis zur Verwaltung von Maßnahmen.

Die Mitgestaltung und die Mitprogrammierung sind die wichtigsten Instrumente zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Verwaltung und dem Dritten Sektor, die in allen Bereichen, von der Umwelt bis zur Kultur, von der Wohlfahrt bis zur Verwaltung von Gemeingütern, Anwendung finden. Es handelt sich also um eine Aufforderung zur Zusammenarbeit und nicht zum Wettbewerb, um die Logik der Preisnachlässe bei Ausschreibungen zu überwinden und stattdessen effiziente Dienstleistungen aufzubauen, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Gemeinschaften entsprechen.



Auf dem Foto: von links nach rechts, vorne: Claudio Andolfo (Italienische Kultur), Benedikt Galler (Gemeindeverband), Manuela Paulmichl (Amt für Genossenschaften), Michela Morandini (Ressortdirektorin Landesrätin Pamer), Luisa Gnechchi (Vorstandsmitglied CSV Südtirol), Michela Trentini (Abteilungsdirektorin Soziales, Alessandro Lombardi (Generaldirektor Arbeitsministerium), Ulrich Seitz (Direktor DZE Südtirol), Andrea Tauber (Amt für Freiwilligenwesen und Solidarität), Silvia Mastrantoni (Beraterin DZE Südtirol), Paolo Pompermaier (Berater DZE Südtirol). von links nach rechts hinten: Thomas Giroto (Berater DZE Südtirol), Judith Notdurfter (Amt für Freiwilligenwesen und Solidarität), Sergio Bonagura (Präsident DZE Südtirol).

Alessandro Lombardi weist darauf hin, dass Artikel 55 des Kodex eine Reihe von innovativen Instrumenten einführt.

Aber sind die Akteure der öffentlichen Verwaltung ausreichend vorbereitet, um sie in vollem Umfang nutzen zu können? Wie viel spezifische Ausbildung ist erforderlich, damit die Verordnungen wirklich funktionieren? Die Antwort ist einhellig: Es muss **eine gemeinsame Sprache** gesprochen werden, um die Reform umzusetzen.

„Der innovative Charakter der Rechtsinstrumente macht es erforderlich, die Kompetenzen aller Akteure vor Ort anzupassen und aufeinander abzustimmen. **Der einzige Weg, um diese Systeme in einen Dialog zu bringen, ist daher das Fachwissen.** Die Schulung der an diesen Prozessen beteiligten öffentlichen Akteure dient mehreren Zwecken. „In erster Linie geht es darum, genau zu erläutern, welche Maßnahmen legitim und rechtlich von den Mechanismen der einfachen Ausschreibung abgekoppelt werden können, aber auch darum, Erfahrungen auszutauschen, die bereits von anderen Verwaltungen initiiert wurden, und Techniker auf dem Weg der für die Verwirklichung des Co-Designs erforderlichen Handlungen zu schulen“.

Die Anliegen der Vereine ernst nehmen: ein wichtiger Meinungs austausch in Cortina an der Weinstraße

Auf Einladung des Bürgermeisters von Kurtinig an der Weinstraße, Manfred Mayr, fand in der Casa Curtinie ein gut besuchter Informationsabend über den aktuellen Stand der Reform des Dritten Sektors statt.

Mayr, der sich seit dem Inkrafttreten des Kodex für den Dritten Sektor im Jahr 2018 immer wieder für mehr Klarheit und verlässliche Hilfestellungen für die betroffenen Vereine vor Ort einsetzt, führte in die Veranstaltung über die sogenannten Hürden der Freiwilligenarbeit ein und nahm dabei Bezug auf die lokale Realität in Kurtinig. So zeigten beispielsweise die äußerst positiven Erfahrungen mit dem im Ort verankerten Asylverein, wie wichtig eine transparente und gleichberechtigte Partnerschaft ist, auch um unnötige bürokratische Hürden in der Zusammenarbeit zwischen privaten Partnern und der öffentlichen Hand zu vermeiden, Rosmarie Pamer, Landesrätin für sozialen Zusammenhalt und damit auch für Freiwilligenarbeit, berichtete, dass der Entwurf des Landesgesetzes zum Ehrenamt bereits weit fortgeschritten ist, und zwar auf der Zielgeraden, und



Auf dem Bild von links nach rechts: DZE Südtirol-Direktor Ulrich Seitz, Gemeindeferent der Gemeinde Kurtinig, Egon Zemmer, Vizebürgermeisterin der Gemeinde Kurtinig Lucia Baldo, Bürgermeister der Gemeinde Kurtinig, Manfred Mayr, Landesrätin Rosmarie Pamer, DZE Südtirol-Steuerexperte Thomas Giroto und Referent der Gemeinde Kurtinig, David Mottes.

demnächst im Landesrat behandelt wird. Ulrich Seitz, Direktor des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt, und sein Kollege Thomas Giroto, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, erläuterten die aktuellen Anforderungen und Fristen für Vereine, die im nationalen Register „Runts“ eingetragen sind. Hauptthemen waren die verpflichtenden Anpassungen an das eigens dafür vorbereitete Portal hinsichtlich der Zusammensetzung der Vereinsorgane und die Einreichung der Vorjahresbilanz. Dazu gehört die klare Einteilung je nach Situation des Vereins in das Kassaprinzip (einfache Buchhaltung) oder bei höheren Einnahmen in das Kompetenzprinzip, also die doppelte Buchhaltung. Zu diesem Zweck hat das DZE Südtirol praktische Anleitungen und Lehrfilme entwickelt, die unter dze-csv.it/videothek/ jederzeit kostenlos abgerufen werden können.

Laut Ulrich Seitz bietet das DZE Südtirol auch individuelle Beratung an, wenn Organisationen Schwierigkeiten bei der Erstellung des Haushaltsplans haben. Thomas Giroto erläuterte auch, welche Arten von Organisationen ab dem 1. Januar 2026 eine Mehrwertsteuernummer eröffnen müssen. Besonders betroffen sind jene Strukturen in der Vereinswelt, die kommerziell tätig sind und Dienstleistungen an Mitglieder oder Dritte verkaufen. Ulrich Seitz ging auch auf ein aktuelles Thema ein, das derzeit viele junge Menschen beunruhigt. Dabei geht es insbesondere um die Organisation von Bällen und Veranstaltungen unterschiedlicher Art. Das DZE Südtirol verfügt in diesem Zusammenhang auch über ein Beratungsangebot für so genannte „Fördervereine“ von Schulen und kann auf verschiedenen Ebenen Hilfestellung für das Gelingen dieser Feste leisten. Neu ist auch der feste Schalter für Fragen zur Anmeldung von Veranstaltungen bei der SIAE (Italienische Gesellschaft der Autoren und Verleger). Alle freien Termine für die verschiedenen Dienstleistungen von DZE Südtirol können per E-Mail an info@dze-csv.it angefragt werden.

Freiwilligenarbeit: Informationen aus erster Hand

Auf Einladung der Gemeindereferentin der Gemeinde Lagundo, Elisabeth Cianetti, fand im Peter-Thalguter-Haus ein weiterer gut besuchter Informationsabend statt. Bei dieser Gelegenheit wurde die rege Vereinstätigkeit im kulturellen und sozialen Bereich zur Unterstützung des dörflichen Alltags hervorgehoben. Unter den Anwesenden befanden sich nicht nur Vertre-

ter der Vereine von Algund, sondern auch von Marling, Partschins und Tscherm. Zu Beginn gab die für die Vereins- und Genossenschaftswelt zuständige Landesrätin Rosmarie Pamer einen aktuellen Überblick über das Südtiroler Freiwilligengesetz. Dieses wurde am 8. Juli 2025 vom Landesrat verabschiedet und anschließend zur Evaluierung nach Rom geschickt. Der Text des Südtiroler Gesetzes wurde innerhalb der Rechtsmittelfrist nicht angefochten, sondern muss nur in einigen Punkten verbessert bzw. präzisiert werden, insbesondere was die Übertragung von Vermögenswerten im Falle der Löschung aus dem staatlichen Register betrifft. Der Leiter des DZE Südtirol, Ulrich Seitz, und der Steuerexperte, der Wirtschaftsprüfer Thomas Giroto, erläuterten in ihren Referaten die Änderungen, die ab dem Steuerjahr 2026 für Vereine im Dritten Sektor und darüber hinaus, die in ihrem Leistungsspektrum auch gewerbliche Tätigkeiten anbieten, in Kraft treten werden. Ein zentraler Punkt ist die Frage, wann es überhaupt notwendig ist, als Verein eine sogenannte Umsatzsteuernummer zu eröffnen. Konkrete Beispiele wurden genannt, wie die Sommerbetreuung für Kinder und Senioren, die Organisation von Vereinsreisen, der Betrieb von Cafés, Lotterien oder der Verkauf von Waren. Seitz erwähnte eine weitere Notwendigkeit, nämlich den Versicherungsschutz, der in manchen Vereinen oft auf die leichte Schulter genommen wird, insbesondere wenn es um die Organisation von Großveranstaltungen geht. In der Zwischenzeit hat sich der Markt stark verändert und das DZE Südtirol rät, sich umfassend beraten zu lassen, bevor man Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit organisiert. Um dem Wunsch der Vereine nach Vereinfachung und Entlastung durch klare und weniger komplexe Vorgaben, die eindeutig Sache der Politik sind, nachzukommen, setzt das



Im Bild von links nach rechts: Steuerexperte Thomas Giroto, Gemeindereferentin der Gemeinde Algund, Elisabeth Cianetti und Ulrich Seitz vom DZE Südtirol.

Südtirol mittlerweile auf verschiedene Dienstleistungen in Form von Videokonferenzen, kurzen Lehr- und Informationsfilmen und Standardvorlagen, die von den meisten Vereinen landesweit jederzeit kostenlos genutzt werden können. Seit November 2025 werden zudem spezifische Schulungen angeboten, die die Organisationen bei der Erstellung des Jahresabschlusses und anschließend bei der Einreichung des Jahresabschlusses für das Folgejahr unterstützen. Außerdem wird an der Fortsetzung zweier bereits begonnener Schulungsmaßnahmen gearbeitet. Dabei handelt es sich um Crowdfunding/Fundraising mit dem Ziel, alternative Finanzierungsquellen zu öffentlichen Beiträgen aufzuzeigen sowie die Chancen und Risiken, die sich aus dem Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Freiwilligenarbeit ergeben, verständlich zu erläutern. Alle relevanten Informationen sind für Interessierte verfügbar unter info@dze-csv.it

Mit Herz und Hand: Ein Abend für die Freiwilligenarbeit

Im Mai 2025 veranstaltete die Bezirksgemeinschaft Pustertal in Bruneck einen besonderen Abend, um den vielen engagierten Freiwilligen in der östlichen Hälfte Südtirols zu danken. Im Mittelpunkt der von Judith Steinmair gekonnt geleiteten Veranstaltung standen der Impulsvortrag von Ulrich Seitz, Direktor des DZE Südtirol, zu den aktuellen Zahlen und Fakten der Freiwilligenarbeit in Südtirol sowie ein Statement der

zuständigen Landesrätin Rosmarie Pamer zu den aktuellen Bestrebungen der Landesregierung, ein eigenes Landesregister als Ergänzung zur staatlichen Plattform „Runts“ einzurichten. Sehr informativ waren schließlich die Präsentationen der Organisationen Caritas, vertreten durch Karmen Rienzner, Freiwilligenhilfe Pustertal, geleitet von Klaus Graber, und Bezirksgemeinschaft Pustertal, mit Statements von Direktor Patrick Psenner und Thomas Emanuel Meraner. Begleitet wurden diese von praktischen Beispielen, die zeigten, wie unverzichtbar couragierte Menschen in den verschiedenen Bereichen der Vereinslandschaft sind. Konkrete Beispiele waren eine Lesereihe für Migrantenkinder und die Verteilung von Mahlzeiten an ältere Menschen in schwer zugänglichen Gegenden des Tals. Einhellig wurde betont, wie wichtig es ist, potenzielle neue Freiwillige zu motivieren, insbesondere Rentner und Jugendliche.

Laut Ulrich Seitz sind diese beiden Personengruppen auch diejenigen, auf die man sich verlassen kann, um anderen zu helfen, wenn man sich auf die in Südtirol verfügbaren Daten stützt. Seitz präsentierte die folgenden konkreten Daten: Geschätzte Zahl der Freiwilligen in Südtirol im Jahr 2024: 218.600, davon 108.000 in 2-3 Organisationen engagiert. Aufgeteilt in: 55% Männer, 60% davon sind unter 50 Jahre alt und 75% davon sind noch aktiv. Diese Zahlen spiegeln auch die Situation im Pustertal wider. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, unabhängig vom Geschlecht, beträgt 9 Jahre. Nur 30 % der Führungspositionen



Im Bild: Klaus Graber von der Freiwilligenhilfe Pustertal, Karmen Rienzner von der Caritas, Sektion Bruneck, Ulrich Seitz, Direktor des DZE Südtirol, Landesrätin Rosmarie Pamer, Thomas Emanuel Meraner und Patrick Psenner von der Bezirksgemeinschaft Pustertal.

in den rund 4300 Vereinen sind von Frauen besetzt. Die durchschnittliche Anzahl der Ausbildungskurse pro Jahr im Verband liegt bei 1,25. Alle Anwesenden sind der Meinung, dass hier Abhilfe geschaffen werden sollte, da die Freiwilligen gut auf ihre Aufgaben vorbereitet werden müssen, vor allem wenn es darum geht, mit fragilen Menschen in Kontakt zu treten, die sich beispielsweise in einer schwierigen Lebensphase befinden.

Die Datenbank des DZE Südtirol liefert auch in dieser Hinsicht aktuelle Rückmeldungen: Viele Menschen fühlen sich im Hinblick auf neue Krisen schlecht vorbereitet. Für 38% der Befragten ist das Bedürfnis, sich schützen zu können, gestiegen. Für 29 % der 250 befragten Vereine in der Provinz gilt dies auch für das Bedürfnis, anderen helfen zu können. Allerdings sieht sich nur ein knappes Drittel der Befragten (eher) gut vorbereitet. Mehr als die Hälfte (56 %) sieht einen deutlichen Nachholbedarf. Vor allem ältere Menschen fühlen sich gut informiert, sind aber weniger in der Lage, aktiv zu handeln. Diesem Bedarf, so die Gäste der Abendveranstaltung in Bruneck, wolle man mit koordinierten und gezielten Angeboten begegnen.

Und wir wollen konkret reden und handeln:

Ziele des DZE Südtirol

- Beratung und Unterstützung anbieten
- Planung und Organisation von Bildungsaktivitäten
- Förderung und Unterstützung von Organisationen bei der Planung spezifischer Initiativen
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Vereine und ihrer Kommunikationsfähigkeit
- Förderung des Eintritts von neuen Freiwilligen in die Organisationen
- Effektive Kommunikation der Initiativen des DZE Südtirol.

Informationsbedarf der Akteure

- Welchen Nutzen/Vorteile sie erhalten können
- Welche Leistungen bietet das DZE an und welche müssen garantiert werden
- Wie man Zugang zu den Dienstleistungen erhält
- Was ist der Mehrwert einer Mitgliedschaft?
- Vision des lokalen Freiwilligensystems

Freiwillige und Bürger

- Art der Beziehung
- Empfänger von Dienstleistungen

Ziele des DZE Südtirol

- Den Menschen den, wenn auch indirekten, sozialen Nutzen ihrer Tätigkeit verständlich machen
- Verbesserung der Kenntnisse über das DZE Südtirol und ihre Aufgabe, Funktion, Aktivitäten und Dienstleistungen
- Förderung und Annäherung der Bürger an authentische Erfahrungen im Bereich der Freiwilligenarbeit
- Informationsbedarf der Akteure
- Wissen über die angebotenen Dienstleistungen und wie man sie nutzen kann
- Überblick über die Ressourcen und Bedürfnisse des Gebiets
- Wie wird das Ergebnis ihrer Tätigkeit dargestellt?
- Möglichkeit, neue Vereinigungen zu gründen Wirtschaftliche Ressourcen

Mitglieder

- Art der Beziehung
- Empfänger der Dienstleistung
- An der Verwaltung beteiligte Stellen

Ziele des DZE Südtirol

- Förderung des demokratischen Charakters der Organisation
- Förderung der Beteiligung an den strategischen und politischen Entscheidungen des Zentrums
- Förderung der Beteiligung an der Planung von Dienstleistungen
- Klare und transparente Berichterstattung über die Verwendung der wirtschaftlichen Ressourcen

Informationsbedarf der Akteure

- Funktionsweise des Vereins DZE Südtirol
- Beschreibung der Entscheidungsprozesse und der bestehenden Mechanismen
- Die Bedeutung der Mitgliedschaft als Mitglied: Rechte und Pflichten Der Mehrwert der Mitgliedschaft
- Wie (mit welchen Instrumenten) man sich an der Planung von Dienstleistungen beteiligen kann
- Wie die Ressourcen zur Unterstützung der lokalen Freiwilligenarbeit eingesetzt werden
 - Humanressourcen (Freiwillige, Angestellte, Fachleute)
 - Art der Beziehung
 - Dienstleistungsanbieter Ziele des DZE Südtirol
 - Förderung und Unterstützung von Wachstum und Ausbildung

- Aufwertung des Beitrags innerhalb der Struktur
- aus der Perspektive der „Arbeitsgruppe“ zu arbeiten
- Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen am Arbeitsplatz
- Anwendung der besten Vertragsbedingungen, die mit der Art des Unternehmens und den Aufgaben vereinbar sind (für bezahlte Mitarbeiter)
- Informationsbedarf der Interessengruppen
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die interne Fortbildung und berufliche Entwicklung zu gewährleisten?
- Wie werden die Kompetenzen verbessert?
- Welches Organisationsmodell und welche Beziehung zum Verwaltungsausschuss
- wie das Erreichen der persönlichen und organisatorischen Ziele gefördert wird
- Wohlbefinden - Qualität der Beziehungen
- Sicherheitsplan
- Angewandter nationaler Tarifvertrag und Vertragsbedingungen für die verschiedenen Kooperationen

Vereinsorgane: Art der Beziehung

- Beitragszahler und Governance-Ziele des DZE Südtirol
- Vollständige und bewusste Ausübung der gesetzlich zugewiesenen Aufgaben im Dienste der Freiwilligenorganisationen, der Gemeinschaft und des Landes.
- Förderung der Integration zwischen dem „politischen“ Bereich des DZE Südtirol und dem „technischen“ Bereich unter Berücksichtigung der Rollen und Funktionen Informationsbedürfnisse der Beteiligten
- Kenntnisse über die Welt der Freiwilligenarbeit
- Kenntnis der Funktionsmechanismen des DZE Südtirol - der Finanzierungsmodalitäten, der Regeln, die sie regeln, der Modalitäten der Berichterstattung
- Kenntnis des Organisationsmodells

Nationale Kontrollstelle (ONC)

Territoriale Kontrollstelle (OTC)

Art des Berichts

- Einrichtungen, die zur Governance beitragen - Ziele des DZE Südtirol
- Verabschiedung einer klaren und mit dem Auftrag des DZE Südtirol übereinstimmenden Programmierungspolitik und deren wirksame, effiziente und wirtschaftliche Umsetzung

- Gewährleistung einer echten Kenntnis der vom DZE Südtirol angebotenen Aktivitäten und Dienstleistungen
- Kenntnis und Austausch von Berichtsmodellen für die Rechnungslegung, die Sozialberichterstattung und die Überwachung und Bewertung Informationsbedarf der Interessengruppen
- Legitimität und Fairness der Rechnungslegung und Verwaltung
- Reale Nutzbarkeit von Dienstleistungen
- Kohärenz mit der Programmierung

Bankenstiftungen Art des Berichts

- Geldgeber Ziele des DZE Südtirol
- Aufbau von transparenten und vertrauenswürdigen Beziehungen
- Transparente Berichterstattung über die eingesetzten Mittel Informationsbedarf der Stakeholder
- Quantität und Qualität der Ressourcennutzung
- Sichtbarkeit des DZE
- Korrekte Darstellung ihrer Rolle als Geldgeber

Universitäten, Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Art der Beziehung

- Partner
- Geldgeber
- Leistungsempfänger Ziele des DZE Südtirol
- Angebot von Fortbildungskursen über Freiwilligenarbeit für Schüler und Lehrer
- Förderung der Freiwilligenarbeit von Jugendlichen
- Schaffung von Möglichkeiten zum Austausch zwischen Universitäten, Schulen und der Welt der Freiwilligenarbeit Informationsbedarf der Akteure
- Wie wird das Ergebnis der Zusammenarbeit dargestellt?
- Kooperationen, die von anderen Institutionen durchgeführt werden

Institutionen (Region, Provinz, Gemeinden)

Art des Berichts

- Partner
- Geldgeber
- Leistungsempfänger Ziele des DZE Südtirol
- Förderung der Zusammenarbeit zur Entwicklung von Netzwerken zwischen Institutionen und Freiwilligen
- Förderung von Möglichkeiten zur vertieften Analyse von Themen, die für die Freiwilligen-

arbeit von Interesse sind Informationsbedarf der Akteure

- Entwicklung von Inhalten für die Sozialpolitik
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

CSVnet und die Typologie des Berichts

- Partner
- Einrichtungen, die zur Governance beitragen
Ziele des DZE Südtirol
Anpassung der Instrumente zur Planung, wirtschaftlichen und sozialen Berichterstattung und Bewertung an die von der Dachorganisation „CSVnet“ entwickelten Instrumente
- Beitrag zur Umsetzung einer von CSVnet entwickelten Zusammenarbeit für die Arbeit mit den Freiwilligenorganisationen
- Unterstützung des CSVnet bei der Umsetzung seiner Programme
- Teilnahme an den wichtigen Momenten des sozialen Lebens des CSVnet
- Verbesserung der Instrumente, die das CSVnet zur Unterstützung der Gemeinsamen Wertschöpfung programmiert und einsetzt
- Förderung des Bewusstseins für ihre Aktivitäten im CSVnet-Netzwerk

Informationsbedarf der Interessengruppen

- Hauptdynamik der Arbeit des DZE Südtirol
- Von der Mitgliederversammlung des DZE Südtirol eingesetzte Programmierungsinstrumente, wirtschaftliche und soziale Berichterstattung, Evaluierung

Andere Dienstleistungszentren

Art des Berichts

- Partner Zielsetzungen der Mitgliederversammlungen der anderen Dienstleistungszentren für das Ehrenamt auf Staatsebene
- Austausch von Analysen, Forschung, Informationen
- Beitrag zur Verbesserung und Qualität der angebotenen Dienstleistungen
Informationsbedarf der Akteure
- Planung, wirtschaftliche und soziale Berichterstattung, von den Dienstleistungszentren für das Ehrenamt eingesetzte Bewertungsinstrumente
- Organisationsmodell und Arbeitsmethoden



1

Methodik bei
der Erstellung
der Sozialbilanz

2

Allgemeine Informationen
über die Organisation

3

Struktur, Leitung
und Verwaltung

+

4

Personen, die für die
Organisation arbeiten

5

Zielsetzungen
und Aktivitäten

+

6

Wirtschaftliche
und finanzielle
Lage

+

7

Sonstige
Angaben

8

Überwachung durch
das Kontrollorgan

+

9

Danksagung

4. Personen, die für die Organisation arbeiten

4.1 Bezahlte Humanressourcen

Um seinen Auftrag zu erfüllen, stützt sich das DZE Südtirol auf ehrenamtliche und bezahlte Mitarbeiter, wobei erstere hauptsächlich in den sozialen Organen und letztere ausschließlich in der technischen Struktur der Organisation tätig sind.

In dieser Hinsicht hat das DZE Südtirol im Laufe der Jahre mit einem Organisationsmodell gearbeitet, das die Netzwerke, insbesondere die informellen, die in der Region aktiv und tätig sind, aufgewertet hat und eine aktive Synergie zwischen der politischen und der technischen Dimension ermöglicht hat.

Das Organigramm zum 31.12.2025

Das Organigramm sieht übergreifende Funktionen vor: Verwaltung und institutionelle Kommunikation mit Unterstützung der Direktion. Die operativen Bereiche sind wichtig: territoriale Animation, Förderung und Orientierung, Information und Kommunikation, Beratung und Begleitung (Zivil-, Steuer- und Sozialplanung) und Ausbildung. Der juristische Bereich wurde angesichts der durch die Reform entstandenen Arbeitsbelastung verstärkt und wird wie die Bereiche Steuer- und Webberatung mit Unterstützung externer Fachleute durchgeführt.

Insgesamt stellt sich die Personal- und Mitarbeitersituation wie folgt dar:

- 1 Direktor in Vollzeit mit unbefristetem Vertrag;
- 1 hauptamtlicher Mitarbeiter und Experte für Öffentlichkeitsarbeit und innovative Technologien;
- 1 Sekretariatsassistentin in Teilzeit zu 60 % mit einem unbefristeten Vertrag;
- 1 Sekretariatsassistentin in Teilzeit zu 50 % mit unbefristetem Vertrag;
- 1 freiberuflicher externer Mitarbeiter für die Rechts- und Steuerberatung sowie für die Buchhaltung/Einkommenserklärung;
- 1 freiberuflicher externer Mitarbeiter für die Beratung zu Statuten und spezifischen organisatorischen Aspekten sowie zu rechtlichen Fragen;

- 1 externer Mitarbeiter für Rechtsberatung;
- 1 Experte für Datenschutz;
- 1 Mitarbeiter für die Aktivierung von digitalen Diensten (SPID-Aktivierung, PEC und digitale Signatur);
- 1 Experte für Lebensmittelhygiene;
- 20 Freiwillige, koordiniert von einer Betreuerin/Mutter eines Jungen mit funktionellen Beeinträchtigungen.

Management und institutionelle Kommunikation	Ulrich Seitz
Territoriale Verwaltung	durch die Leitung
Förderung und Orientierung	durch die Direktion in enger Zusammenarbeit mit dem Direktorium
Information und Kommunikation	durch die Direktion in enger Zusammenarbeit mit dem Direktorium
Beratung	Recht: durch die Direktion in Zusammenarbeit mit zwei externen Mitarbeitern Steuern: durch den Wirtschaftsberater und Steuerexperte Thomas Giroto Grafik und Webdesign: durch den Mitarbeiter Oliviero di Lanzo
Ausbildung	durch die Geschäftsleitung in enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat



Ulrich Seitz, Direktor



**Oliviero di Lanzo, Bereiche Öffentlichkeitsarbeit
und innovative Technologien**



Roberto Nerini, Sekretariat Mitarbeiter



Julia Hillebrand, Sekretariatsmitarbeiter

Vorstand/Verwaltungsrat



Sergio Bonagura, Präsident



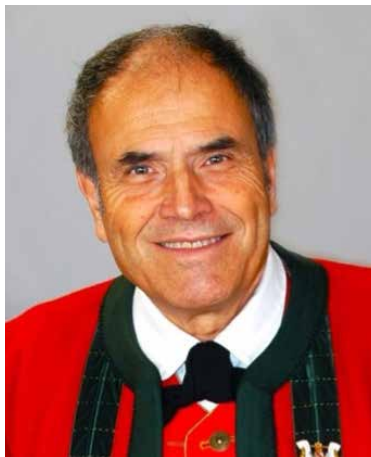
Vanessa Macchia, Vizepräsidentin



Luisa Gnecci



Ivo Bonamico



Josef Ploner



Esther Degasperi



Hanspeter Staffler



Egon Zemmer



Thomas Tiefenbrunner

Kontrollorgan



Armin Hilpold, Präsident



Renate Mattivi, Rechnungsprüfer



Dieter Plaschke, Rechnungsprüfer

Zusammenfassung: Personalwesen

Die betriebliche Struktur des DZE Südtirol zum 31.12.2025 basiert im Wesentlichen auf vier Mitarbeitern mit befristeten und unbefristeten Verträgen, die zusammen drei Vollzeitstellen bilden.

Der für die Mitarbeiter geltende Vertrag ist der des Handels und der Dienstleistungen und die Gehaltsstufen reichen von der ersten bis zur fünften Stufe. Es gibt keine Sozialleistungen oder Bonus-systeme. Alle Mitarbeiter erhalten außerdem die Kosten für Reisen, die im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Tätigkeit anfallen.

Zu den bezahlten Mitarbeitern gehören auch sieben Berater, die für bestimmte Funktionen benötigt werden, die spezielle technische Fähigkeiten erfordern, die bei den Mitarbeitern der Organisation nicht vorhanden sind. Nachstehend finden Sie einige aggregierte Daten zu den bezahlten Humanressourcen innerhalb des Organigramms des Zentrums, die sich auf die Bildungsabschlüsse, die Geschlechterverteilung und das Alter der Mitarbeiter beziehen.

Ausbildung der Humanressourcen bezahlt

Der rechtliche Rahmen und die Organisations- und Prozessmanagementstruktur erfordern ein erhebliches Engagement für die Ausbildung und Entwicklung der Humanressourcen. Aus diesem Grund kümmert sich das DZE Südtirol um die Ausbildung ihrer Mitarbeiter, indem sie ihnen Schulungs- und Auffrischkurse anbietet und dabei insbesondere von den CSVnet-Schulungsangeboten für das DZE-Netzwerk profitiert.

Im Jahr 2025 wurden 35 Fortbildungsinitiativen mit einem Gesamtumfang von 120 Stunden durchgeführt, an denen das Personal des DZE Südtirol (Mitarbeiter und Berater) und der Präsident teilnahmen, insbesondere an den von „CSVnet“ vorgeschlagenen konkreten Initiativen.

4.2 Sonstige Humanressourcen

Kohärenz und Analyse der freiwilligen Humanressourcen

Das DZE Südtirol stützt sich auch auf Freiwillige. Diese Personen engagieren sich im Rahmen von Initiativen zur Förderung der Freiwilligenarbeit, der territorialen Animation, der Teilnahme an Veranstaltungen und schließlich auch im Rahmen des „Case Management“ für Eingliederungsfragen.

Sabine Bertagnolli fungiert als Koordinatorin und berät bei der Eingliederung von Menschen mit Behinderungen, die sich freiwillig engagieren möchten.

Die Expertin, die selbst Mutter eines behinderten Kindes ist, berät beispielsweise in Erziehungsfragen und versucht, auf die Bedürfnisse von Eltern und Vereinen einzugehen.

Vor allem bei verwaltungstechnischen Schwierigkeiten ist es wichtig, den Betroffenen die nötige Hilfestellung zu geben (insbesondere bei Anträgen, Widersprüchen oder der Teilnahme an Projekten mit öffentlichen Stellen).

Freiwilliges Engagement ist unverzichtbar für die Inklusion, für das inklusive Netzwerk und für die Gesellschaft als Ganzes. In vielen Fällen ermöglichen Freiwillige die Existenz von Freizeit-, Kultur- und Betreuungsangeboten und das Funktionieren sozialer Einrichtungen. Die Freiwilligen, zu denen auch Vorstandsmitglieder gehören, bringen ihre Zeit, ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Kontakte ein. Mit ihrem Engagement stoßen sie gesellschaftliche Veränderungen an, z.B. die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 rund 350 Stunden von allen Freiwilligen des DZE Südtirol KDS geleistet. Diese gliedern sich wie folgt auf:

- 150 Stunden für Sitzungen, Arbeitsgruppen und Treffen
- 200 Stunden für Beratungen, Coaching und Supervision

Zusammenfassend

Der Einsatz unserer Humanressourcen für die Beratung von Dritten (Festangestellte und Experten-pools) stellt sich für 2025 wie folgt dar

Beratungsstunden von Mitarbeitern und externen Beratern im Jahr 2025

	Angestellte	Externe Berater
2025	695 Beratungsstunden von Mitarbeitern an Dritte	1438 Beratungsstunden von externen Beratern für Dritte

Präsentation: Ergebnisse des Projekts

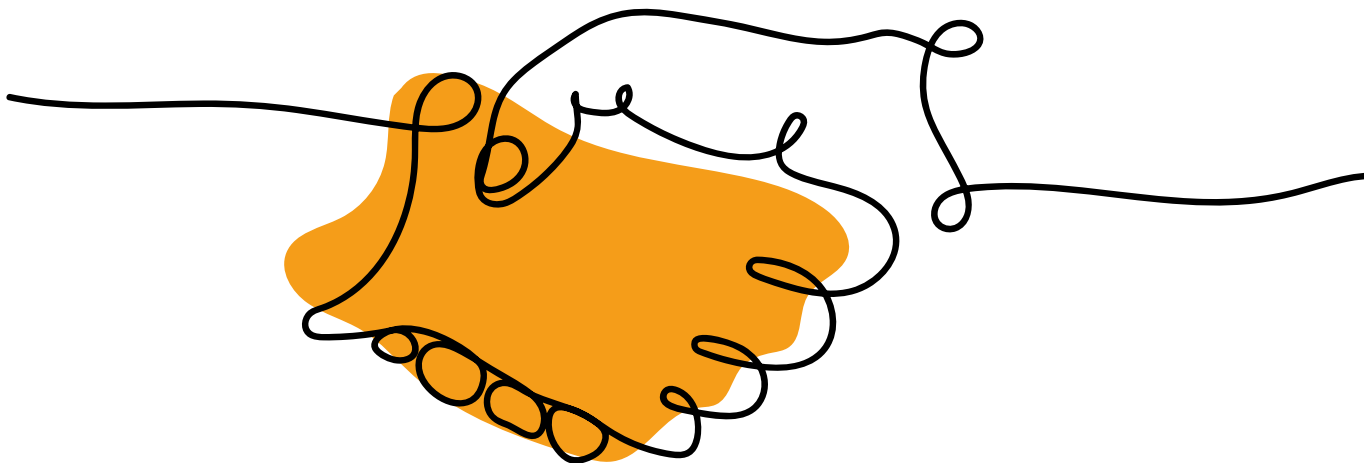
„Gesund bleiben: Der Check-up für alle“.

Trotz zunehmender Bürokratie und eines allgemeinen Motivationsrückgangs, der auf nationaler Ebene für den Freiwilligensektor beklagt wird, ist Südtirol eine tugendhafte Ausnahme, die eine außergewöhnliche Vitalität und Proaktivität aufweist. Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol, das mit mehr als 4.000 Beratungen und fast 6.000 Unterstützungsstunden pro Jahr (Durchschnittswert der letzten Jahre) bereits eine Referenz darstellt, hat die Notwendigkeit erkannt, über die Lösung von Alltagsproblemen hinauszugehen. Mit dieser Vision hat sie das Projekt „Stare bene: il check-up per tutti“ ins Leben gerufen, eine strategische Initiative, die den Verbänden hilft, ihre aktuelle Situation zu analysieren und langfristige Visionen und Ziele zu entwickeln. Die Erhebung des Arbeitsministeriums vom 31. Januar 2025 bestätigt die unersetzliche Rolle der Südtiroler Freiwilligenarbeit für den sozialen Zusammenhalt und das Wohlbefinden. Die Zahlen sprechen für sich:

- Auf nationaler Ebene gibt es 203,5 Vereine pro 100.000 Einwohner.
- In der Provinz Bozen steigt diese Zahl auf 433,6 Vereine pro 100.000 Einwohner.
- Im Durchschnitt bieten die Organisationen 1,25 Fortbildungskurse pro Jahr an und zeigen damit ihr ständiges Engagement für die Weiterentwicklung der Kompetenzen ihrer Mitglieder.

Von besonderem Interesse sind die verschiedenen Aktivitäten, die in den vom Verwaltungsrat genehmigten, spezifischen Merkblättern formuliert sind und sich auf folgende Bereiche beziehen

- Förderung, Orientierung und Animation
- Beratung, Unterstützung und Begleitung;
- Ausbildung;
- Information und Kommunikation;
- Forschung und Dokumentation;
- technische und logistische Unterstützung.



4.3 Das Wort an unsere Experten

Beratung für den Dritten Sektor ist unerlässlich, um gemeinnützige Organisationen bei der Verwaltung komplexer Verpflichtungen, der Optimierung von Ressourcen, der Einhaltung von Vorschriften (insbesondere nach der Reform) und der Maximierung der sozialen Wirkung zu unterstützen. Sie ermöglicht es ihnen, sich in den RUNTS-Vorschriften zurechtzufinden, die wirtschaftliche Nachhaltigkeit durch Fundraising zu verbessern und effektive Projekte zu strukturieren.

Im Folgenden finden Sie die Themen und Bereiche, die am meisten nachgefragt werden:

- **Regulierungs- und Rechtsmanagement:** Die Reform des Dritten Sektors hat die bürokratische Komplexität erhöht (Register, Berichtswesen, Sozialbudgets), was spezielle Fähigkeiten erfordert, um den Status im Dritten Sektor und die Steuervorteile zu erhalten.
- **Nachhaltigkeit und Effizienz:** Die Beratung hilft beim Übergang vom notfallbasierten zum strategischen Management, bei der Optimierung wirtschaftlicher Ressourcen und der Verbesserung der Wirksamkeit sozialer Interventionen.
- **Fundraising und Design:** Experten für soziales Design helfen bei der Mittelbeschaffung und bei der Strukturierung von Projekten im Co-Design mit dem öffentlichen Sektor, wodurch der generierte Wert gesteigert wird.
- **Professionalisierung:** Hilfe bei der Überwindung des Amateurmanagements durch Einführung von „betriebswirtschaftlichen“ Praktiken zur Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht, die notwendig sind, um das Vertrauen der Geldgeber zu stärken.

Spezialisierte Beratung (rechtlich, steuerlich, organisatorisch) verwandelt ethische Leidenschaft in greifbare Wirkung und stellt sicher, dass die Organisation mit gutem Ruf arbeitet und langlebig ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Beratung für den Dritten Sektor aufgrund der zunehmenden regulatorischen und steuerlichen Komplexität, die durch die **Reform des Dritten Sektors** (Gesetzesdekret 117/2017) eingeführt wurde, zweifellos entscheidend geworden ist. Im Vergleich zu früher müssen Non-Profit-Organisationen heute nach ähnlichen Kriterien der Transparenz und Professionalität arbeiten wie Unter-

nehmen, um ihre Nachhaltigkeit und Legitimität zu gewährleisten.

Aus diesem Grund ist die Beratung entscheidend, die das DZE Südtirol auch konkret anbietet.

- **Spezialisierte und kostenlose Unterstützung:** Wir bieten spezialisierte Rechts-, Verwaltungs- und Steuerberatung an, um den Vereinen zu helfen, sich in dem komplexen Regelwerk zurechtzufinden, insbesondere mit der Einführung des einheitlichen nationalen Registers für den Dritten Sektor (Runts).
- **Planung und Mittelbeschaffung:** Wir helfen Organisationen bei der Konzeption von Projekten, bei der Ermittlung von Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, bei der Festlegung von Zielen und Maßnahmen sowie bei der Strukturierung von Mittelbeschaffungsstrategien.
- **Management und Organisationsentwicklung:** Wir bieten Unterstützung in den Bereichen internes Management, Governance, Kommunikation sowie Anwerbung und Entwicklung von Freiwilligen.
- **Kollektive und individuelle Beratung:** Neben gezielten Beratungen für einzelne Organisationen organisieren Experten der CSV Südtirol kollektive Treffen zu gemeinsamen Themen (z. B. Einhaltung der Mehrwertsteuer, Gründung neuer Vereine), um das Netzwerk zu stärken.
- **Innovation und Networking:** Das Wachstum der lokalen Freiwilligenarbeit wird unterstützt, um die Kultur des sozialen Zusammenhalts und der Innovation zu fördern.

Diese Dienstleistungen, zusammen mit Ausbildung, Information und Förderung, sind wesentlich für die Stärkung des Dritten Sektors in Südtirol.

Versicherungsschutz



David Visintin

„Deckt die Versicherung alles ab?“

Mit der Reform des Dritten Sektors wurden spezifische Pflichtversicherungen eingeführt, darunter Unfall- und Haftpflichtversicherungen, die die Bedeutung des Schutzes der Freiwilligen, nicht unbedingt aller Mitglieder, unterstreichen. In diesem Zusammenhang stellen sich für die verschiedenen Verbände die entscheidenden Fragen, wer zu versichern ist und welche Policen obligatorisch sind. Die maßgeschneiderte Antwort auf diese Fragen folgt nicht einem Einheitsansatz, sondern ist an die spezifischen Gegebenheiten jeder Organisation angepasst. Dieser maßgeschneiderte Ansatz ist der Schlüssel, um sicherzustellen, dass der Versicherungsschutz tatsächlich den einzigartigen Bedürfnissen jedes Verbandes entspricht, und ermöglicht es, die Qualität und den Status der bestehenden Policen gemeinsam zu untersuchen, um einen maximalen Schutz und die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten.

Buchhaltung



Thomas Giroto

„Wir stellen uns den Herausforderungen gemeinsam mit soliden, konkreten Informationen.“

Wir beginnen jede Beratung mit klarem Verstand und mit dem Ziel, Ihre größten Sorgen zu lindern, indem wir die Herausforderungen mit konkreten und soliden Informationen angehen. Indem wir Rechnungswesen und Strukturen an neue Anforderungen anpassen, navigieren wir gemeinsam durch die Komplexität des Wandels, um nicht nur den Anforderungen gerecht zu werden, sondern auch nachhaltiges Wachstum zu fördern. Unser Ziel ist es, durch professionelles Denken und klare Strategien Panik in produktive Energie umzuwandeln und Ihnen ein solides Fundament zu bieten, auf dem Sie Ihre Visionen selbstbewusst aufbauen können. Es ist wichtig, in gezielte Beratung und spezifische Schulungen zu investieren, um eine klare Strategie für das Engagement der relevanten Organisationen des Dritten Sektors zu gewährleisten.

Gesetzliche Änderungen



Maria Larcher

„Unterstützung bei Satzungsänderungen, Vereinsgründungen und Eintragung in das einheitliche Register ...“

Die Vielfalt, der vom DZE Südtirol bearbeiteten Anfragen zeigt ein klares Bild der Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich durch die Reformen im Dritten Sektor ergeben. Die Anträge zur Änderung von Satzungen, zur Gründung von Vereinen mit oder ohne Rechtspersönlichkeit und zur Eintragung in das einheitliche Register sind Beispiele für die Bemühungen, eine Brücke zwischen traditionellen Strukturen und den neuen rechtlichen Anforderungen zu schlagen. Diese Wechselwirkungen unterstreichen die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Anpassung und eines Dialogs, um sowohl den rechtlichen Rahmen als auch das freiwillige Engagement zu stärken. Das Bestreben, Transparenz, Rechtssicherheit und das Gemeinwohl zu fördern, spiegelt sich in jeder unserer Beratungs- und Unterstützungsleistungen wider, mit dem Ziel, den Sektor nicht nur rechtskonform, sondern auch zukunftssicher und widerstandsfähig zu machen.

Rechtsberatung



Alexander Kritzing

„Mit proaktivem Eingreifen Antworten geben.“

Im vergangenen Jahr standen wir vor großen Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Satzungen und Beiträge sowie in der Zusammenarbeit mit den für die Beitragsvergabe zuständigen Stellen. Unsere Antwort war proaktives Eingreifen: Stellungnahmen schreiben, Beschlüsse fassen und Vorlagen erstellen. Unser Ziel ist es immer, die Verbände umfassend zu beraten, auftretende Probleme effektiv zu lösen und Antworten auf alle Fragen zu geben, um ihre Position zu stärken und gemeinsam voranzukommen.

Veranstaltungen



Simon Waldner

„Die Veranstaltungstätigkeit ist ein Eckpfeiler des gesellschaftlichen Engagements.“

Die Veranstaltungstätigkeit ist ein Eckpfeiler des bürgerschaftlichen Engagements und verkörpert sowohl den Reiz des Schaffens als auch die unvermeidlichen bürokratischen Hürden und logistischen Anforderungen. In dieser Landschaft treffen wir auf ein breites Spektrum von Bedürfnissen: von erfahrenen Organisationen, die ihre Veranstaltungen mit einer fachkundigen Vision perfektionieren wollen, bis hin zu jungen Menschen, die zwar eifrig sind, aber nicht wissen, wie sie ihre Vision zum Leben erwecken sollen. Unsere Rolle geht über eine einfache Beratung hinaus; es geht darum, den ersten Funken einer Idee zu nähren und den Weg von der Konzeption bis zur Verwirklichung einer Veranstaltung zu begleiten, die eine Gemeinschaft zusammenbringt. Dieser Prozess zeigt, wie wir denjenigen, die vor neuen Herausforderungen stehen, von Anfang an zur Seite stehen und sie bis zur Fertigstellung ihres Projekts begleiten.

Ernährungssicherheit



Ingrid Rofner

„Sicherheit und Qualität im Umgang mit Lebensmitteln gewährleisten.“

Als Expertin im Lebensmittelbereich begegne ich Vereinen mit festen Einrichtungen wie Kantinen oder Veranstaltern von Festen, Veranstaltungen, Festivals, kulturellen Events mit den unterschiedlichsten Fragen. Wir stehen für konkrete Anfragen und Informationen zur Verfügung und bieten auch an, die Situation vor Ort persönlich zu überprüfen. Es ist uns wichtig, jede Frage ausführlich und praxisnah zu beantworten, um Sicherheit und Qualität bei der Verteilung von Lebensmitteln zu gewährleisten.

Datenschutz



Klaus Pernthaler

„Die vielen Herausforderungen im Umgang mit den gesetzlichen Vorgaben“.

In meiner Beratungstätigkeit zu Datenschutz, Zertifizierung und Strategie, die auch Themen wie Geldwäschebekämpfung und Transparenz umfasst, begegne ich täglich den Herausforderungen, denen sich Organisationen des Dritten Sektors im Umgang mit gesetzlichen Vorgaben stellen müssen. Dabei geht es darum, einfache und praktikable Wege zur Einhaltung dieser Vorschriften zu finden. Gerade im letzten Jahr haben Themen wie Datenschutz und Whistleblowing besondere Aufmerksamkeit erfordert, da sie grundlegende Veränderungen für Vereine und Organisationen mit sich gebracht haben. Mein Rat: Es ist entscheidend, nicht auf den Notfall zu warten, um nach Lösungen zu suchen, sondern sich proaktiv an einen Fachmann zu wenden, um den neuen Rechtsrahmen effektiv umzusetzen und die verschiedenen Anforderungen zu erfüllen. Das DZE Südtirol steht unter mit Rat und Tat zur Seite, um gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, die nicht nur Rechtssicherheit bieten, sondern auch die Freude an der Freiwilligenarbeit fördern und erhalten.

Beratung bei Fragen rund um die Belange von Menschen mit Behinderungen



Sabine Bertagnolli

„Eine Art Selbsthilfenetzwerk zwischen Eltern und zwischen Vereinen schaffen“.

Die Menschen, die zu mir kommen, tun dies, weil sie mit verschiedenen bürokratischen Schwierigkeiten konfrontiert sind, weil sie Begleitung bei Verfahren brauchen, weil sie Schwierigkeiten haben, ein Freundschaftsnetzwerk für ihre Angehörigen aufzubauen. Die Überwindung bürokratischer Hürden, die Schaffung eines integrativen Freundschaftsnetzes und die Schwierigkeit, Isolation und Verzweiflung zu überwinden, sind wichtige Themen, die in meinen Gesprächen auftauchen. Es ist wichtig, eine Art Selbsthilfenetzwerk zwischen Eltern und Vereinen zu schaffen und zu versuchen, den Menschen das Gefühl zu geben, mehr und mehr geschützt zu sein, um so soziale Isolation zu vermeiden und die Integration in die Gesellschaft zu fördern.

Digitale Unterstützung



Sophie Baldo

„Unterstützung für PEC-Adresse, SPID-Zugang und Digitale Unterschrift“.

Bei unserer Beratung gehen wir methodisch vor, um genau zu verstehen, was die Verbände brauchen, ob es sich um eine PEC-Adresse, einen SPID-Zugang oder eine digitale Signatur handelt. Indem wir zunächst die spezifischen Bedürfnisse klären, können wir dann genau erklären, was erforderlich ist, um sie zu erfüllen und wie man effektiv vorgehen kann. Dank unserer Expertise können wir maßgeschneiderte Lösungen aktivieren und den Weg für die digitale Transformation ebnen. Wir begleiten unsere Kunden Schritt für Schritt, um sicherzustellen, dass ihre digitalen Anforderungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen werden.

Die konkreten Möglichkeiten des Dritten Sektors

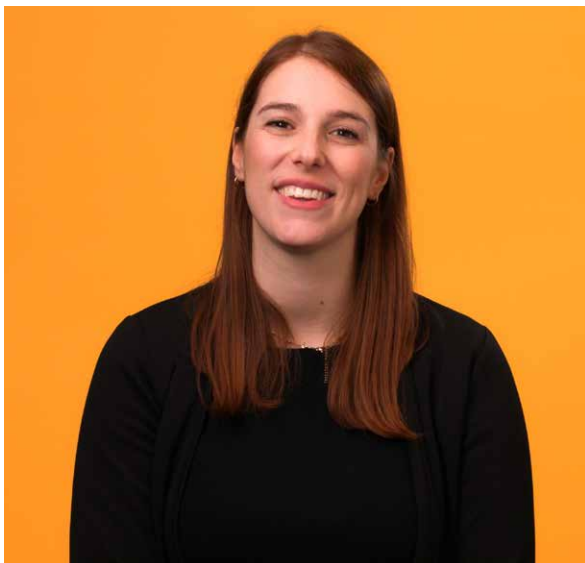


Paolo Pompermaier

„Ganzheitlicher Ansatz für die Erneuerung von Vereinen“.

In einer Welt, die von Bürokratie und finanziellen Herausforderungen geprägt ist, ist ein ganzheitlicher Ansatz für die Erneuerung von Vereinen von entscheidender Bedeutung. Durch kleine, aber bedeutende Anpassungen der Verwaltungsvorgänge können wir die Last der Bürokratie verringern. Parallel dazu ist es von entscheidender Bedeutung, die Konfiguration der Vereinigungen neu zu erfinden, um neue finanzielle Möglichkeiten zu erschließen, und zwar durch gezielte soziale Gestaltung und Fundraising-Strategien. Dieser Ansatz belebt nicht nur unsere Aktivitäten, sondern öffnet auch die Tür zu einer langfristigen Nachhaltigkeit, die es uns ermöglicht, selbstbewusst durch das Meer der organisatorischen Herausforderungen zu navigieren.

Unterstützung der Sozialplanung



Silvia Mastrantoni

„Wir entwickeln Ihre Projektidee gemeinsam.“

Um ein soziales Problem anzugehen, muss man die grundlegenden Herausforderungen aufspüren, klare Ziele definieren, das Zielpublikum bestimmen, einen genauen Zeitplan aufstellen und vor allem die Ergebnisse festlegen, die man mit seinem Projekt erreichen möchte. Auf diesem Weg bietet das DZE Südtirol wichtige Unterstützung, indem wir Sie bei der Ausarbeitung des Projekts begleiten. Wir unterstützen Sie auch in der Schreibphase, indem wir Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Idee klar, prägnant und überzeugend präsentieren und sicherstellen, dass jedes Element des Projekts gut formuliert und verständlich ist.

SIAE- und Urheberrechtsberatung



Thomas Maniaco

„Maßgeschneiderte Beratung zur Sicherstellung der vollständigen Einhaltung der Vorschriften“.

Im Laufe des Jahres 2025 hat unser Beratungsdienst Unterstützung in allen Fragen im Zusammenhang mit der SIAE (Società Italiana degli Autori ed Editori) und, falls erforderlich, auch mit der LEA (Liberi Editori Autori) geleistet. Wir helfen Veranstaltern und Fachleuten aus der Musikindustrie bei der Verwaltung von Lizenzen, Genehmigungen und Fragen im Zusammenhang mit der Nutzung von Online-Portalen, der Rechnungsstellung und anderen bürokratischen Aspekten des Urheberrechtsschutzes.

Sicherheit am Arbeitsplatz



Peter Nicolussi-Leck

„Eine frühzeitige Risikoprävention schützt nicht nur Mitglieder und Mitarbeiter, sondern sichert auch den Fortbestand und die Zukunftsfähigkeit des Verbandes“.

Sicherheit am Arbeitsplatz ist ein zentrales Thema für alle Organisationen, unabhängig davon, ob sie ausschließlich von Ehrenamtlichen geführt werden oder ob sie Angestellte haben. Vereine mit Angestellten müssen bestimmte gesetzliche Verpflichtungen einhalten, wie die Ernennung eines Beauftragten für Arbeitssicherheit (RSPF), eine Risikobewertung und die Schulung des Personals. Aber auch Organisationen, die sich ausschließlich auf Freiwillige stützen, müssen angemessene Sicherheitsmaßnahmen ergreifen, um die dort Tätigen zu schützen und gefährliche Situationen bei Veranstaltungen und Aktivitäten zu vermeiden.

1

Methodik bei
der Erstellung
der Sozialbilanz

2

Allgemeine Informationen
über die Organisation

3

Struktur, Leitung
und Verwaltung

+

4

Personen, die für die
Organisation arbeiten

5

**Zielsetzungen
und Aktivitäten**

+

6

Wirtschaftliche
und finanzielle
Lage

+

7

Sonstige
Angaben

8

Überwachung durch
das Kontrollorgan

+

9

Danksagung

5. Zielsetzungen und Aktivitäten

Bedürfnisanalyse

Um die strategischen Ziele des DZE Südtirol KDS besser bestimmen zu können, ihr Dienstleistungsangebot zu verbessern und weiterzuentwickeln und die Einsatzbereiche zu planen, werden die Bedürfnisse der Beteiligten, insbesondere der Dienstleistungsempfänger, regelmäßig erhoben. Die Erhebung erfolgt durch Fragebögen zur Zufriedenheits- und Bedarfsanalyse (in Bezug auf die von den Bereichen „Ausbildung“ und „Beratung“ angebotenen Dienstleistungen sowie für einige vom Bereich „Förderung der Freiwilligenarbeit“ vorgeschlagenen Aktivitäten, insbesondere Zivildienst oder durch direkten Kontakt mit den Verbänden und Freiwilligen der Mitarbeiter und Berater.

Die Analyse der Bedürfnisse und die Definition strategischer Ziele ist ein grundlegendes, fundamentales und vorbereitendes Verfahren für die Planungsphase der Aktivitäten der Freiwilligenzentren. Die Programmierung der Dienste, um den tatsächlichen Bedürfnissen der Freiwilligen in den Einrichtungen des Dritten Sektors gerecht zu werden, ohne Unterscheidung zwischen angeschlossenen und nicht angeschlossenen Einrichtungen und unter besonderer Berücksichtigung der Freiwilligenorganisationen, unter Einhaltung und in Übereinstimmung mit den allgemeinen strategischen Leitlinien, die festgelegt wurden. Die Planung der Aktivitäten und der wirtschaftlichen Verwaltung des DZE Südtirol wurde ausgehend von den Vorgaben des DL 117/17 für die Verwaltung des DZE und auf der Grundlage, der von der Nationalen Kontrollstelle herausgegebenen Leitlinien strukturiert. Der operative Plan ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit, die mit dem Ziel entwickelt wurde, die Beteiligung und den Austausch in einem kontinuierlichen und konstruktiven Dialog mit den Beteiligten zu gewährleisten.

Strategische Planung ist der Prozess, durch den sich eine Organisation im territorialen Kontext und im „System“, in dem sie tätig ist, positioniert, indem sie Ziele und Instrumente zur Erreichung dieser Ziele in einer mittel- bis langfristigen Perspektive festlegt. Die strategische Planung muss notwendigerweise den Kontext, in dem sich eine Organisation befindet, und die Interessengruppen, die auf diesem Kontext bestehen, berücksichtigen. Das DZE Südtirol sah sich veranlasst,

einige Überlegungen anzustellen und eingehende Studien durchzuführen, um einen partizipativen Weg zu finden. Man hörte den Mitgliedern und den wichtigsten Interessengruppen zu.

Die Analysen zeigen in der Regel Makrobereiche auf, in denen Bedarf besteht:

- **Schulung:** Bedarf an ständiger Aktualisierung der Vorschriften (Reform des Dritten Sektors), Vereinsmanagement, Kommunikation und Mittelbeschaffung.
- **Beratung und Unterstützung:** Technische und bürokratische Unterstützung, Erfüllen der Voraussetzungen für das RUNTS, steuerliche, rechtliche und sozialplanerische Beratung.
- **Generationswechsel:** Schwierigkeiten bei der Suche nach neuen Freiwilligen und der Einbeziehung junger Menschen.
- **Beziehungen und Networking:** Notwendigkeit, externe Netzwerke (Institutionen, Unternehmen) aufzubauen und interne Beziehungen zu pflegen.
- **Digitalisierung:** Unterstützung bei der Einführung digitaler Tools für das Verbandsmanagement und die Kommunikation.

Erinnern wir uns an einige der wichtigsten Ziele

- **Strategische Planung:** Festlegung von Interventionsprioritäten für die Dreijahrespläne (z. B. 2025-2027).
- **Anpassung der Dienstleistungen:** Anpassung des Unterstützungsangebots (Beratung, Schulung, Logistik) an die tatsächlichen territorialen Bedürfnisse.
- **Lokale Entwicklung:** Als „Entwicklungsagentur“ fungieren und die Bedürfnisse der Verbände mit den Ressourcen des Gebiets verbinden.

Programmierungsprozess

Die Planung von Aktionen und Initiativen stellt eine zentrale Aktivität bei der Entwicklung und Umsetzung der Tätigkeiten des DZE Südtirol dar; es handelt sich um eine Aktivität, die darauf abzielt, die Systematik des Systems von Interventionen/Dienstleistungen zu gewährleisten, welche das DZE Südtirol für seine Begünstigten bereitstellt. Es stellt auch eine Gelegenheit dar, über

die Logik der Episodenhaftigkeit hinauszugehen und eine Kultur der sozialen Programmierung zu fördern, die von der Logik der sozialen Qualität, Wirksamkeit und Effizienz inspiriert ist.

Um nach einer langfristigen strategischen Perspektive zu arbeiten, die den ständigen Veränderungen Rechnung trägt, erstellt das DZE Südtirol eine mehrjährige Planung. Derzeit läuft ein Prozess zur Ausarbeitung der strategischen Leitlinien, der dank der integrierten Arbeit der Mitarbeiter, des Verwaltungsrats, der Mitglieder und einiger strategischer Akteure des Gebiets bis zum Jahr 2024 erweitert und verfeinert wurde.

Einige der für den Dreijahreszeitraum 2023-2025 festgelegten Prioritäten sind im Folgenden aufgeführt:

- Verwaltung der Aspekte im Zusammenhang mit der Reform des Dritten Sektors;
- Förderung der Kultur der Freiwilligenarbeit unter jungen Menschen;
- Entwicklung der Freiwilligentätigkeit und des aktiven Bürgersinns;
- Stärkung der Kultur und der technischen Kapazitäten der Organisationen im Bereich der sozialen Gestaltung (und in gewissem

Maße auch der Bewertung der Ergebnisse) angesichts der diesbezüglichen Forderungen öffentlicher und privater Geldgeber;

- Aktivierung neuer einfacher digitaler Lösungen, um vielen Organisationsstrukturen des Dritten Sektors schnelle Antworten auf die Notwendigkeit zu geben, die Digitalisierung ihrer Dienstleistungen zu gewährleisten.

Das DZE Südtirol erstellt das Planungsdokument in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen und gemäß den Vorgaben der Aufsichtsorgane, unter Einbeziehung der Akteure der Mission und unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse, Dringlichkeiten und Anforderungen.

Dieses Dokument ist vom 1. Januar bis zum 31. Dezember gültig und wird auf der Grundlage der verfügbaren wirtschaftlichen Ressourcen erstellt, die jährlich von den zuständigen Stellen mitgeteilt werden. Das Programm wird zunächst vom Verwaltungsrat und der Mitgliederversammlung genehmigt und dann an die territoriale Kontrollinstanz weitergeleitet, die es validiert und zur Finanzierung zulässt.

5.1 Durchgeführte Aktivitäten und erzielte Ergebnisse

Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden strategischen Aktivitäten:

1. Förderung, Orientierung und Animation = 9.000 Euro (3.273 Euro Fun und, 5.727 Euro Extra Fun)
 - Bildungseinrichtungen als Unterstützung für den Dritten Sektor

Bildungseinrichtungen (Universitäten, Forschungszentren, technische Institute) spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung des Dritten Sektors, insbesondere im derzeitigen Kontext des Übergangs zur vollständigen Umsetzung des **Kodex für den Dritten Sektor**. Diese Unterstützung äußert sich in Form von Weiterbildung, Forschung, Qualifizierung und der Förderung von Partnerschaften für soziale Innovation.

Auch in der Autonomen Provinz Bozen wird die Zusammenarbeit zwischen dem Dritten Sektor (Vereine, soziale Genossenschaften, gemeinnützige Organisationen) und Bildungseinrichtungen (Schulen und Universitäten) intensiviert, um neue

berufliche Kompetenzen auszubilden und die Sozialwirtschaft zu fördern. Die Universitäten bieten spezifische Studiengänge an (Recht/Management, Sozialwirtschaft), während die Schulen Freiwilligenarbeit und Projekte zur aktiven Bürgerbeteiligung integrieren, um zukünftige Bürger und Praktiker auszubilden.

Bildungseinrichtungen (Schulen, Universitäten und Berufsbildungszentren) spielen eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung des **Dritten Sektors**, indem sie als Katalysatoren für Kompetenzen, Innovation und bürgerschaftliches Engagement fungieren. Diese Zusammenarbeit beschränkt sich nicht auf den Bildungsbereich, sondern schafft ein Ökosystem, in dem der gemeinnützige Sektor zu einem Labor für Lernen und territoriale Entwicklung wird.

Hauptbereiche der Unterstützung

- **Professionalisierung und Qualifikationen**
- **Anerkennung von Kompetenzen**
- **Territoriale Bildungspakte**
- **Innovationslabore:** Die Zusammenarbeit

zwischen Universitäten und gemeinnützigen Organisationen fördert die territoriale Entwicklung und ermöglicht es den Studierenden, theoretisches Wissen auf reale Fälle mit sozialer Wirkung anzuwenden.

Die Beziehung zwischen **Bildungszentren** und der **Welt der Verbände** (einschließlich des Dritten Sektors, Berufs- und Freiwilligenverbänden) ist ein zentrales Ökosystem für die Verbesserung der Kompetenzen, die soziale Eingliederung und die Entwicklung des Humankapitals. Diese Kooperationen reichen von der Weiterbildung von Freiwilligen bis hin zu spezifischen beruflichen Qualifikationen.

Die Synergien zielen darauf ab, das theoretische Wissen der Universitäten mit der praktischen Erfahrung vor Ort zu verbinden, um der heutigen sozialen Komplexität gerecht zu werden.

Konkret wurden in Südtirol die folgenden Initiativen realisiert

- **Kommunale Bildungspakte:** Vereinbarungen zwischen Schulen, lokalen Behörden und dem dritten Sektor zur gemeinsamen Nutzung von Ressourcen und Räumen (z. B. Bibliotheken oder soziale Gärten) zur Bekämpfung des Schulabbruchs und zur Aufwertung des Gebiets.
 - **Service Learning:** Ein pädagogischer Ansatz, der schulisches Lernen mit gemeinnütziger Arbeit verbindet und es den Schülern ermöglicht, ihre Fähigkeiten in realen ehrenamtlichen Kontexten anzuwenden.
 - **Unterstützung der Inklusion:** Viele Schulen arbeiten mit sozialen Genossenschaften und Vereinen an Projekten zusammen, die sich mit Behinderungen, Lernstörungen und der Integration ausländischer Schüler befassen.
2. Beratung, Unterstützung und Begleitung = 131.000 Euro (47.644 Euro Fun, 70.816 Euro Extra Fun)
- Alternativen zur klassischen öffentlichen Finanzierung

Um neue Finanzmittel zu erhalten, müssen sich Organisationen des Dritten Sektors zu hybriden Modellen entwickeln, die traditionelle Ressourcen (Ausschreibungen, Spenden) mit innovativen Finanzinstrumenten und Impact Finance kombinieren.

Zusätzlich zu den traditionellen öffentlichen Ausschreibungen verfügt der Dritte Sektor heute über innovative und soziale Finanzinstrumente, die es ihm ermöglichen, seine Einnahmen zu diversifizieren und langfristige Projekte zu unterstützen. Seit dem Jahr 2025 widmet sich das DZE Südtirol mit gezielten Strategien den folgenden Themen

Crowdfunding und digitales Fundraising

Das Internet bietet verschiedene Möglichkeiten, die Bürgerinnen und Bürger direkt zu beteiligen:

- **Spenden-Crowdfunding:** Sammeln von Spenden über spezielle Plattformen (z.B.: gift network) für bestimmte Projekte.
- **Social Lending (oder P2P Lending):** Darlehen zwischen Einzelpersonen, die von Online-Plattformen verwaltet werden und den Körperschaften des Dritten Sektors den Zugang zu Krediten zu potenziell subventionierten Konditionen ermöglichen.
- **Equity Crowdfunding:** Hauptsächlich für soziale Unternehmen und Genossenschaften reserviert, ermöglicht es die Beschaffung von Risikokapital durch den Verkauf von Unternehmensanteilen an Investoren.

Ein neues Projekt, das 2025 ins Leben gerufen wurde und vom DZE Südtirol verwaltet wird, ist das Corporate Fundraising

Corporate Fundraising ist eine Strategie, die es einer gemeinnützigen Organisation ermöglicht, durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen Mittel zu beschaffen. Dabei geht es nicht einfach darum, ein Unternehmen um einen Beitrag zu bitten, sondern eine Beziehung zu ihm einzugehen, sein Vertrauen zu gewinnen und eine Zusammenarbeit zu gestalten, die für alle Beteiligten einen Mehrwert schafft (Win-Win-Win-Ansatz). Dies ist eine Aktivität, die der (ehrenamtliche oder bezahlte) Fundraiser ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen planen und programmieren muss. Je ausgefeilter die Fundraising-Instrumente der Unternehmen werden, desto mehr sollte das technische Wissen des Fundraisers angepasst werden.

Zunächst ist es ratsam, **zu prüfen, welches Unternehmen angesprochen werden soll**, und gleichzeitig zu überlegen, welche Zusammenarbeit oder welches Instrument für den gewählten Partner in Frage kommt. Es gibt viele Beweggründe, die ein Unternehmen dazu veranlassen können, eine gemeinnützige Organisation zu unterstützen: die Werte des Unternehmers oder Managers, Imageförderung, Marketing- und Ver-

marktungsstrategien, Verbesserung des Unternehmensklimas oder die Identifizierung gemeinsamer Ziele.

Der finanzielle Beitrag ist eines der möglichen Ziele des Corporate Fundraising, sicherlich nicht das einzige und nicht einmal das entscheidende. Die Instrumente des Corporate Fundraising können in 3 Bereiche eingeteilt werden.

Allgemeine Spenden:

- Spende, großzügige Auszahlung
- Kauf von kampagnenbezogenen Gadgets

Investitionen in die Gemeinschaft:

- Philanthropie von Unternehmen
- Gehaltsabrechnung und Matching
- Mitarbeiterbeteiligung
- Sachspende
- Keine Gadgets, aber Spende
- Freiwilliges Engagement von Unternehmen

Initiativen zur Zusammenarbeit von Unternehmen

- Marketing für den guten Zweck
- Sponsoring
- Gemeinsame Werbung
- Punktesammlungen
- Kauf von Eintrittskarten und Hospitality

Neue Partnerschaft Dritter Sektor und öffentliche Verwaltung

Die neue Partnerschaft zwischen der öffentlichen Verwaltung (PA) und dem Dritten Sektor basiert auf dem Paradigma der **gemeinsamen Verwaltung**, das über die Wettbewerbslogik der Beschaffung hinausgeht und eine gleichberechtigte Zusammenarbeit zum Wohle der Allgemeinheit vorsieht.

Zu den wichtigsten Möglichkeiten, die dieser neue Rahmen bietet, gehören:

- **Gemeinsame Planung:** Einrichtungen des Dritten Sektors beteiligen sich aktiv mit der Öffentlichen Verwaltung an der Ermittlung der sozialen Bedürfnisse des Gebiets und der Festlegung der erforderlichen Maßnahmen.
- **Gemeinsame Programmierung:** Die Öffentliche Verwaltung und die Körperschaften des Dritten Sektors arbeiten zusammen, um die operativen Details spezifischer Projekte zu definieren und Ressourcen und Fachwissen zu bündeln, um die Wirkung auf die Gemeinschaft zu maximieren.
- **Erleichterte Konventionen:** Möglichkeit, Vereinbarungen mit Ehrenamtlichen Orga-

nisationen und Vereinen zur Förderung des Gemeinwesens zu schließen, um Aktivitäten im allgemeinen Interesse nur gegen Erstattung der nachgewiesenen Ausgaben durchzuführen.

- **Neues Steuerregime (ab 2026):** Das Inkrafttreten der Pauschalregelung (Art. 86 im Kodex des Dritten Sektors) ab dem 1. Januar 2026 vereinfacht die wirtschaftliche Verwaltung für Organisationen des Typs EO und VFG mit Einnahmen bis zu 85.000 € und macht sie zu flexibleren Partnern für die Öffentliche Verwaltung.
- **Horizontale Subsidiarität:** Die Anerkennung der Rolle von gemeinnützigen Organisationen als strategische Partner ermöglicht es, starre Beschaffungsvorschriften zu überwinden und ihre Fähigkeit zur sozialen Innovation zu verbessern.

Das „Public Administration and Third Sector Partnership Desk“ des DZE Südtirol stellt einen grundlegenden Bezugspunkt dar, um die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen und Einrichtungen des Dritten Sektors zu erleichtern, im Einklang mit den Grundsätzen der gemeinsamen Verwaltung, die durch die Reform des Dritten Sektors (Gesetzesdekret 117/2017) sanktioniert und durch das neue Gesetzbuch für öffentliche Aufträge bestätigt wurden.

Was bietet das DZE Südtirol Partnership Desk?

- **Information und Beratung:** Rechtliche und administrative Unterstützung bei Mitprogrammierung und Mitgestaltung sowie im Zuge der Akkreditierung.
- **Management-Verfahren:** Beratung bei der Vorbereitung von öffentlichen Bekanntmachungen, Konventionen und Ausschreibungen.
- **Technische Unterstützung:** Hilfestellung für Gemeinden und Körperschaften des Dritten Sektors bei der Erstellung von Arbeitstabellen, der Definition gemeinsamer Ziele und der Zuweisung von Risiken/Ressourcen.
- **Schulung:** Webinare und Kurse über gemeinsame Verwaltung, sozialpartnerschaftliche Instrumente und Subsidiarität.

Das genannte Paket fördert auch und vor allem die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit, die in der Gesetzgebung vorgesehen sind:

- Gemeinsame Analyse der Gemeinschaftsbedürfnisse und Definition der Interventionsprioritäten.
- Gemeinsame Definition und Umsetzung von spezifischen Projekten und Dienstleistungen.
- **Akkreditierung:** Verfahren für die Aufnahme von Körperschaften des Dritten Sektors in die Listen qualifizierter Anbieter.
- **Vereinbarungen:** Vereinbarungen zur Durchführung von Aktivitäten von allgemeinem Interesse.

360-Grad-Schalter

Der vom DZE Südtirol konzipierte und angebotene „360-Grad-Helpdesk für den Dritten Sektor“ ist ein integrierter Dienst, der Einrichtungen des Dritten Sektors, umfassende, informative, administrative und strategische Unterstützung bietet. Ziel ist es, sie in allen Lebensphasen zu unterstützen, von der Gründung bis zum operativen Management, wobei der Schwerpunkt auf den RUNTS-Verordnungen und Finanzierungsmöglichkeiten liegt.

Im Folgenden werden die wichtigsten Dienstleistungen des umfassenden Helpdesks des DZE Südtirol aufgeführt:

- **RUNTS-Unterstützung:** Beratung bei der Eintragung und Aktualisierung der Daten im einheitlichen nationalen Register des Dritten Sektors.
- **Anpassung der Statuten:** Beratung bei der Anpassung der Statuten an die Bestimmungen des Gesetzes über den Dritten Sektor (Gesetzesdekret 117/2017).
- **Einhaltung von Steuer- und Rechnungslegungsvorschriften:** Unterstützung bei der spezifischen Steuerverwaltung für ETSS, Berichterstattung und Jahresabschlüsse.
- **Administrative Unterstützung:** Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen, Events und öffentlichen Initiativen.

Planung und Finanzierung

- **Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen:** Informationen über europäische, nationale, regionale und lokale Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen.
- **Sozialplanung:** Begleitung bei der Ausarbeitung von Projekten, Partnerschaften und Bedarfsanalysen.
- **Social Hub:** Inkubator für neue Sozialunternehmen und Unterstützung für Start-ups

Digitalisierung und Ressourcen

- **Digitale Erleichterung:** Unterstützung bei der Nutzung von Technologie, SPID, digitaler Unterschrift und Zugang zu öffentlichen Verwaltungsdiensten.
- **Schulung:** Kurse und Workshops für Freiwillige und Beschäftigte in diesem Sektor.

Beispiele aus der täglichen Erfahrung:

Das DZE Südtirol arbeitet oft in Synergie mit der öffentlichen Verwaltung und der lokalen Referenzstiftung, um die Integration und Unterstützung von Aktivitäten von allgemeinem Interesse zu erleichtern.

3. Ausbildung = 66.500 Euro (24.186 Euro Fun 42.314 Euro Extra Fun)
 - Verwaltung der Mehrwertsteuer

Die derzeitige Situation (Anfang 2026) in Bezug auf die MwSt.-Registrierung von Vereinen, Einrichtungen des Dritten Sektors, Amateursportverbänden ist durch **erhebliche Verschiebungen und den Beginn der Steuerreform** mit dem Übergang von der alten „Ausschluss“-Regelung zur neuen MwSt.-Befreiungsregelung gekennzeichnet.

Hier sind die wichtigsten Punkte

- **Aufschub der Mehrwertsteuerpflicht (Befreiung vs. Ausschluss):** Der Übergang von mehrwertsteuerfreien zu mehrwertsteuerbefreiten Tätigkeiten für an Mitglieder erbrachte Dienstleistungen wurde verschoben, wobei verschiedene Quellen eine Verlängerung bis zum **1. Januar 2036** für viele Tätigkeiten angeben.
- **Situation 2026:** Bis zum Inkrafttreten der neuen Regelung (voraussichtlich 2036) bleibt die Situation für institutionelle Tätigkeiten gegenüber Mitgliedern ähnlich wie in der Vergangenheit.
- **Neue Pauschalregelung 2026 (seit dem 1. Januar 2026):** Der Beginn der Pauschalregelung (Art. 86 des Kodex des Dritten Sektors) für Vereine des Typus EO und VFG mit gewerblichen Einnahmen unter 85.000 Euro wird bestätigt, was die Steuerpflichten vereinfacht.
- **Umsatzsteuer-Identifikationsnummer-Pflicht:** Nicht alle Verbände müssen eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer haben: Sie ist nur erforderlich, wenn gewerbliche Tätigkeiten ausgeübt werden, Produkte/Dienstleistungen an Dritte verkauft werden oder Schwellenwerte überschritten werden.

- **Elektronische Rechnungsstellung:** bleibt für Amateursportvereine und Körperschaften des Dritten Sektors, die kommerzielle Aktivitäten ausüben, obligatorisch (es sei denn, es handelt sich um spezifische Pauschalbeträge)

Das Szenario, das die Arbeit des DZE Südtirol für fast das gesamte Jahr 2025 begleitet hat, sieht wie folgt aus:

Was ändert sich konkret

(sich entwickelnde Situation):

Der Schwerpunkt der Reform liegt auf dem Übergang von einem MwSt.-Ausschluss (es handelt sich nicht wirklich um eine MwSt.-Tätigkeit) zu einer MwSt.-Befreiung (die Tätigkeit unterliegt den MwSt.-Vorschriften, aber es fällt keine Steuer an). Das bedeutet, dass ab dem Zeitpunkt, an dem der Aufschub ausläuft, alle Verbände eine Rechnung (auch ohne Mehrwertsteuer) für zusätzliche oder spezifische Mitgliedsbeiträge ausstellen müssen.

Hier finden Sie einen Überblick über die Beratungsdienste für den Dritten Sektor, die von den Mitarbeitern des CSV Südtirol angeboten werden:

Hauptberatungsleistungen

- **Verwaltung der Mehrwertsteuer:** Eröffnung, ordentliche Verwaltung und Erklärungs-pflichten für Einrichtungen mit kommerziellen Aktivitäten, einschließlich der neuen Mehrwertsteuerregeln ab 2025.
- **Anpassung des Dritten Sektors:** Unterstützung bei der Registrierung beim RUNTS (Registro Unico Nazionale Terzo Settore) und bei gesetzlichen Änderungen.
- **Steuer- und Buchhaltungsberatung:** Verwaltung von Kassen- oder periodengerechten Budgets, Steuererklärungen und Erfüllungen für die 5 Pro Mille-Zuwendung.
- **Arbeitsberatung:** Verwaltung von Mitarbeitern, Gehältern, Quellensteuern, Beziehungen zu Sozialversicherungsträgern und spezifischen Verträgen (z. B. Sportarbeiter).
- **Steuerbefreiungen und steuerliche Regelungen:** Verwaltung von Steuerbefreiungen für Vereine des Typs EO und VFG, die unter bestimmten Regelungen oder für nicht kommerzielle institutionelle Aktivitäten tätig sind.

Manager und Führungskräfte im Dritten Sektor sein

Eine Führungsposition im Dritten Sektor erfordert heute eine einzigartige Kombination aus

Managementfähigkeiten, strategischem Weitblick und ausgeprägtem sozialem Bewusstsein, wobei die Improvisation zur Leitung komplexer Organisationen überwunden werden muss. Die Rolle umfasst das operative Management, die Mittelbeschaffung, die Einhaltung von Vorschriften und die Entwicklung von Netzwerken und schafft ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher Nachhaltigkeit und sozialer Wirkung.

Manager im **Dritten Sektor** zu sein bedeutet heute auch, die **soziale Mission** mit einem rigorosen **Management** in Einklang zu bringen, das durch die Reform des Dritten Sektors notwendig wurde. Der gute Wille allein reicht nicht mehr aus: Die Figur des Non-Profit-Managers muss Transparenz, wirtschaftliche Nachhaltigkeit und soziale Wirkung gewährleisten.

Diese Rolle bringt rechtliche und verwaltungstechnische Belastungen mit sich, die häufig denen eines Unternehmensmanagers ähneln, jedoch mit spezifischen Einschränkungen:

- **Rechtliche Verantwortung:** Der Geschäftsführer oder Präsident ist das Alter Ego der Organisation; er/sie haftet persönlich für die eingegangenen Verpflichtungen, wenn die Organisation nicht anerkannt ist (Art. 38 des Zivilgesetzbuches) und ist zivilrechtlich, strafrechtlich und wirtschaftlich für Schäden gegenüber Dritten verantwortlich.
- **Transparente Verwaltung:** Sie muss die Eintragung in das **RUNTS** (Registro Unico Nazionale del Terzo Settore) und die Einhaltung der neuen Steuervorschriften gewährleisten, einschließlich der Verpflichtung, eine Mehrwertsteuernummer für diejenigen zu haben, die entgeltliche Dienstleistungen anbieten.

Als DZE Südtirol heben wir die **Merkmale der Managementfunktion im Dritten Sektor** hervor

- **Strategisches und operatives Management:** Der Manager plant die Aktivitäten, koordiniert die Humanressourcen und führt die Management- und Verwaltungskontrolle durch.
- **Wirtschaftliche Nachhaltigkeit:** Verantwortung für die Mittelbeschaffung (Fundraising, Ausschreibungen, kommerzielle Aktivitäten).
- **Networking:** Pflege der Beziehungen zu Institutionen, Interessengruppen und Partnern.
- **Erforderliche Fähigkeiten:** Grundlegend ist die Integration spezifischer technischer Fähigkeiten (Soziales/Gesundheit, humanitä-

re Hilfe) mit Management- und rechtlich-administrativen Fähigkeiten.

- **Ausbildung:** Häufig werden speziell für den Non-Profit-Sektor konzipierte Kurse für Führungskräfte und Master-Studiengänge genutzt.

Aber wir haben auch die wichtigsten Herausforderungen in diesem Zusammenhang im Griff:

- **Begrenzte Ressourcen:** Wir arbeiten in einem Umfeld, in dem die Budgets im Vergleich zu den zu erreichenden Zielen reduziert sind.
- **Komplexes Ökosystem:** Management in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Einheitlichen Nationalen Registers für den Dritten Sektor (RUNTS).
- **Verteilte Führung:** Notwendigkeit der Leitung von Teams, zu denen oft auch Freiwillige gehören, mit partizipativen Ansätzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Manager des dritten Sektors als „High Social Impact Manager“ agiert, der den sozialen Auftrag durch professionelles Management in greifbare Ergebnisse umsetzt

Risikomanagement

Das Risikomanagement in der Welt der Vereine (Non-Profit-Organisationen, EO, VFG, Sportvereine) ist ein grundlegender Prozess, um die operative Kontinuität zu gewährleisten, die Freiwilligen, das Vermögen und den Ruf der Organisation zu schützen. Dabei geht es nicht nur um die Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen, sondern um einen strukturierten Ansatz zur Identifizierung, Analyse und Abschwächung potenzieller Bedrohungen.

Das DZE Südtirol zeigt auf, wie Vereine verschiedenen Arten von Risiken ausgesetzt sind:

- **Zivil- und strafrechtliche Haftungsrisiken:** Schäden an Dritten, Verletzungen von Freiwilligen oder Begünstigten, Haftung des Präsidenten und des Vorstands.
- **Finanzielle Risiken:** Schulden, Geldmangel, Missmanagement in der Verwaltung, Verlust von Vereinsvermögen.
- **Operative Risiken:** Unfälle bei Veranstaltungen, Ausrüstungsmängel, Ineffizienz des Managements.
- **Reputationsrisiken:** Verlust der Glaubwürdigkeit bei Spendern, Institutionen oder der öffentlichen Meinung.
- **Compliance-Risiken:** Nichteinhaltung von Vorschriften (z. B. Reform des Dritten Sektors, GDPR, Steuervorschriften, Gesetzesdekret

81/08 über Sicherheitsfragen am Arbeitsplatz).

Das Engagement des DZE Südtirol geht in die Richtung eines angemessenen Risikomanagements, das sich laut dem Expertenpool des DZE Südtirol in drei grundlegende Phasen gliedert

1. **Risikoidentifizierung:** Kartierung potenzieller vereinsbezogener Gefahren.
2. **Analyse und Bewertung:** Bestimmung der Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Ereignisses und der möglichen Auswirkungen.
3. **Minderung und Überwachung:** Umsetzung von Präventions-, Schutz- oder Risikotransfermaßnahmen (z.B. Versicherungen).

In der Einzel- und Gruppenberatung der CSV Südtirol werden auch die so genannten Spezifischen Pflichten und Sicherheitsmaßnahmen konkret analysiert:

- **Sicherheit am Arbeitsplatz (Legislativdekret 81/08):** Vereine mit Arbeitnehmern (auch gleichgestellte Freiwillige oder Co.) müssen eine **Gefährdungsbeurteilung (DVR)** erstellen, die für Sportvereine, die Sportanlagen betreiben, unerlässlich ist.
- **Versicherung:** Obligatorisch für Freiwillige und dringend empfohlen für die Haftpflichtversicherung.
- **Haftung des Präsidenten:** In nicht anerkannten Vereinen haftet der Präsident für die eingegangenen Verpflichtungen für die Dauer seiner Amtszeit.
- **Reform des Dritten Sektors (RUNTS):** Die Eintragung in das einheitliche nationale Register des Dritten Sektors bringt Transparenzverpflichtungen und die Vorlage von Jahresabschlüssen mit sich.

Es wird auch über Instrumente und Sensibilisierung gesprochen:

- **Schulung:** Information von Freiwilligen und Vorstandsmitgliedern über Risiken.
- **Schriftliche Verfahren:** Definieren Sie klare Protokolle für den Umgang mit Ereignissen und Notfällen.
- **Risikokultur:** Allen Mitgliedern muss bewusst gemacht werden, dass die Risikokontrolle für den Erfolg der Vereinigung wichtig ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es unerlässlich ist, in das Risikomanagement zu investieren, um von einem reaktiven zu einem **proaktiven** Management überzugehen und die

langfristige Nachhaltigkeit der Vereinigung zu gewährleisten.

4. Information und Kommunikation = 42.100 Euro (15.311 Euro Fun, 22.017 Euro Extra Fun)
 - Organisation von Veranstaltungen im Dritten Sektor

Die Organisation von Veranstaltungen ist für Vereinigungen von entscheidender Bedeutung, um die Sichtbarkeit zu erhöhen, für die Sache zu werben, Mittel zu beschaffen (Fundraising) und Mitglieder und Freiwillige zu binden. Diese Initiativen stärken die Marke des Vereins, erleichtern die Vernetzung und schaffen internen Zusammenhalt, so dass die Unterstützer zu einer aktiven Gemeinschaft werden.

Die Organisation von Festen und Veranstaltungen für Vereine erfordert eine sorgfältige Planung, insbesondere angesichts der jüngsten Vorschriften, die eine größere steuerliche und bürokratische Strenge vorschreiben.

Den Gemeinschaftssinn stärken, das eigene Gebiet lebendiger und attraktiver machen, Spenden sammeln, ein lokales Produkt fördern oder ein lokales Jubiläum bekannt machen: **Es gibt viele Gründe, ein Fest oder ein Dorffest zu organisieren.**

Für eine erfolgreiche Veranstaltung ist eine sorgfältige Planung erforderlich, bei der rechtliche Aspekte, Sicherheit und Kommunikation berücksichtigt werden müssen.

Die praktischen Ratschläge des DZE-Expertenteams lauten: Rechtzeitige Planung (mindestens 3-4 Monate) für den bürokratischen Teil und ständige Kontrollen des Veranstaltungsortes, um kritische Probleme zu vermeiden.

Bürokratische und steuerliche Aspekte (grundlegend)

- **RUNTS-Eintragung:** Vergewissern Sie sich, dass Sie im Einheitlichen Nationalen Register des Dritten Sektors (RUNTS) eingetragen sind, um in den Genuss von Steuervorteilen zu kommen, da Sie sonst Gefahr laufen, wie eine gewerbliche Einrichtung behandelt zu werden.
- **Regelung 398/91:** Erwägen Sie die Anwendung dieser erleichterten Regelung für Vereine (pauschaler Mehrwertsteuersatz).
- **Umsatzsteuer-Identifikationsnummer**

2025: Ab dem 1. Januar 2025 müssen Vereine, die gewerbliche Tätigkeiten ausüben (z. B. Verkauf von Lebensmitteln/Getränken), eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer haben.

- **SUAP und Scia:**
- **Genehmigungen:** Beantragen Sie die Nutzung öffentlicher Flächen, Gesundheitsgenehmigungen (HACCP für Freiwillige), SIAE-Lizenzen für Musik und Alkohol.

Newsletters und soziale Medien

In der heutigen hochdigitalisierten Umgebung sind Newsletter und soziale Medien keine optionalen Instrumente mehr, sondern unverzichtbare strategische Ressourcen für den dritten Sektor. Sie ermöglichen es gemeinnützigen Organisationen, die Kluft zwischen dem Bedürfnis nach Sichtbarkeit und den oft begrenzten Ressourcen zu überbrücken, indem sie Engagement, Transparenz und Fundraising erleichtern.

Wir behandeln die häufigsten und wichtigsten zu berücksichtigenden Aspekte:

Newsletter: Loyalität und langfristige Beziehungen

Der Newsletter ist einer der effektivsten Kanäle, um direkten und ständigen Kontakt mit Spendern, Freiwilligen und Interessenvertretern zu halten.

Es lohnt sich, Folgendes zu analysieren

- **Vertrauensbildung:** Ermöglicht es Ihnen, ausführliche Geschichten zu erzählen, die tatsächliche Wirkung von Aktivitäten aufzuzeigen und personalisierte Danksagungen zu versenden, was die Transparenz erhöht.
- **Loyalität (Spenderbindung):** Die Pflege der Beziehungen zu denjenigen, die bereits gespendet haben, ist billiger und oft effektiver als die Suche nach neuen Spendern. Der Newsletter hält die Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die Organisation hoch.
- **Personalisierte Kommunikation:** Im Gegensatz zu sozialen Medien erreicht die E-Mail den Empfänger direkt und ermöglicht es Ihnen, Ihr Publikum zu segmentieren und gezielte Nachrichten zu versenden.

Soziale Medien: Sichtbarkeit und Gemeinschaft

Soziale Medien (Facebook, Instagram, LinkedIn, etc.) sind der Schlüssel zur Erweiterung der Unterstützerbasis und geben Anliegen eine Stimme. Bei der Arbeit des DZE Südtirol im Jahr 2025 ha-

ben sich Bedürfnisse herauskristallisiert, die hier aufgelistet sind:

- **Markenbekanntheit:** Sie erhöhen die Sichtbarkeit der Marke und machen es potenziellen Unterstützern leichter, die Organisation zu entdecken.
- **Engagement und Community-Building:** Sie ermöglichen eine direkte Interaktion, schaffen einen zweiseitigen Dialog und binden Menschen durch multimediale Inhalte ein.
- **Schnelligkeit und gemeinsame Nutzung:** Sie ermöglichen Echtzeit-Kampagnen und erreichen ein breites (virales) Publikum zu geringen Kosten.

Schließlich betrachten wir die Integration als ein wichtiges Kommunikationssystem für die Zukunft.

Maximale Wirksamkeit wird durch die Integration von Newslettern und sozialen Medien in eine kohärente digitale Strategie erreicht.

Eine technische Diskussion ist notwendig, um ein kooperatives und wertvolles Klima zwischen den Organisationen des Dritten Sektors und der Autonomen Provinz Bozen zu schaffen.

Vorschläge in diesem Zusammenhang sind:

- **Soziales als „Anziehung“ und Newsletter als „Vertiefung“:** Soziale Medien werden genutzt, um neue Leute aufzufangen und sie in das eigene „Ökosystem“ zu bringen (z.B. Newsletter-Abonnement), was dann Loyalität aufbaut.
 - **Transparenz und Fundraising:** Der kombinierte Einsatz dieser Instrumente ermöglicht es, die Wirkung einer Kampagne im Nachhinein aufzuzeigen, was für die Transparenz entscheidend ist, und den Unterstützern für ihre Unterstützung zu danken.
 - **Anpassung an Trends:** Im Jahr 2025 muss die Kommunikation des Dritten Sektors interaktive Inhalte (Quiz, Umfragen) und möglicherweise künstliche Intelligenz integrieren, um die Aktivitäten zu optimieren.
5. Forschung und Dokumentation = 29.000,- Euro (10.547 Euro Fun, 18.453 Extra Fun)
- Künstliche Intelligenz und ihre Auswirkungen auf den Dritten Sektor

Künstliche Intelligenz (KI) wirkt im Dritten Sektor als Katalysator für soziale Innovation, optimiert die Verwaltung von Ressourcen, Freiwilligen und

Spendern, senkt die Betriebskosten und verstärkt die soziale Wirkung. Sie automatisiert sich wiederholende Aufgaben, verbessert die personalisierte Kommunikation und erleichtert die Analyse der territorialen Bedürfnisse. Die ethische und verantwortungsbewusste Annahme ist von entscheidender Bedeutung, wobei die Leitlinien auf den Schutz der Menschenwürde und die Transparenz ausgerichtet sind.

Die Integration künstlicher Intelligenz (KI) in den dritten Sektor stellt für gemeinnützige Organisationen einen strategischen Wandel dar, der ihre operative Effizienz und soziale Wirkung verändert. Bis zum Jahr 2025 werden rund **70 Prozent der Organisationen** bereits generative KI-Tools einsetzen, hauptsächlich für die Kommunikation und das Fundraising.

In einem konkreten Projekt im Rahmen der Forschung und Dokumentation wurden zahlreiche Mitgliedsorganisationen des DZE Südtirol im Jahr 2025 mit dem vom DZE Südtirol beauftragten Experten Markus Falk konfrontiert, der den Nutzern und Mitgliedern des DZE Südtirol Folgendes präsentierte und veranschaulichte

Hauptanwendungen und Vorteile:

- **Fundraising und Spender:** Datenanalyse zur Ermittlung effektiverer Fundraising-Strategien und zur Anpassung der Kommunikation.
- **Ressourcen- und Freiwilligenmanagement:** Optimierung der Verwaltungstätigkeiten, Planung, Projektüberwachung und gezielte Rekrutierung.
- **Kommunikation und Marketing:** Schnelle Erstellung von kreativen Inhalten und Kampagnen zur Steigerung des Engagements.
- **Dienstleistungen für die Nutznießer:** Anpassung der Maßnahmen und Datenanalyse zur Verbesserung der Unterstützung vor Ort.

Darüber hinaus wurden aktuelle Herausforderungen und Aufgaben für den Dritten Sektor angesprochen:

Ausbildung und Qualifikationen: Die Fachleute des Dritten Sektors müssen geschult werden, um KI bewusst einzusetzen.

Ethik und Governance: Der Einsatz von KI muss den Vorschriften (z. B. ministeriellen Richtlinien) entsprechen, um Vertrauen und Einbeziehung zu gewährleisten.

Nachhaltigkeit: KI ermöglicht es, Projekte trotz begrenzter Ressourcen im Laufe der Zeit nachhaltiger zu gestalten.

Trotz der Möglichkeiten steht der KI-Sektor vor mehreren kritischen Problemen:

- **Qualifikationsdefizit:** Bedarf an kontinuierlichen Ausbildungswegen (lebenslanges Lernen), um zu verhindern, dass die technologische Übernahme interne Ungleichheiten verstärkt.
- **Ethik und Governance:** Das Inkrafttreten neuer KI-Vorschriften verlangt von den Unternehmen die Annahme ethischer Richtlinien zum Schutz der Daten und der Authentizität ihrer Aufträge.
- **Nachhaltigkeit:** Die Umweltauswirkungen von KI-Modellen (Energie- und Wasserverbrauch) müssen mit den Nachhaltigkeitszielen der Organisation in Einklang gebracht werden.

Der Dritte Sektor und seine Bedeutung als Dienstleistungsanbieter

Der Dritte Sektor in der Autonomen Provinz Bozen ist heute eine tragende Säule des Wohlfahrtssystems und fungiert nicht mehr nur als Notfallnetzwerk, sondern als **strategischer und struktureller Anbieter von Dienstleistungen von allgemeinem Interesse**. Seite an Seite mit den öffentlichen Institutionen und dem Markt (erster und zweiter Sektor) sollte der Dritte Sektor zunehmend durch Prozesse der Ko-Planung tätig werden, um die Lebensqualität zu verbessern und auf territoriale Schwachstellen einzuwirken.

Im Folgenden werden die wichtigsten Punkte der Rolle des Dritten Sektors als Dienstleistungsanbieter aufgeführt:

Interventionsbereiche und angebotene Dienstleistungen

Der Dritte Sektor in der Autonomen Provinz Bozen deckt ein breites Spektrum an Dienstleistungen ab, die oft Bereiche betreffen, die von der Öffentlichkeit nicht erreicht werden:

- **Sozial- und Gesundheitsdienste:** Hilfe für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranke und häusliche Pflege (oft von sozialen Genossenschaften verwaltet).
- **Bildungs- und Ausbildungsdienste:** Verwaltung von Kinderkrippen, Kindergärten, Bildungszentren und außerschulischen Aktivitäten.

- **Soziale Eingliederung und Armut:** Aufnahme von Migranten, Hilfe für Obdachlose, Bekämpfung von Bildungs- und Ernährungsarmut.
- **Umweltschutz und Kultur:** Nachhaltigkeitsprojekte, kulturelle Animation, Wiederherstellung von Gemeingütern.
- **Entwicklungszusammenarbeit:** Internationale Projekte und humanitäre Hilfe.

Das derzeitige Modell basiert auf einem **Wohlfahrtsmix**, bei dem öffentliche Einrichtungen und Organisationen des Dritten Sektors zusammenarbeiten, um Dienstleistungen anzubieten.

Die Organisationsformen und Gründe dafür sind:

- **Sozialgenossenschaften:** Hauptanbieter von Pflegediensten.
- **Freiwillige Organisationen und soziale Fördervereine**
- **Sozialunternehmen:** Unternehmen, die mit einer unternehmerischen Logik, aber mit solidarischen Zielen arbeiten.

Es ist anzumerken, dass sich der Dritte Sektor in einer Phase großer Veränderungen hin zu einer stärkeren Professionalisierung und Institutionalisierung befindet:

- **Steuerreform**
- **Digitalisierung und Transparenz:** Notwendigkeit der Hinterlegung von Jahresabschlüssen auf RUNTS, um die Transparenz bei der Verwaltung der Dienstleistungen zu gewährleisten

Zusammenfassung

Die Auswirkungen des Dritten Sektors sind nicht nur sozialer, sondern auch wirtschaftlicher Natur und stellen einen Faktor der territorialen Entwicklung dar, insbesondere bei der Bekämpfung der Entvölkerung in den Binnengebieten. Immer mehr Vereinigungen, vor allem aber Sozialgenossenschaften und Sozialunternehmen, schaffen stabile Arbeitsplätze in Bereichen mit hohem menschlichem Wert.

6. Technische und logistische Unterstützung = 21.000 Euro (7.638 Euro Fun, 13.362 Extra Fun).
 - Digitale Welt - die neuen Herausforderungen für den Dritten Sektor - Check up

Vereine sind seit jeher ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Südtirol. Ob Sportvereine, Kulturinitiativen, Musikgruppen oder soziale Projekte, mehr als 200.000 Tausend

Menschen engagieren sich ehrenamtlich, organisieren Freizeitaktivitäten und stärken den sozialen Zusammenhalt. Allerdings haben sich die Bedürfnisse der Organisationen in den letzten Jahren stark verändert. Bürokratische Aufgaben, steigende Erwartungen an Transparenz und Professionalität sowie die Notwendigkeit, Mitglieder zu binden und neue Zielgruppen zu erreichen, prägen den Alltag der Verantwortlichen.

Gleichzeitig schreitet **die Digitalisierung** in allen Lebensbereichen voran - und macht auch vor der Vereinsarbeit nicht halt. Online-Tools, digitale Plattformen und spezialisierte Softwarelösungen helfen, den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, die Kommunikation zu verbessern und Ressourcen effizienter zu nutzen. Doch wie genau verändert die Digitalisierung die Vereinsarbeit, welche Chancen eröffnen sich und wo liegen mögliche Hindernisse?

Die Herausforderungen der traditionellen Verbandsarbeit

Traditionell stützt sich die Verbandsarbeit stark auf persönliche Treffen, handschriftliche Unterlagen und lokale Netzwerke. Diese Strukturen stoßen jedoch zunehmend an ihre Grenzen:

- **Hoher Verwaltungsaufwand:** Mitgliederlisten, Beitragserklärungen, Buchführung und das Verfassen von Protokollen erfordern Zeit und Präzision.
- **Kommunikationsprobleme:** Informationen gehen verloren, E-Mails erreichen nicht alle Mitglieder oder werden übersehen.
- **Nachwuchswerbung:** Junge Menschen sind digital versiert und erwarten moderne Kommunikationswege.
- **Bürokratische Anforderungen:** Datenschutz, Finanzberichte oder die Dokumentation von Beschlüssen sind mit traditionellen Mitteln nur schwer effizient zu bewältigen.

Digitalisierung als Treiber der Verbandsarbeit

Die Digitalisierung verändert nicht nur die Arbeitsweise von Unternehmen, sondern auch die ehrenamtliche Welt der Vereine. Digitale Werkzeuge können entscheidend dazu beitragen, Vereine fit für die Zukunft zu machen.

Vorteile der Digitalisierung im Verein

1. **Mehr Effizienz:** Routineaufgaben wie die Mitgliederverwaltung oder der Beitragseinzug können automatisiert werden.
2. **Bessere Kommunikation:** Online-Plattformen ermöglichen einen direkten Draht zu den

3. **Flexibilität:** Sitzungen, Abstimmungen und Veranstaltungen können online durchgeführt werden.
4. **Transparenz:** Finanzen, Entscheidungen und Planungen können von den Verantwortlichen jederzeit eingesehen werden.
5. **Attraktivität für neue Mitglieder:** Ein moderner, digital organisierter Verein spricht vor allem jüngere Zielgruppen an.

Digitale Kommunikation als Schlüssel

Eine der größten Veränderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, betrifft die **Kommunikation**. Wurde früher durch Aushänge, Telefonketten oder persönliche Treffen informiert, ermöglichen heute Newsletter, WhatsApp-Gruppen oder Plattformen einen schnellen und zuverlässigen Informationsfluss.

Das hat mehrere Vorteile:

- Die Mitglieder fühlen sich stärker eingebunden.
- Informationen sind jederzeit verfügbar.
- Missverständnisse werden reduziert.
- Abstimmungen und Meinungen können schnell eingeholt werden.

Herausforderungen und Grenzen der Digitalisierung

So viele Chancen die Digitalisierung auch bietet, sie ist nicht ohne Herausforderungen:

1. **Digitale Kluft:** Nicht alle Mitglieder sind technisch versiert oder verfügen über die notwendige Ausrüstung.
2. **Datenschutz:** Organisationen müssen den Schutz sensibler Daten sicherstellen.
3. **Kosten:** Obwohl viele Tools erschwinglich sind, gibt es immer noch eine finanzielle Barriere, insbesondere für kleine Verbände.
4. **Akzeptanz:** Veränderungen werden manchmal mit Skepsis betrachtet, insbesondere von langjährigen Mitgliedern.

Fazit: Digitalisierung als Chance für Vereine

Vereinsarbeit heute bedeutet, Tradition und Moderne zu verbinden. Persönliches Engagement, Gemeinschaft und Ehrenamt stehen nach wie vor im Mittelpunkt, aber die digitalen Werkzeuge erleichtern die organisatorische Seite erheblich.

Die Digitalisierung ermöglicht den Vereinen

- mehr Effizienz,
- einen zeitgemäßen Ansatz
- und eine bessere Zukunftsrentabilität.

Gleichzeitig bleibt die Herausforderung, alle Mitglieder einzubeziehen und Datenschutz und Kosten im Blick zu behalten. Wer sich jedoch frühzeitig öffnet und digitale Lösungen nutzt, verschafft seinem Verband einen entscheidenden Vorteil, sowohl für die tägliche Arbeit als auch langfristig für die Bindung und Gewinnung von Mitgliedern.

Ein weiteres großes Vorhaben stellen wir im Jahr 2025 vor:

Das Projekt „der Check-up für alle“, das eine detaillierte Momentaufnahme des aktuellen Zustands der Organisationen und ein personalisiertes Follow-up bietet, hat hervorragende Ergebnisse erzielt. Während eines Zeitraums von zehn Monaten in den Jahren 2024/2025 haben 154 der rund 450 DZE-Mitgliedsorganisationen diese Möglichkeit kostenlos in Anspruch genommen, was insgesamt 800 Beratungsstunden entspricht. Die Sitzungen fanden sowohl persönlich (53 %) als auch online (47 %) statt, was von Flexibilität und Zugänglichkeit zeugt.

Die beliebtesten Themenbereiche bei diesen Check-ups spiegeln die aktuellen Anliegen des Dritten Sektors wider:

- Buchhaltungs- und Steuerfragen: 40%
- Digitalisierung: 26%
- Rechtsberatung: 16,5%
- Strategien für aktive Freiwilligenarbeit: fast 11%

Diese Daten belegen nicht nur die Wirksamkeit des Projekts, sondern liefern auch wertvolle Erkenntnisse über die dringendsten Bedürfnisse der Vereine.

Der Erfolg des Projekts „Check up für alle“ bestätigt nicht nur die Richtigkeit des DZE-Ansatzes, sondern veranlasst auch die Einführung neuer Instrumente. So entstand die Broschüre „Empfehlungen 2025“, ein konkreter Leitfaden, der die Verbände bei aktuellen und immer wiederkehrenden Fragen begleiten soll, indem er Leitlinien und praktische Ratschläge liefert.

Darüber hinaus hat das DZE einen Bericht für die öffentliche Verwaltung erstellt, der die im Rahmen des Projekts analysierten neuen Themen und künftigen Herausforderungen zusammenfasst. Dieses Dokument wird für die Ausrichtung künftiger Politiken und Unterstützungsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung sein und die Rolle der Freiwilligenarbeit als Pfeiler der Südtiroler Gemeinschaft weiter stärken. Südtirol erweist sich dank der Widerstandsfähig-

keit, der Proaktivität und der Innovationsfähigkeit seines Vereinswesens, das vom DZE Südtirol mit Engagement und Weitblick unterstützt wird, auf nationaler Ebene als vorbildlich.



Im Bild: Gruppenfoto von links nach rechts: Julia Hillebrand, DZE Südtirol, Ulrich Seitz, Direktor DZE Südtirol, Thomas Giroto, Steuerexperte, Vanessa Macchia, Vizepräsidentin DZE Südtirol, Sergio Bonagura, Präsident DZE Südtirol, Silvia Mastrantoni, Expertin für Ausschreibungen, Esther Degasperi, Mitglied des Vorstands DZE Südtirol, Thomas Maniacco, Experte.

Freiwilligenarbeit zwischen Herausforderungen und neuen Möglichkeiten

Zum dritten Mal in Folge wurde im Jahr 2025 ein besonderes Weihnachtskonzert mit einem sehr bekannten amerikanischen Gospelchor, diesmal mit dem Florida Fellowship Super Choir aus Miami, für die dem DZE Südtirol angeschlossenen Organisationen organisiert. Das besagte Ensemble ist bereits mehrfach für die Familie des ehemaligen US-Präsidenten Barak Obama und im Rahmen von erfolgreichen Fernsehsendungen in den USA und Europa aufgetreten. Die Resonanz auf die Einladung war überwältigend und CSV-Südtirol-Direktor Ulrich Seitz konnte eine große Anzahl von Vereinsvertretern, Freunden und Unterstützern im Cristallo-Theater in Bozen begrüßen. Die Veranstaltung war in erster Linie das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit mit Lucio Paone, dem Vorsitzenden des Vereins „L'obiettivo“.

Das zu Ende gehende Jahr ist für die Vereinswelt in Südtirol noch einmal eine sehr arbeitsreiche Zeit mit vielen bürokratischen Herausforderungen, aber auch neuen Perspektiven. Das Südtiroler Freiwilligen Service Center hat daher für das Jahr 2026 einige neue und zusätzliche Schwerpunkte in sein

Serviceangebot aufgenommen, um sowohl Strukturen, die im sogenannten Dritten Sektor tätig sind, als auch solche, die außerhalb dieses Sektors agieren, noch besser fachlich unterstützen zu können. Auch wenn die Pflicht zur Mehrwertsteuerregistrierung für Vereine, die Dienstleistungen an ihre Mitglieder oder Dritte verkaufen, für viele Organisationen um 10 Jahre verschoben wurde, ist es dennoch ratsam, die entsprechenden Vorkehrungen für die sogenannten kommerziellen Dienstleistungen des Vereins zu treffen und sich bei Experten zu diesem Thema zu informieren. Das DZE Südtirol wird daher ab dem Jahr 2026 spezielle Schulungen anbieten, um rechtzeitig eventuelle Zweifel zu klären, ob in der konkreten Situation Anpassungen notwendig sind oder nicht.

Ulrich Seitz erinnert daran, dass das DZE Südtirol in diesen Wochen allen interessierten Vereinen in

Südtirol einen speziellen Jahreskalender mit allen monatlichen Terminen rund um die Vereinswelt kostenlos zur Verfügung stellt. Der Kalender kann zu den Bürozeiten abgeholt werden. Ergänzt wird das erweiterte Angebot von durch eine Reihe von Kursen zu den Themen Arbeitssicherheit, Digitalisierung auf allen Ebenen, Haushaltsführung und Bilanzerstellung, mit einem speziellen Fokus auf Fundraising. Auch der neue Unternehmensleitfaden für den Dritten Sektor, der demnächst verteilt wird, kann bestellt werden.

Ulrich Seitz kann schließlich eine sehr positive Nachricht verkünden: Der Enthusiasmus für die Gründung von Vereinen in Südtirol ist und bleibt groß (ca. 60 neue Einträge im Runts-Register in den letzten 12 Monaten), während nur sehr wenige Vereine ihre Tätigkeit eingestellt haben (weniger als 10).



Auf dem Bild: der berühmte amerikanische Gospelchor Florida Fellowship Super Choir mit der Fernsehjournalistin Paola Bessega, der Präsidentin des Vereins Lopic/UVZ, Pierangela Barcheri, dem Direktor des CSV Südtirol, Ulrich Seitz, und Lucio Paone von der Organisation "L'Obiettivo".

5.1.1 Beratung, qualifizierte Unterstützung und Begleitung

Art. 63, Absatz 2 des Kodex des Dritten Sektors: Beratung, qualifizierte Unterstützung und Begleitung, die darauf abzielen, die Kompetenzen und den Schutz der Freiwilligen in den Bereichen Recht, Steuern, Versicherungen, Arbeit, Planung, Management, Organisation, wirtschaftliche und soziale Berichterstattung, Fundraising, Zugang zu Krediten sowie Instrumente zur Anerkennung

und Valorisierung der von den Freiwilligen erworbenen Kompetenzen zu stärken.

Das DZE Südtirol bietet Beratungsdienste in den Bereichen Recht, Steuern, Versicherungen, Arbeit, Planung, Management, Organisation, Wirtschafts- und Sozialberichterstattung, Fundraising, Zugang zu Krediten sowie Instrumente zur Anerkennung und Valorisierung der von den Freiwilligen erworbenen Kompetenzen.

Das DZE Südtirol garantiert allen Vereinen in ihrer Provinz, unabhängig davon, ob sie bereits gegründet wurden oder noch gegründet werden, sowie allen Bürgerinnen und Bürgern, die unter Informationen benötigen oder die Absicht haben, eine organisierte Freiwilligentätigkeit aufzunehmen, kostenlose Beratungsdienste. Dank qualifizierter Mitarbeiter und eines Teams von Mitarbeitern und Experten werden Fragen von Vereinen zu administrativen, steuerlichen, rechtlichen und verwaltungstechnischen Aspekten sowie zu allen Verpflichtungen, die sie erfüllen müssen, um Transparenz und Effizienz ihrer Arbeit zu gewährleisten, beantwortet. Darüber hinaus wird auch Beratung in den Bereichen Sozialplanung und Kommunikation (grafische Unterstützung oder Pressedienst) angeboten.

Das DZE Südtirol beantwortet Steuer-, Rechts- und Versicherungsfragen. Dabei handelt es sich oft um langfristige Prozesse, bei denen die Berater, unterstützt von den DZE-Mitarbeitern, die Verbände begleiten, bis komplexe Situationen gelöst sind. Die Experten haben sich auch zunehmend für die Fernberatung als Ergänzung zum traditionellen persönlichen Gespräch entschieden.

Darüber hinaus werden kollektive Beratungen in Form von Schulungskursen zum Thema Vereinsgründung und zu den Voraussetzungen für die Gründung eines Vereins durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine bewährte Aktivität, die in Bezug auf die Teilnahme und die Ergebnisse stets sehr erfolgreich war; die Sitzungen fanden auch in diesem Fall sowohl in Anwesenheit als auch im telematischen Modus statt.

Wichtigste durchgeführte Aktivitäten

Vor diesem Hintergrund konzentrierte sich das DZE Südtirol auf strategische Aktivitäten, die darauf abzielen, die Diversifizierung der Finanzierungsquellen zu fördern und die Gestaltungskapazität der Organisationen zu stärken. Wir haben drei Hauptaktivitäten als Alternativen vorgeschlagen.

Maßgeschneiderte Beratungen

Die maßgeschneiderten Beratungen des Referats zielten darauf ab, die Organisationen in mehreren kritischen Bereichen mit einem praktischen und kooperativen Ansatz gezielt zu unterstützen. Wir haben Organisationen dabei unterstützt, klare Projektideen zu definieren und sie in strukturierte und wettbewerbsfähige Vorschläge umzusetzen. Wir konzentrierten uns auf technische Aspekte

wie die Formulierung von Zielen, die Planung von Aktivitäten, die Aufstellung von Budgets und die Entwicklung von Indikatoren zur Überwachung der Ergebnisse.

Die Beratung umfasste die Identifizierung von nationalen, europäischen und privaten Ausschreibungen, die mit den Zielen der Organisationen übereinstimmen. Wir unterstützten die Zusammenstellung von Anträgen, wobei wir den spezifischen Anforderungen der einzelnen Ausschreibungen besondere Aufmerksamkeit schenkten.

Herausforderungen für die Zukunft

Im Jahr 2025 wollte die Beratungsstelle die oben beschriebenen kritischen Fragen mit einem gezielten und pragmatischen Ansatz angehen, der darauf abzielt, die Fähigkeit der Organisationen zu stärken, Zugang zu neuen Formen der Finanzierung und Planung zu erhalten. Eines der Hauptziele ist der Ausbau des Netzwerks von Partnerschaften mit privaten Akteuren und Stiftungen, um ein dynamischeres und widerstandsfähigeres lokales Ökosystem aufzubauen. Es geht darum, Synergien zu fördern, die in konkrete Finanzierungsmöglichkeiten umgesetzt werden können, um die ausschließliche Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln zu verringern.

Gleichzeitig werden Fortbildungskurse durchgeführt, die operative Instrumente und wirksame Strategien für die Sozialplanung vermitteln sollen. Ziel ist es, die Autonomie der Organisationen zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, die Herausforderungen der Mittelbeschaffung und der Suche nach Ressourcen strukturiert und bewusst anzugehen.

Neben den bereits bestehenden Möglichkeiten stellt die Poli-Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen eine wichtige Gelegenheit dar, auch weniger strukturierte Organisationen einzubeziehen und ihnen einen schrittweisen und begleiteten Wachstumspfad anzubieten. Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen bietet nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern wird auch zu einem Entwicklungsinstrument für die teilnehmenden Organisationen, dank der kontinuierlichen Unterstützung durch Netzwerke, auch mit der Wirtschaft. Es ist eine Gelegenheit zur Öffnung und Aufwertung für lokale Einrichtungen, die so mit konkreter Unterstützung neue Formen der Planung erproben können.

Alles in allem war 2025 ein entscheidendes Jahr für die Konsolidierung und Stärkung alternativer Planungsstrategien, wobei der Schwerpunkt auf der Schaffung praktischer und zugänglicher Instrumente lag, die die Organisationen bei ihrer Suche nach Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten zunehmend autonomer machen können.

5.1.2 Hilfsmittel und Instrumente

Gemeinnützige Organisationen sind mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, die ihre Fähigkeit, ihre Ziele zu erreichen und eine positive Wirkung zu erzielen, beeinträchtigen können.

Eine der größten Herausforderungen ist die Finanzierung, da viele gemeinnützige Organisationen auf Spenden und Zuschüsse angewiesen sind, um ihre Aktivitäten und Programme zu unterstützen: Dies kann es schwierig machen, kontinuierliche finanzielle Mittel zu erhalten und die Fähigkeit der Organisation einschränken, ihre Aktivitäten zu erweitern.

Non-Profit-Organisationen können auch nur über eine begrenzte Anzahl von Mitarbeitern verfügen, was es schwierig machen kann, die Arbeitsbelastung zu bewältigen und die Ziele zu erreichen.

Darüber hinaus können gemeinnützige Organisationen mit regulatorischen und rechtlichen Herausforderungen konfrontiert sein, wie z. B. der Einhaltung von Steuer- und Arbeitsgesetzen, die komplex und zeitaufwendig sein können.

In einer Zeit, in der so viel über die Risiken der globalen Ausbreitung der generativen künstlichen Intelligenz diskutiert wird, konnten wir es nicht versäumen, uns mit diesem Thema zu befassen.

Wir versuchen zu verstehen, wie diese neue Grenze der künstlichen Intelligenz zu einem wertvollen Verbündeten für gemeinnützige Organisationen werden kann, indem sie neue Möglichkeiten für die Kommunikation, die Erstellung von Inhalten und die Optimierung interner Organisationsprozesse bietet.

Die Termine sind eine Gelegenheit, sechs kostenlose Werkzeuge der künstlichen Intelligenz vorzustellen, die bestimmte Arbeitsabläufe in gemeinnützigen Organisationen erleichtern können.

Konkret wird eine sofort einsetzbare Lösung vorgestellt, die in Organisationen integriert werden kann, um die Protokollierung von Sitzungen, Versammlungen und Anrufen zu beschleunigen.

Non-Profit-Organisationen sind ständig auf der Suche nach Möglichkeiten, ihren Einfluss und ihre Ressourcen zu maximieren.

Ein solcher Weg ist die Implementierung von Technologien der Künstlichen Intelligenz.

5.2 Wie wir kommunizieren

Identifizierte Managementziele

Im Rahmen der bereits erwähnten institutionellen Aufgaben, die in Artikel 63 des Kodex für den Dritten Sektor enthalten sind, hat sich das DZE Südtirol seit dem Jahr 2025 die folgenden strategischen Ziele gesetzt

1. Die Kontinuität der Maßnahmen zur Unterstützung der Freiwilligentätigkeit zu gewährleisten, indem das Engagement im Sinne von Kontinuität, Konsolidierung und Innovation fortgesetzt wird. Konsolidierung und Innovation bedeuten im Einzelnen:
 - lokale Koordinierungen, die immer mehr zum Raum für die Beteiligung und den Austausch der strategischen Entscheidungen der CSV Südtirol im Gebiet werden müssen, wobei den Vereinen des Gebiets eine weitgehende Autonomie, einschließlich der organisatorischen Autonomie, zugestanden wird;
 - Verstärkung der Unterstützung für die Sozialplanung von Freiwilligen und Freiwilligenorganisationen;
 - Umsetzung aller Bereiche der institutionellen Intervention des CSV Südtirol (Förderung, Dokumentation, Ausbildung, Beratung);
 - Ausbau der in den Gebieten bereits bestehenden und aktiven thematischen Netze;
 - Verankerung des DZE Südtirol im gesamten Gebiet der Provinz, auch durch den Ausbau der zu erbringenden Dienstleistungen.
2. Förderung der Kultur des freiwilligen Engagements und der organisierten Freiwilligenarbeit Im Einklang mit den Bestimmungen der Reform des Dritten Sektors ist hervorzuheben, dass der Kodex für den Dritten Sektor in mehreren Punkten den Fragen der Freiwilligentätigkeit und ihrer Förderung besondere Aufmerksamkeit widmet. In diesem Zusammenhang bedeutet die Förderung der Freiwilligentätigkeit die Aufwertung und Hervorhebung all jener Formen des persönlichen Engagements, insbesondere bei jungen Menschen, die nicht den Formen der organisierten Freiwilligentätigkeit im Rahmen der spezifischen Rechtsvorschriften zugeordnet werden können, aber dennoch Aufmerksamkeit verdienen. Die Förderung der Freiwilligentätigkeit bedeutet, die Ver-

eine bei der Suche nach neuen Freiwilligen und deren Ausbildung zu unterstützen und zu fördern sowie neue Strategien und Methoden zur Stärkung der Freiwilligentätigkeit, der Mittelbeschaffung und der Gewinnung neuer Freiwilliger zu aktivieren.

3. Förderung der Vernetzung von Freiwilligenverbänden. In den letzten Jahren hat sie mit den Mitteln und Kompetenzen ihrer Verbandsstruktur und des technischen Personals von versucht, diese Aktivitäten noch eindeutiger aufzugreifen und sie in eine neue gemeinschaftliche Herausforderung zu verwandeln, die ihre ethischen und gründungsbezogenen Motivationen erneuern kann.
4. Förderung der Kenntnisse über die kulturellen und rechtlichen Neuerungen der Reform des Dritten Sektors. Im Kontext des tiefgreifenden Wandels des Dritten Sektors sind die Verbreitung und die Kenntnis der neuen Regelungen sicherlich eine Wachstumschance für das Gebiet, das die Planung spezifischer Ausbildungs-, Beratungs- und Begleitungsaktivitäten für Organisationen des Dritten Sektors und insbesondere für Freiwilligenorganisationen ausgerichtet hat.
5. Verbesserung der Prozesse der Sozialberichterstattung und der Transparenz. Die Erstellung der Sozialbilanz und die Verabschiedung der Dienstleistungscharta für das DZE Südtirol sind nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, die sich aus den neuen gesetzlichen Bestimmungen ergibt, sondern auch ein Mittel zur Stärkung des Vertrauens zwischen allen Beteiligten. Die Erstellung des Sozialberichts und die Verabschiedung der Dienstleistungscharta sind die Instrumente, mit denen das DZE Südtirol diese Ziele verfolgt.

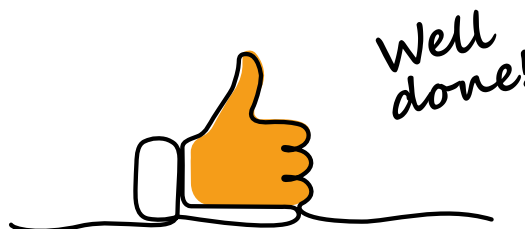
Um die identifizierten Ziele zu erreichen, gliedert das DZE Südtirol seine Programmplanung nach den 6 Tätigkeitsbereichen des Art. 63 des Kodex für den Dritten Sektor und durch die detaillierten Zeitpläne der verschiedenen Aktivitäten, die in jedem Bereich vorgesehen sind, wobei in jedem Zeitplan die spezifischen Ziele, die Zeiten und Phasen der Umsetzung, die eingesetzten Humanressourcen, die möglichen Partner, die Adressaten und die Zugangsmodalitäten angegeben werden.

5.3 Methoden der Leistungserbringung

Unsere Dienstleistungen

1. Versicherungsschutz
Deckt die Versicherung alles ab?
2. Buchhaltung
Ordentliche Buchführung und Steuerangelegenheiten
3. Gesetzliche Änderungen
Gesetzliche Änderungen für EO, VFG, KDS, Onlus und Sportvereine
4. Reform 3. Sektor
Reformen und Faksimile-Statuten
5. Beratung
Beratung und Unterstützung
6. Ehrenamtliches Netzwerk
Ordentliche und fördernde Mitglieder
7. Veranstaltungen
Organisation von Veranstaltungen, Konferenzen, etc.
8. Internetauftritt
Eine Seite im Rahmen des Freiwilligennetzwerks
9. Lebensmittelsicherheit
Lebensmittelsicherheit in der Freiwilligenarbeit
10. Hygieneschutz in der Freiwilligenarbeit
11. Rechtliche Beratung
Verwaltungsrecht, Konventionen, Rekurse
12. Übersetzung
Übersetzen und Dolmetschen
13. Datenschutz
Datenschutz - EU-Verordnung 2016/679
14. Pressedienst
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
15. Transparente Verwaltung
Transparente Verwaltung im Freiwilligensektor
16. Beratung im Behindertensektor
Unterstützung von Beratungen für Menschen mit Behinderungen, Betreuer und Familienangehörige
17. Arbeitsrecht und Personalverwaltung
Beratung zur ordnungsgemäßen Lohn- und Gehaltsabrechnung von Arbeitnehmern
18. Aktivierung PEC
19. Aktivierung SPID und Digitale Unterschrift
Unterstützung für die Aktivierung der Digitalen Dienste.
20. Unterstützung bei der Sozialplanung
Wir entwickeln gemeinsam Ihre Projektidee
21. SIAE-Beratung

22. Unterstützung bei allen SIAE-bezogenen Fragen - einschließlich Fragen im Zusammenhang mit Online-Portalen, Rechnungsstellung usw.
23. Archivarische Beratung
Massendigitalisierung, Klassifizierung und Katalogisierung von analogen und digitalen Archiven



**Beratungen insgesamt
im Jahr 2025: 2.176**
**Beratungen insgesamt
im Jahr 2024: 2.178**

Anzahl tägliche Beratungen, hochgerechnet auf 254 Arbeitstagen im Jahr 2025: 8,6
Anzahl tägliche Beratungen, hochgerechnet auf 254 Arbeitstagen im Jahr 2024: 8,6

**Beratungen nach 17.00 Uhr
Konsultationen insgesamt im Jahr 2025: 371**
Beratungen insgesamt im Jahr 2024: 406

Beratungen insgesamt am Sitz des DZE Südtirol im Jahr 2025: 1.127
Gesamtzahl der Beratungen am Sitz des DZE im Jahr 2024: 1.213

Gesamte Beratungen per Videokonferenz im Jahr 2025: 959
Gesamte Beratungen per Videokonferenz im Jahr 2024: 957

Veranstaltungen insgesamt im Jahr 2025: 85
In den Räumlichkeiten des DZE Südtirol: 65
Schulungsveranstaltungen per Videokonferenz: 20

Sektoren/Themen mit der größten Nachfrage nach Beratungen im Jahr 2025:

Anzahl Buchhaltungs- und Steuerberatungen: 957

- Einschließlich Hinterlegung von Jahresabschlüssen in der Runts-Plattform: Anzahl Beratungen zu Satzungsänderungen/-anpassungen und Themen mit direktem Bezug zu Runts: 895

Anzahl Anträge auf dem Runts-Portal
im Jahr 2025: 499
Anzahl Anträge auf dem Runts-Portal
im Jahr 2024: 381
Davon Hinterlegung Bilanzen im Jahr 2025: 228
Davon Hinterlegung Bilanzen im Jahr 2024: 179
Davon Änderungsanträge im Jahr 2025: 139
Davon Änderungsanträge im Jahr 2024: 115
Davon Akkreditierungen für 5 Promille
im Jahr 2025: 15
Davon Akkreditierungen für 5 Promille
im Jahr 2024: 35
Davon Ersteintragungen im Jahr 2025: 71
Davon Ersteintragungen im Jahr 2024: 51
Davon Löschungen im Jahr 2025: 2
Davon Löschungen im Jahr 2024: 1
Davon Berichtigungen im Jahr 2025: 44
Davon Berichtigungen im Jahr 2024: 0

Unterstützung bei der Buchhaltung:

Gesamtzahl der Beratungen im Jahr 2025: 413
Gesamtzahl der Beratungen im Jahr 2024: 405
Gesamtzahl der Beratungen, davon Erstellung von
Jahresabschlüssen im Jahr 2025: 329
Gesamtzahl der Beratungen, davon Erstellung von
Haushaltsplänen im Jahr 2024: 268
Gesamtzahl der Beratungen, davon Kontrolle oder
Bilanzabschluss im Jahr 2025: 84
Gesamtzahl der Beratungen, davon Kontrolle oder
Bilanzabschluss im Jahr 2024: 137

Steuerliche Unterstützung:

Gesamtzahl der Leistungen im Jahr 2025: 488
Gesamtzahl der Leistungen im Jahr 2024: 459
Davon CU-Erklärung im Jahr 2025: 327
Davon CU-Erklärung im Jahr 2024: 321
Davon 770-Erklärung im Jahr 2025: 63
Davon 770-Erklärung im Jahr 2024: 44
Davon MwSt.-Registrierung im Jahr 2025: 16
Davon MwSt.-Registrierung im Jahr 2024: 27
davon sonstige im Jahr 2025: 12
Davon sonstige im Jahr 2024: 18

**Anzahl Beratungen zur Aktivierung von
digitalen Diensten (SPID, PEC und digitale
Unterschrift): 238**

Anzahl Versicherungsberatung: 76

**Anzahl Rechtsberatungen
(Verwaltungsrecht und Datenschutz): 65**

Anzahl SIAE-Beratung: 37

Anzahl Sozialplanungsberatung: 39

**Anzahl der Arbeitssicherheitskurse
(mittleres Risiko): 4**

Anzahl Lebensmittelhygienekurse: 3

**Anzahl der Kurse zur
Veranstaltungsorganisation: 2**

**Anzahl der Kurse zu Crowdfunding und
Fundraising: 2**

Anzahl der Kurse zu Leadership: 2

Anzahl der Kurse zu künstlicher Intelligenz: 2

Der Zugang zu den Dienstleistungen erfolgt über verschiedene Zugänge: am Sitz in Bozen, über die Kontaktformulare auf der Website der Institution und/oder per E-Mail, je nach Art der gewünschten Dienstleistung. In Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Öffentlichkeit und Transparenz werden alle Dienstleistungen und Aktionen des DZE Südtirol über die Website, die Facebook-Seite und den periodischen Newsletter bekannt gemacht. Das Dienstleistungsangebot und die Zugangsmodalitäten werden auf der institutionellen Website www.dze-csv.it veröffentlicht und unterliegen besonderen Vorschriften, die im entsprechenden Online-Bereich eingesehen werden können. Die Website der Einrichtung dient dazu, die angebotenen Dienstleistungen, die durchgeführten Projekte und die Aktivitäten des DZE Südtirol zu präsentieren. Die Bekanntmachung der angebotenen Dienstleistungen wird auch durch den regelmäßig erscheinenden Newsletter gewährleistet, in dem über die wichtigsten Neuigkeiten, Beratungsdienste, Ausbildungsvorschläge und spezifische geförderte Initiativen berichtet wird.

Das DZE Südtirol erbringt ihre Dienstleistungen in der Weise, dass sie die bestmögliche Qualität gewährleistet. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Zufriedenheit der Dienstleistungsempfänger gelegt, die mit Hilfe eines Qualitäts- und Bedarfsbewertungssystems ermittelt wird. Die Organisation ist für die Planung und Erbringung von Beratungsdiensten, die Koordinierung und territoriale Organisation von Freiwilligenverbänden, Ausbildungskurse für Freiwillige und Sozialarbeiter sowie Dienste zur Förderung und Animation von Freiwilligen akkreditiert. Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen wird anhand eines Zufriedenheitsfragebogens für Schulungsaktivitäten und andere Dienstleistungen überprüft.

Das DZE Südtirol beachtet auch den Grundsatz der Kosteneffizienz, indem es seine Dienstleistungen zu den geringstmöglichen Kosten im Verhältnis zum Qualitätsprinzip organisiert und erbringt. Für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen wird das wirtschaftlich günstigste Angebot gewählt. Alle Dienstleistungen werden am Sitz in Bozen nach Vereinbarung erbracht, auch außer-

halb der üblichen Öffnungszeiten. Im Rahmen ihrer institutionellen Ziele bietet das DZE Südtirol Zusammenarbeit, Synergien und Austausch mit öffentlichen Einrichtungen, Schulen, Universitäten, Berufsverbänden und gemeinnützigen Organisationen an und sucht diese ständig, um eine Vernetzung zugunsten der lokalen Gemeinschaft zu erreichen.

5.4 Institutionelle Kommunikation

Das DZE Südtirol hat seine Aktivitäten nach den gesetzlichen Vorgaben ausgerichtet, die in Artikel 63 Absatz 2 des Gesetzesdekrets Nr. 117 vom 3. Juli 2017 enthalten sind.

Wie bereits in den vorangegangenen Kapiteln erläutert, hat die Servicestelle für Freiwilligenarbeit Südtirol die Aufgabe, technische Unterstützungsdienste, Schulungen und zu organisieren, zu verwalten und anzubieten, um die Präsenz und die Rolle der Freiwilligen in den Einrichtungen des Dritten Sektors zu fördern und zu stärken, insbesondere im Hinblick auf die Ehrenamtlichen Organisationen EO, wie in Art. 63 des Gesetzesdekrets 117/17 vorgesehen.

Das DZE Südtirol schätzt ab 2019 die Freiwilligenarbeit als Instrument der aktiven Bürgerschaft und fördert ihre Entwicklung. Insbesondere werden drei Richtungen eingeschlagen und bis zum Jahr 2025 intensiviert:

1. Erweiterung des Kreises der Nutznießer der erbrachten Dienstleistungen durch eine schrittweise Öffnung für Organisationen des Dritten Sektors, insbesondere für Vereine zur sozialen Förderung, in denen die Tätigkeit von Freiwilligen von Bedeutung ist;
2. Neueinstufung der Dienstleistungen, soweit erforderlich, im Lichte der Bestimmungen des Kodex für den Dritten Sektor
3. Diversifizierung einiger Interventionsbereiche durch die Stärkung einiger Dienste und die Einführung neuer Dienste.

Eine Reihe von Aufmerksamkeiten, die den Rahmen der Aktivitäten, die auch nach der Notsituation eingeführt wurden, charakterisiert haben, sollten als relevant angesehen werden:

- Schulung, Anleitung und Beratung in Bezug auf das Reformgesetz und neue Rechtsvorschriften, die sich auf die spezifische Notsituation beziehen;

- die Bereitstellung neuer digitaler Dienste.

Zusammengefasst

Das DZE Südtirol KDS hält es für sehr wichtig, eine konstante und solide Beziehung zu all ihren Stakeholdern zu pflegen. Eine Beziehung, die auf einem ständigen Dialog und einer aktiven Beteiligung beruht, ist Ausdruck der Verantwortung des DZE Südtirol KDS gegenüber dem sozialen Umfeld hat, mit dem sie interagiert. Die Stakeholder vertreten ein breites Spektrum unterschiedlicher Interessen: Der Aufbau und die Pflege stabiler und dauerhafter Beziehungen sind für die Schaffung gemeinsamer und langfristiger Werte von entscheidender Bedeutung. Durch das Verständnis der spezifischen Bedürfnisse und Prioritäten kann das DZE Südtirol das Auftreten potenzieller kritischer Fragen im Voraus steuern und ihre Maßnahmen auf die Interessen der verschiedenen Interessengruppen abstimmen. Mit Hilfe spezieller Funktionen verfolgt das DZE Südtirol seit dem Jahr 2025 einen proaktiven Ansatz gegenüber der Vielzahl von Stakeholdern, mit denen sie ständig in Kontakt steht, indem sie den ständigen Dialog fördert und deren Bedürfnisse berücksichtigt. Das DZE Südtirol ist sich nämlich bewusst, dass diese Momente der Konfrontation wechselseitige Chancen für Wachstum und Bereicherung darstellen.

Um jedes dieser Ziele zu erreichen, aktiviert und nutzt das DZE Südtirol die folgenden Instrumente:

- Websites: institutionelle Website;
- Newsletter;
- Soziale Netzwerke: Facebook, Instagram,
- YouTube;
- Informations-/Werbematerialien/
- Kommunikationskampagnen;
- institutionelle Veranstaltungen;
- Aktivitäten des Zuhörens und des Dialogs (Treffen, Planung und partizipative Bewertung).

Das DZE Südtirol erkennt den Wert der Kommunikation als ein grundlegendes Instrument an, um ihrer Aufgabe Wirksamkeit zu verleihen. Insbesondere werden die drei grundlegenden Funktionen innerhalb der institutionellen Kommunikation des DZE Südtirol hervorgehoben:

1. Konsolidierung seiner Funktion als Organisation zur Förderung und Unterstützung des Dritten Sektors;
2. Förderung seiner Dienstleistungen und der Aktivitäten und Initiativen der Organisationen des Dritten Sektors in der Autonomen Provinz Bozen;
3. ihre Rolle im institutionellen Dialog zu fördern, um das Wachstum des Freiwilligensektors und des Dritten Sektors zu unterstützen.

In diesem Sinne sind die Instrumente der institutionellen Kommunikation:

- Webkanäle (Website, Newsletter und soziale Medien);
- Kommunikations- und Verbreitungsdienste für die Medien;
- öffentliche Veranstaltungen und Initiativen, die vom DZE Südtirol gefördert werden.

Soziale Medien sind eine großartige Möglichkeit, sich bekannt zu machen, in Echtzeit mit einer Vielzahl von Themen zu interagieren, die eigene Zielgruppe zu erreichen und das Publikum zu erweitern, Veranstaltungen zu fördern, neue profilierte Kontakte zu gewinnen, nach Freiwilligen und Geldgebern zu suchen oder sich Gehör zu verschaffen.

5.4.1 Liste der auf der DZE Südtirol Website verfügbaren Webinare mit Anmeldung

	Thema
Schreibwerkstätten	<ul style="list-style-type: none"> • Änderungspraxis für im Runts-Portal registrierte Vereine • Erläuterungen zur Einreichung der Bilanz im Runts-Portal • Treffen mit dem Präsidenten des DZE Südtirol, Sergio Bonagura • Hygiene und Lebensmittelsicherheit im Dritten Sektor • Die Spendensammelaktionen • Verschiedene Optionen für die Sommerbeschäftigung • Wie kann ich ein Budget für unseren Verein aufstellen? • Effizientes und unternehmerisches Denken im Dritten Sektor • Arbeitsberatung • Unterstützung des Wandels • Fundraising und Crowdfunding • Lokale Veranstaltungen • Wie verwaltet man die Mehrwertsteuerregistrierung? • Vereinsmanagement - was gibt es Neues für den Dritten Sektor? • Das Vereinsrecht • Obligatorische Buchführung

5.4.2 Facebook und Instagram - Meistgeklickte und -gefolgte Beiträge

Facebook-Follower Ende 2025: 1.024
 Gesamtzahl der Beiträge: 109
 Instagram-Follower am Ende des Jahres 2025: 797
 Anzahl der Beiträge auf Instagram: 63
 Anzahl der Aufrufe: 75.760
 Anzahl der Interaktionen insgesamt: 4.340

Newsletter-Abonnenten am Ende des Jahres 2025: 1.412
 Versendete DZE-Südtirol-Newsletter im Jahr 2025: 15

Hier sind die häufigsten Aufrufe auf FB und Instagram im Jahr 2025:

1. Herzliche Glückwünsche an die neuen Vorstandsmitglieder des DZE Südtirol KDS: 392 Interaktionen.
2. Top-Positionen bestätigt! 305 Interaktionen
3. Zusammengehörigkeitsgefühl = das Motto des Freiwilligenzentrums Südtirol! 184 Interaktionen

4. Motivation und Freude an der Freiwilligenarbeit: 163 Interaktionen
5. Der DZE Südtirol Kalender 2026! 153 Interaktionen
6. Projekt des Freiwilligenzentrums Südtirol: Wohlfühlen: der Check-up für alle: 145 Interaktionen
7. Musik verbindet, wieder einmal! Mit dem Konzert des Ensembles Florida Fellowship Super Choir und der Einladung an unsere Mitglieder, Freunde und Förderer des Freiwilligenzentrums Südtirol möchten wir uns, wie jedes Jahr, für die wertvolle Zusammenarbeit bedanken und vor allem allen ein frohes Weihnachtsfest wünschen! 118 Interaktionen
8. Was für ein besonderer Moment! 112 Interaktionen
9. Wir sind eine Familie: 93 Interaktionen
10. Die Begegnungsabende in der DZE -Akademie 2026 haben offiziell begonnen! 92 Interaktionen.

Titel des DZE Südtirol 2025 Newsletters:

1. Bereit für 2025
2. Vielfältige und wichtige Herausforderungen
3. Unser neuer Newsletter ist fertig!
4. Mit Schwung durch den Frühling
5. Wussten Sie schon?
6. Gute Nachrichten
7. Die Frist läuft am 30. Juni ab
8. Freiwilligenarbeit und Arbeitsbeziehungen im Dritten Sektor Kodex
9. Aktuelle Informationen aus dem DZE Südtirol
10. Was Organisationen wissen müssen
11. Neue Ausgabe Newsletter des DZE Südtirol
12. Kreative To-Do's für starke Vereine
13. Hier ist die neue Ausgabe unseres Newsletters
14. Hier finden Sie die neue Version unseres Newsletters Dezember 2025 - Teil 1
15. Hier ist die neue Ausgabe unseres Newsletters - Teil 2

Klarheit ist wichtig

1

Methodik bei
der Erstellung
der Sozialbilanz

2

Allgemeine Informationen
über die Organisation

3

Struktur, Leitung
und Verwaltung

+

4

Personen, die für die
Organisation arbeiten

5

Zielsetzungen
und Aktivitäten

+

6

Wirtschaftliche
und finanzielle
Lage

+

7

Sonstige
Angaben

8

Überwachung durch
das Kontrollorgan

+

9

Danksagung

6. Wirtschaftliche und finanzielle Lage

Die Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzinformationen des DZE Südtirol sind in der Jahresbilanz enthalten, auf die Sie hier verwiesen werden.

Dieser Teil der Sozialbilanz dient denselben Zwecken, soll dem Leser jedoch als Orientierungshilfe dienen, indem er einen allgemeinen Bezugsrahmen und einige spezifische Daten liefert, die für das Verständnis der Beziehung zwischen der sozialen und der wirtschaftlichen Dimension der Organisation nützlich sind.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, dem Lagebericht und dem Missionsbericht und wurde u.a. unter Berücksichtigung folgender Punkte erstellt

- das am 24.03.2011 von den Unterzeichnern der Vereinbarung ACRI - Volontariato genehmigte "Einheitliche Berichtsmodell für die Aktivitäten von DZE Südtirol und Co.Ge.";
- der gemäß Artikel 13 Absatz 3 des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 durch das Dekret des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik vom 05.03.2020 angenommenen Rechnungslegungsmodelle für Einrichtungen des Dritten Sektors;
- der Mitteilung von CSVnet vom 18.03.2021 über die "Schemata der Jahresabschlussrechnung".

Die Vermögensaufstellung und die Ergebnisrechnung wurden nach den Grundsätzen der Vorsicht und in Übereinstimmung mit den geltenden Rechtsvorschriften erstellt. Darüber hinaus wurde der Grundsatz der Periodenabgrenzung unabhängig vom Zeitpunkt des tatsächlichen Eingangs oder der Zahlung angewandt.

Für das Jahr 2025 wurden die Aufwendungen in den Verwaltungskonten durch Aggregation nach Zielgebieten in Bezug auf die Makrobereiche ausgewiesen.

Die Bewertungskriterien, die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 verwendet wurden, unterscheiden sich nicht von denen, die bei der Erstellung des Jahresabschlusses des Vorjahres verwendet wurden, insbesondere bei den Bewertungen und der Kontinuität der gleichen Grundsätze.

Das Kontrollorgan wurde im Jahre 2025 stets zu den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Versammlung eingeladen.

Die Direktoren meldeten keine kritischen Managementfragen. Die endgültigen Jahresabschlüsse (wie auch der Haushaltsplan) werden innerhalb der gesetzlichen Fristen vom Vorstand und der Mitgliederversammlung genehmigt und anschließend an das territoriale Kontrollorgan für die Aktivitäten des DZE Südtirol, gemäß dem Gesetzesdekret Nr. 117 vom 3. Juli 2017, "Kodex des Dritten Sektors", übermittelt. Alle endgültigen Jahresabschlüsse des DZE Südtirol werden auf der Website in der Rubrik "Transparente Verwaltung" veröffentlicht.

6.1 Einnahmen und Ausgaben

6.1.1 Einnahmen

Im Jahr 2025 führte das DZE Südtirol die in der Sozialbilanz beschriebenen Aktivitäten mit den Beiträgen aus dem Einheitlichen Nationalfonds gemäß Gesetzesdekret 117/2017 durch; der Betrag für 2024 belief sich auf € 300.184, zu dem € 60.000 für ordentliche Mitgliedsbeiträge, € 10.000,- für freie Spenden, € 60.000 aus öffentlichen Beiträgen, € 386.00 aus den 5 Promille und € 95.599 für Dienstleistungen für Mitglieder und Dritte hinzukamen.

Weiters verbuchen wir sonstige Einnahmen gemäß Artikel 6 des Gesetzesdekrets 117/2017, die im Abschnitt "B" des Jahresabschlusses ausgewiesen sind, in Höhe von € 7.279. Diese sind auf Spon-

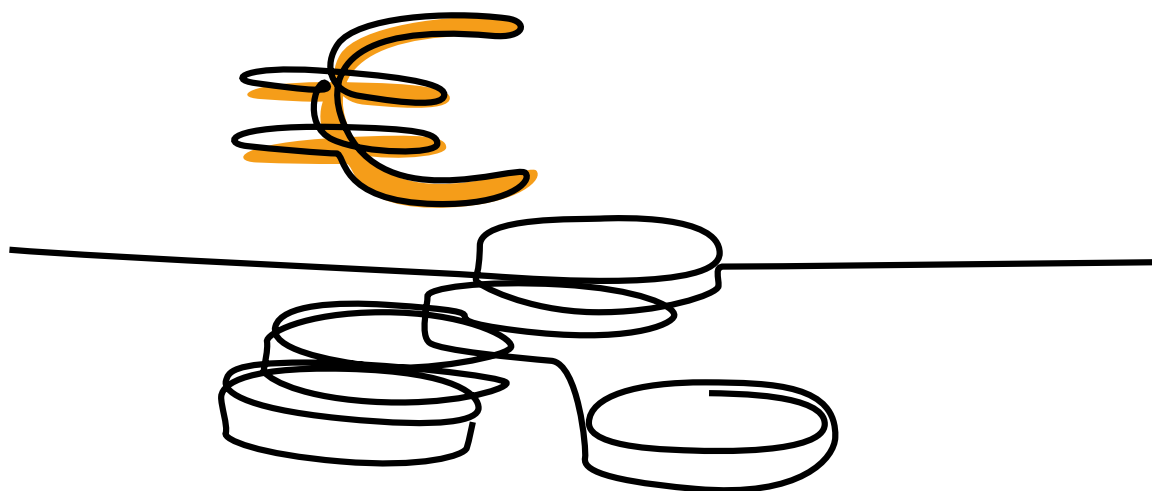
soring zurückzuführen und wurden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Diese Einnahmen sind im Hinblick auf die Tätigkeit von allgemeinem Interesse instrumentell und zweitrangig, da sie 30 % der Gesamteinnahmen nicht überschreiten.

6.1.2 Ausgaben

Die Ausgaben für das Haushaltsjahr 2025 beliefen sich auf 532.345 € (508.408 € im vorangegangenen Haushaltsjahr), die größtenteils mit der Verwaltung der Funktionen der Gemeinsamen Wertschöpfung zusammenhängen, der Rest entfällt auf allgemeine Unterstützungsausgaben. Es wurden keine Fundraising-Aktivitäten durchgeführt.

6.2 Vermögensbilanz

In der Bilanz sind die gesamten Aktiva und Passiva zum 31. Dezember 2025 aufgeführt, wobei der Wert der Finanzanlagen nach ihrer Liquidität und Einbringlichkeit geordnet ist. Sie zeigt eine ausgeglichene Bilanz und eine gute Finanzlage. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind alle innerhalb des Haushaltsjahres fällig.



1

Methodik bei
der Erstellung
der Sozialbilanz

2

Allgemeine Informationen
über die Organisation

3

Struktur, Leitung
und Verwaltung

+

4

Personen, die für die
Organisation arbeiten

5

Zielsetzungen
und Aktivitäten

+

6

Wirtschaftliche
und finanzielle
Lage

+

7

Sonstige
Angaben

8

Überwachung durch
das Kontrollorgan

+

9

Danksagung

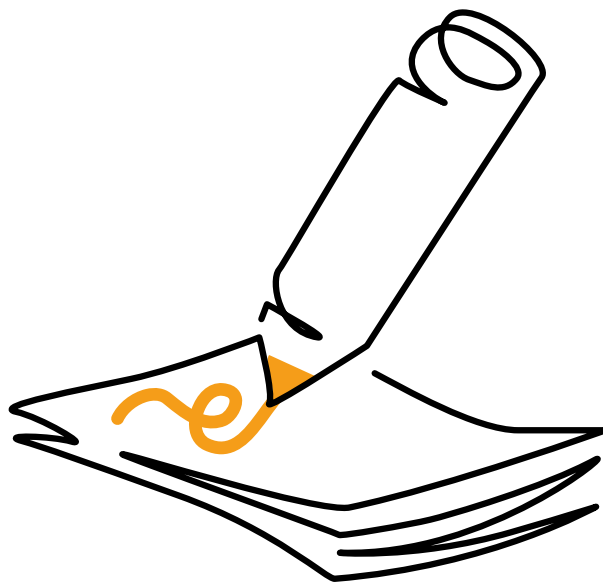
7. Sonstige Angaben

Nachfolgend sind weitere Informationen aufgeführt, die für die Erstellung eines vollständigen Jahresabschlusses relevant sind:

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses sind keine für die Sozialberichterstattung relevanten Streitigkeiten oder Rechtsstreitigkeiten anhängig;

Es gibt keine relevanten Umweltinformationen zu berichten, da wir keine Tätigkeiten ausüben, die sich möglicherweise auf die Umwelt auswirken; es gibt keine weiteren relevanten Informationen zu sozialen Fragen, zur Gleichstellung der Geschlechter, zur Achtung der Menschenrechte, zur Korruptionsbekämpfung usw., die zu erwähnen wären;

der Vorstand ist im Haushaltsjahr 2025 siebenmal zusammengetreten.



8. Überwachung durch das Kontrollorgan

Bericht des Kontrollorgans für das Geschäftsjahr 2025, gemäß Artikel 30, Absatz 7 des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017

Die Sozialbilanz des Vereins DZE Südtirol KDS für das Geschäftsjahr 2025, der der Mitgliederversammlung am 10.03.2026 zur Genehmigung vorgelegt werden soll, wurde vom Vorstand nach den vorgegebenen Bearbeitungsschritten erstellt und in der Vorstandssitzung vom 09.02.2026 auf genehmigt und anschließend vom Kontrollorgan geprüft.

Der Sozialbericht für das Haushaltsjahr 2025 des Vereins DZE Südtirol KDS wurde gemäß Art. 61, Absatz 1, Buchstabe l) des Gesetzesdekrets 03.07.2017, Nr. 117 (Kodex des Dritten Sektors) erstellt, der für die Freiwilligenzentren "die Verpflichtung zur Erstellung und Veröffentlichung des Sozialberichts" vorsieht, gemäß den "Leitlinien für die Erstellung des Sozialberichts der Einrichtungen des Dritten Sektors", auf die im Dekret des Ministers für Arbeit und Sozialpolitik vom 04.07.07.2019, unter Berücksichtigung u.a. der "Leitlinien für die Erstellung des Sozialberichts für Einrichtungen des Dritten Sektors, die als Freiwilligenzentren akkreditiert sind" von CSVnet.

Er wurde nach den Abfassungsgrundsätzen i) Relevanz, ii) Vollständigkeit, iii) Transparenz, iv) Neutralität, v) Periodenabgrenzung, vi) Vergleichbarkeit, vii) Klarheit, viii) Wahrhaftigkeit und Überprüfbarkeit, ix) Zuverlässigkeit und x) Unabhängigkeit von Dritten erstellt, die in den mit dem oben genannten Ministerialerlass gemäß Art. 14, Absatz 1 des Gesetzesdekrets 03.07.2017, Nr. 117 verabschiedeten Leitlinien vorgesehen sind.

Er besteht aus folgenden Abschnitten: 1) Einleitung, 2) Methodik der Erstellung, 3) allgemeine Informationen über die Einrichtung, 4) Struktur, Leitung und Verwaltung, 5) Personen, die für die Einrichtung arbeiten, 6) Ziele, 7) Tätigkeiten, 8) wirtschaftlich-finanzielle Situation, 9) sonstige Informationen, 10) Überwachung durch die Kontrollstelle.

Gemäß den Bestimmungen von Artikel 30, Absatz 7 des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 "nimmt die

Kontrollstelle auch Aufgaben der Überwachung der Einhaltung der bürgerlichen, solidarischen und sozial nützlichen Zwecke wahr, unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen der Artikel 5, 6, 7 und 8, und bescheinigt, dass der Sozialbericht gemäß den in Artikel 14 genannten Leitlinien erstellt wurde.

Im Sozialbericht werden die Ergebnisse der von der Prüfstelle durchgeführten Kontrolle anerkannt. In diesem Zusammenhang wurde die Kontrolltätigkeit des Kontrollorgans des Vereins DZE Südtirol im Haushaltsjahr 2025 hauptsächlich durch folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Teilnahme an allen Sitzungen der Mitgliederversammlung und an allen Sitzungen des Vorstandes;
- häufige und regelmäßige Treffen mit dem Direktor;
- Treffen mit Mitarbeitern und externen Beratern;
- Teilnahme an bestimmten Aktivitäten zur Durchführung des Jahresprogramms;
- Beschaffung von Informationen und Elementen auf Stichprobenbasis über die durchgeführten Aktivitäten;
- stichprobenartige Erfassung von Informationen und Elementen über die Beteiligung der Akteure;
- ständige Kontrolle der Einhaltung von Gesetz und Satzung sowie der Übereinstimmung der Handlungen und Beschlüsse der Gesellschaftsorgane mit dem Gesetz und den Bestimmungen der Gesellschaftssatzung;
- ständige Kontrolle der Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung;
- die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit der Organisations-, Verwaltungs- und Rechnungsführungsstruktur;
- regelmäßige Prüfungen der Rechnungsführung.

Auf der Grundlage der von der Kontrollstelle durchgeführten Überwachungstätigkeiten wird hiermit erklärt, dass der Verein DZE Südtirol KDS auf gemeinnütziger Basis bürgerliche, solidarische und sozial nützliche Zwecke verfolgt, indem er technische, Ausbildungs- und Informations-

unterstützungstätigkeiten durchführt, um die Präsenz und die Rolle der Freiwilligen in den Einrichtungen des Dritten Sektors zu fördern und zu stärken.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass die im Jahr 2025 in Umsetzung der Jahresplanung durchgeführten Aktivitäten den in Artikel 5, Buchstaben m), d), h), i), des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 vorgesehenen Aktivitäten von allgemeinem Interesse zuzuordnen sind. Es wird außerdem festgestellt, dass die sonstigen Einnahmen gemäß Artikel 6 des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 im Jahresabschluss korrekt ausgewiesen und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt wurden. Diese Einnahmen sind im Hinblick auf die Tätigkeit von allgemeinem Interesse instrumentell und zweitrangig, da sie 30 % der Gesamteinnahmen nicht überschreiten.

In Bezug auf die im Geschäftsjahr 2025 vom Verein DZE Südtirol zur Verfolgung seiner satzungsgemäßen Zwecke ausgeübten Tätigkeiten ist anzumerken, dass diese auf gemeinnütziger Basis durch die Zuweisung seines Vermögens, einschließlich aller seiner Bestandteile (Einnahmen, Erträge, Einnahmen jeglicher Art) für die Verfol-

gung der satzungsgemäßen Tätigkeiten durchgeführt wurden, wobei das Verbot der Ausschüttung von Gewinnen, Betriebsüberschüssen, Mitteln und Rücklagen, auch indirekt, an Gründer, Gesellschafter, Arbeiter und Mitarbeiter, Direktoren und andere Mitglieder von Gesellschaftsorganen beachtet wurde.

Nach Abschluss der durchgeführten Kontrolltätigkeiten wird hiermit bescheinigt, dass der Sozialbericht für das Geschäftsjahr 2025 des Vereins DZE Südtirol KDS in Übereinstimmung mit den Leitlinien gemäß Art. 14 des Gesetzesdekrets Nr. 117 vom 3. Juli 2017, angenommen durch das Dekret des Ministers für Arbeit und Sozialpolitik vom 4. Juli 2019 "Annahme der Leitlinien für die Erstellung des Sozialberichts von Einrichtungen des Dritten Sektors", erstellt wurde.

Bozen, 21.02.2026



9. Danksagung

Besonderer Dank gilt allen Freiwilligen und Vereinen, die an vorderster Front mitarbeiten.

Besonderer Dank an die Stiftung Sparkasse die Autonome Region Trentino-Südtirol, die Volksbank Südtirol und die Autonome Provinz Bozen.

Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol KDS
Rittnerstraße 33 B, 39100 Bozen
+39 0471 980 287
info@dze-csv.it | www.dze-csv.it

Der Bericht schließt mit einer Reihe von wichtigen Überlegungen ab:

Die Bedeutung der Freiwilligenarbeit

Die Stärke eines Landes wird häufig anhand von Wirtschaftsdaten oder der Qualität seiner Sozial- und Gesundheitsdienste beurteilt. Obwohl diese Faktoren sehr aussagekräftig für den Zustand eines Landes sind, wird eine elementare Komponente bei dieser Analyse oft nicht ausreichend berücksichtigt: das **freiwillige Engagement der Bürger**.

Dieses Engagement ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt von großer Bedeutung. Es ist wesentlich für die individuelle Teilhabe, die soziale Integration, den Wohlstand, das kulturelle Leben, stabile demokratische Strukturen und soziale Bindungen.

In Südtirol: Die fiktive Wertschöpfung der Freiwilligenarbeit beläuft sich auf rund **550 Millionen Euro pro Jahr** (6,5 % der gesamten Wirtschaftsleistung des Landes).

Die Gesamtzahl der Beschäftigten in gemeinnützigen Organisationen betrug 11.029: 206,8 pro Tausend

Geschätzte Zahl der Freiwilligen in Südtirol im Jahr 2024: **218.500**, von denen 108.000 in 2-3 Organisationen tätig sind.

Aufgeteilt in: 55% Männer, davon 60% unter 50 Jahre alt und 75% noch berufstätig.

Durchschnittliche Verweildauer in Verbänden, unabhängig vom Geschlecht: 9 Jahre

Nur 30 % der Führungspositionen in rund 4.300 Organisationen werden von Frauen besetzt

Durchschnittliche Anzahl von Fortbildungskursen pro Jahr in der Organisation: 1,25

Haupttätigkeitsbereich der Mitglieder des DZE Südtirol (Stand: 31.12.2025)

Italienisch Soziales	58
Deutsch sozial	71
Italienische Kultur	32
Deutsche Kultur	111
Ladinische Kultur	6
Relief	13
Zivilschutz	9
Gesundheit	35
Umwelt und Landschaftsschutz	37
Internationale Zusammenarbeit	26
Jugend	48
Sport und Freizeit	35

Grafik Mitgliederwachstum

Wie aus dieser Grafik hervorgeht, wächst die DZE-Familie ständig. Ausgehend von ursprünglich 28 Gründungsmitgliedern zählten wir am 31. Dezember 2025 insgesamt 481 ordentliche Mitglieder. Als ordentliche Mitglieder (mit Stimmrecht) können nur Organisationen aus dem dritten Sektor aufgenommen werden. Die Dienstleistungen des DZE richten sich jedoch auch an Organisationen außerhalb des Dritten Sektors. 80 davon wollten das DZE mit 100 Euro unterstützen. Die folgende Tabelle zeigt die Details, wobei zwischen ordentlichen Mitgliedern und unterstützenden Einrichtungen unterschieden wird.

Grafik zur Mitgliederentwicklung

Jahr	Gewöhnliche Mitglieder	Unterstützende Organisationen	Insgesamt
2018	28		28
2019	89	6	95
2020	150	53	203

2021	248	60	308
2022	344	59	403
2023	428	38	466
2024	440	75	515
2025	481	80	561

Grafik zur Mitgliederentwicklung

Der Einsatz unserer Humanressourcen für die Beratung Dritter (Festangestellte und Expertenpool) stellt sich für 2025 wie folgt dar (Vergleich mit 2024 ist ebenfalls beigefügt)

	Mitarbeiter	Externe Berater
2024	695 Stunden	1483 Stunden
2025	720 Stunden	1490 Stunden

Herausforderungen, kritische Fragen und Perspektiven für den Dritten Sektor und die Freiwilligentätigkeit

Herausforderungen für Freiwillige

- Wandel des Konzepts der Freiwilligentätigkeit (Art. 17 Kodex des Dritten Sektors) - "flüssige" Freiwilligentätigkeit
- Anerkennung der in der Freiwilligenarbeit erworbenen Fähigkeiten
- Zunehmend anspruchsvolle Aufgaben

Herausforderungen für Organisationen

- Die Bedürfnisse der Freiwilligen erkennen
- Anerkennung der in der Freiwilligenarbeit erworbenen Fähigkeiten
- Mitarbeiter und Freiwillige
- Verwaltung von administrativen und bürokratischen Aspekten
- Finanzielle Garantien für Vereine
- Umsetzung der Reform des dritten Sektors - Titel X (Steuerreform)

Herausforderungen für das System

- Mangel an zuverlässigen und aktuellen Daten über Freiwilligenarbeit und den Dritten Sektor
- Förderung der Freiwilligentätigkeit
- Ko-Programmierung und Ko-Planung (Art. 55)
- Regelungssicherheit - Umsetzung der Reform des Dritten Sektors - Titel X (Steuerreform)

Freiwilligenarbeit schafft Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl

Verschiedene Untersuchungen haben gezeigt, dass die Freiwilligentätigkeit für junge Menschen in der Anfangsphase besonders nützlich und wichtig sein kann und ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen stärkt. In einer Studie der Universität Padua aus dem Jahr 2024, an der fast 9 000 junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren teilnahmen, wurde untersucht, wie sich das Teilen, Helfen und Trösten anderer auf das Selbstvertrauen auswirkt.

Freiwilligenarbeit heute und morgen

Eine Studie von CSVnet, dem Dachverband der Freiwilligendienstzentren in Italien, hat dies festgestellt:

Interessanterweise bringt Freiwilligenarbeit erhebliche gesundheitliche Vorteile mit sich, die nicht nur die geistige, sondern überraschenderweise auch die körperliche Gesundheit verbessern können. Tatsächlich gibt es immer mehr Belege dafür, dass Menschen, die ihre Zeit für andere einsetzen, von einem niedrigeren Blutdruck und einer längeren Lebenserwartung profitieren können.

Ehrenamtliche Arbeit ist gut für die körperliche Gesundheit

Eine WHO-Studie aus dem Jahr 2022 ergab, dass "sehr aktive Freiwillige" (Freiwillige, die sich in zwei oder mehr Organisationen engagieren) eine um 33 % niedrigere Sterblichkeitsrate haben als Nicht-Freiwillige. Eine neuere Studie der Carnegie Mellon University aus dem Jahr 2024 ergab, dass Erwachsene über 50, die sich regelmäßig ehrenamtlich engagieren, seltener an Bluthochdruck (Hypertonie) erkranken als Nicht-Freiwillige. Bluthochdruck ist ein wichtiger Gesundheitsindikator, da er zu Schlaganfall, Herzerkrankungen und vorzeitigem Tod beiträgt.

Große Herausforderungen bei der Rekrutierung von Freiwilligen, auch in Südtirol

Insgesamt hat die Zahl der Freiwilligen in den meisten EU-Ländern in den letzten zehn Jahren zugenommen.

Die Hauptschwierigkeiten scheinen mit der sich verändernden Art der Freiwilligentätigkeit und der Diskrepanz zwischen den Bedürfnissen der Freiwilligenorganisationen und den Erwartungen

der neuen Generationen von Freiwilligen zusammenhängen, und nicht mit einem Rückgang der Zahl der Freiwilligen.

Art. 17 des Kodex des Dritten Sektors (Freiwillige und freiwillige Aktivitäten)

Co.2 Ein Freiwilliger ist eine Person, die aus freien Stücken eine Tätigkeit zugunsten der Gemeinschaft und des Gemeinwohls ausübt, auch über eine Organisation des Dritten Sektors, indem sie ihre Zeit und ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellt, um auf die Bedürfnisse der Menschen und Gemeinschaften einzugehen, denen ihre Tätigkeit zugutekommt, und zwar persönlich, spontan und unentgeltlich, ohne Gewinnerzielungsabsicht, auch nicht indirekt, und ausschließlich zu solidarischen Zwecken.

Spezifische Erfahrungen aus Südtirol

In einigen spezifischen Bereichen (internationale Zusammenarbeit, Kultur, Soziales, Katastrophenschutz) wird die Tatsache, dass die Organisationen von den Freiwilligen hohe Kompetenzen und Qualifikationen verlangen, manchmal als abschreckend für potenzielle Mitarbeiter angesehen. Einerseits werden von den Freiwilligen immer präzisere Fähigkeiten und höhere Qualifikationen erwartet, andererseits sind sie weniger bereit, sich über einen längeren Zeitraum an eine Organisation zu binden und Entscheidungsverantwortung zu übernehmen.

Professionalisierung des Freiwilligensektors

Die zunehmende Beschäftigung von Fachkräften im Freiwilligensektor führt zu neuen Anforderungen an das Personalmanagement in Organisationen, die Freiwillige beschäftigen. Auch die Freiwilligen werden mit immer anspruchsvolleren Aufgaben konfrontiert, die besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten erfordern.

Artikel 19 des Kodex des Dritten Sektors - Förderung der Kultur der Freiwilligentätigkeit

Der Minister für Arbeit und Sozialpolitik legt im Einvernehmen mit dem Minister für Bildung, Hochschulen und Forschung und dem Minister für Vereinfachung und öffentliche Verwaltung nach einer Einigung in der Konferenz der Staatsregionen durch eine Verordnung die Kriterien für die Anerkennung der in der Ausübung von Freiwilligentätigkeiten oder -wegen erworbenen Fähigkeiten im schulischen und beruflichen Umfeld fest.

Für die Erlangung von Qualifikationen können die Universitäten innerhalb der in den geltenden Vorschriften vorgesehenen Grenzen Ausbildungspunkte zugunsten von Studenten anerkennen, die zertifizierte freiwillige Tätigkeiten in Freiwilligenorganisationen oder in anderen Einrichtungen des Dritten Sektors ausgeübt haben, die für ihre berufliche Entwicklung und für den Lehrplan ihres Studiums relevant sind.

Rechtlicher Rahmen

Das Fehlen eines klaren Rechtsrahmens oder von Vorschriften wird in mindestens der Hälfte der EU-Länder als eine große Herausforderung für die Entwicklung der Freiwilligentätigkeit angesehen. Auf der anderen Seite kann eine zunehmende Belastung des Freiwilligensektors durch Vorschriften und Gesetze diesen behindern. Die Stakeholder weisen daher auf die Risiken einer Überregulierung des Sektors hin, wie dies derzeit in Italien der Fall ist (man denke an den Kodex für den Dritten Sektor, Gesetzesdekret 117/2017).

Kritische Punkte

- Erhöhte Komplexität der Verwaltung (nicht nur aufgrund der Reform)
- Nichtausübung der delegierten Befugnis zur Reform von Buch 1 Zivilgesetzbuch (Art. 42-bis: Umwandlung, Fusion und Spaltung)
- Dauer des Übergangs
- Notwendigkeit einer Sekundärgesetzgebung, die so umfangreich ist, dass es keinen vollständigen Endpunkt gibt
- Besonderes Problem für "gemeinnützige" Einrichtungen, die sich nicht an die Reform halten
- Steuerregelung und MwSt.-Registrierung (Umsetzung Titel X Steuerteil Kodex des Dritten Sektors)
- Unterschiedliche Auslegungen zwischen den Regionen (z. B. Übertragung von Vermögenswerten)
- Wenig Mut zum Art. 55.

Unterstützungsmaßnahmen für Freiwillige in Organisationen

Eine große Herausforderung für Freiwilligenorganisationen ist es, Mitarbeiter an Bord zu halten. Viele Freiwillige sehen den Mangel an Führung/Koordination in der Freiwilligenarbeit als Problem an. Es wurden einige bewährte Verfahren hervorgehoben, die verhindern sollen, dass Freiwillige aussteigen, insbesondere die Entwicklung von Unterstützungsfunktionen innerhalb der Organi-

sation. Darüber hinaus investieren viele Organisationen beträchtliche Mittel in die Ausbildung und die Entwicklungsmöglichkeiten für Freiwillige.

Anregung zur Einschätzung der Stimmung in den Verbänden

Selbstverständnis des Verbandes.

Warum brauchen wir den Verein und uns?

- Der Auftrag der Organisation. Was ist die wichtigste institutionelle Aufgabe der Organisation?
- Von der Organisation angebotene Dienstleistungen: Welche Dienstleistungen sollten die Organisation anbieten und welche nicht?

Qualität der Dienstleistungen. Sind unsere Dienstleistungen von guter Qualität?

- Werte der Organisation. Wofür stehen wir?
- Der Verband und die Mitglieder. Was erwartet ein Mitglied von der Vereinigung? Was erwartet der Verein von einem Mitglied?

Status und Image der Organisation. Wie gut ist der Verband in der Gesellschaft bekannt?

- Der Verband als lernende Organisation. Sind wir offen für neue und innovative Ideen? Wie können wir die Offenheit für neue Ideen fördern?
- Der Verein und seine Sponsoren. Was erwartet der Verein von seinen Spendern? Was erwarten die Spender vom Verein?

Unterstützungsmaßnahmen für Freiwillige in Organisationen

- Veränderung der Wahrnehmung von Freiwilligenarbeit
- Datenerhebung und -analyse
- Nachhaltige Finanzierung
- Schaffung einer Infrastruktur für Freiwilligenarbeit

Förderung des freiwilligen Engagements von älteren Menschen und jungen Menschen

Wichtig: Förderung der Freiwilligenarbeit in der Erwerbsbevölkerung, aber auch bei jungen Menschen durch schulische und außerschulische Bildung. Die Förderung der Freiwilligentätigkeit im Bildungssystem und ihre systematische Einbindung in die Bildungslaufbahn könnte das Engagement junger Menschen erhöhen. Unterstützung der Freiwilligenarbeit

Wichtig: Das Amt des Präsidenten oder Vorstandsmitglieds eines Vereins ist eine große Verpflichtung. Es sind einige administrative und juristische Kenntnisse erforderlich. Es ist wichtig, dass man die Probleme nicht unterschätzt. Dieser Trend muss in den kommenden Jahren sehr sorgfältig beobachtet werden.

Aktuelle Sorgen der Verbände

Schwerfällige Bürokratie

- Unklare Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen und Genehmigungen - kein einheitlicher Ansatz bei den Kriterien auf Provinz-, Regional- und Gemeindeebene (z. B. unterschiedliche Fristen, Prozentsätze, langsame Digitalisierung, schwerfällige Programme, unkoordinierte Kontrollen und Bewertungskriterien für Bilanzen, insbesondere für die Anerkennung von in Runts hinterlegten Bilanzen)
- Fehlende Anerkennung von Freiwilligenstunden
- Probleme mit "langen Zahlungsfristen" aufgrund längerer Bearbeitungszeiten für Anträge, mit schwerwiegenden Problemen für die finanzielle und zivilrechtliche Haftung der gesetzlichen Vertreter

Mangelnde Überwachung und Information

Die Daten über die Freiwilligentätigkeit sind häufig unstrukturiert und selbst auf nationaler Ebene nicht standardisiert. Dies stellt natürlich ein großes Problem für die Analyse der Freiwilligentätigkeit und insbesondere der Auswirkungen der öffentlichen Förderung auf die Freiwilligentätigkeit dar.

Die Organisationen müssen in der Kultur der Planung, Planung und Überwachung unterstützt werden.

Das wichtigste Planungsdokument eines jeden Vereins ist das Jahresprogramm.

Überwachung und Kontrolle sind notwendig.

- Ein gewisses Maß an Kontrolle ist erforderlich.
- Ein Vergleich zwischen Plan und Ziel muss durchgeführt werden.

Planung

- Es ist wichtig, mit Zeit- und Änderungsmanagement zu arbeiten (z.B. die Reform des

- Dritten Sektors).
- Lang-, mittel- und kurzfristige Planung.
 - (auch strategisch definiert): 5 bis 7 Jahre

Herausforderungen für das gesamte System

- Umsetzung von Art. 55 (transparente Verwaltung) in der Provinz Bozen
- Umsetzung von Titel X des Kodex des Dritten Sektors (Steuerbestimmungen)
- „Finanzielle“ Garantien für den Dritten Sektor

Effizientes und effektives Arbeiten

Bewertung der Auswirkungen: In der aktuellen Phase ist es wichtig, über die Schaffung von Indikatoren zur Bewertung unserer Auswirkungen nachzudenken. Überlegungen zur Nutzung von Ressourcen.

- Organisationen sind erfolgreich, wenn es ihnen gelingt, ihre Ziele mit den verfügbaren Ressourcen bestmöglich zu erreichen.

Dies ist wichtig:

- Ziel ist es, dass die Organisation mit all ihren Aktivitäten und Maßnahmen die größtmögliche Wirkung erzielt. Deshalb müssen die eingesetzten Mittel und die gewählten Maßnahmen dazu dienen, die vereinbarten Programme umzusetzen und die Ziele der Organisation zu erreichen.

Unsere Erfahrungen beim DZE Südtirol:

Grundprinzipien für erfolgreiches Organisationsmanagement

- Motivieren;
- Informieren;
- Gruppenbildung und Gruppenleitung;
- Konflikte managen und konsequent austragen;
- Anreize schaffen;
- Effizientes Arbeiten - Nutzung von Ressourcen;
- Akzeptanz anstreben und für Ausgewogenheit sorgen;
- Liefern;
- Freiwilligenarbeit heute und morgen
- Grundprinzipien für ein erfolgreiches Organisationsmanagement



DZE Südtirol KDS
Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol KDS

**Dienstleistungszentrum
für das Ehrenamt Südtirol KDS**
Rittner Straße 33 B, 39100 Bozen
+39 0471 980 287
info@dze-csv.it | www.dze-csv.it

